



Bayerisches Ärzteblatt 1-2

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 78. Jahrgang • Januar-Februar 2023



**Die Ehegattennotvertretung
im neuen Betreuungsrecht**

**Die Bedeutung des
Klimawandels in der
Allgemeinmedizin**

**Bayerisches Kabinett beschließt
Energie-Härtefallhilfen für
Unternehmen**

**Neu in der
Interventionellen
Radiologie**

TIFFANY BRUCK
Leiterin Abrechnungs-
management

GOÄ-WISSEN FÜR IHREN PRAXISERFOLG

AUSZUG SEMINAR-PROGRAMM 2023 [ONLINE]

GOÄ-GRUNDLAGEN für alle Fachrichtungen

TEIL 1/3

» rechtliche Grundlagen

26.01. (Do) 17:00 - 18:30 **F21**

16.02. (Do) 13:00 - 14:30 **F25**

16.03. (Do) 13:00 - 14:30 **F29**

TEIL 2/3

» GOÄ-Begriffe
» GOÄ-Nummern Abschnitt B

31.01. (Di) 17:00 - 18:30 **F22**

21.02. (Di) 13:00 - 14:30 **F26**

21.03. (Di) 13:00 - 14:30 **F30**

TEIL 3/3

» GOÄ-Nummern verschiedener
Leistungsbereiche

02.02. (Do) 17:00 - 18:30 **F23**

23.02. (Do) 13:00 - 14:30 **F27**

23.03. (Do) 13:00 - 14:30 **F31**

GOÄ FÜR FACHRICHTUNGEN

Allgemeinmedizin (Hausärzte)	03.03. (Fr)	15:30 - 18:30	B6
Augenheilkunde	15.02. (Mi)	15:30 - 18:30	B5
Chirurgie (niedergelassener Arzt)	08.03. (Mi)	15:30 - 18:30	B7
Dermatologie	29.03. (Mi)	15:00 - 18:30	F15
Gynäkologie	25.01. (Mi)	15:30 - 18:30	B4
HNO-Heilkunde	25.01. (Mi)	15:00 - 18:30	F1
Kardiologie	29.03. (Mi)	15:30 - 18:30	B9
Pädiatrie	08.02. (Mi)	15:00 - 18:30	F2
Radiologie	08.03. (Mi)	15:00 - 18:30	F3

Workshop: GOÄ - Kardiologie	Teil 1	14.03. (Di)	17:00 - 18:30	
	Teil 2	16.03. (Do)	17:00 - 18:30	M1
	Teil 3	21.03. (Di)	17:00 - 18:30	

» Die detaillierten Seminarinformationen
sowie weitere Seminare finden Sie auf
pvs-forum.de

TEILNAHME-GEBÜHREN (inkl. USt.)

GOÄ-Grundlagen, je Teil: 75 €

GOÄ-Fachrichtungen: 150 €

Workshop Kardiologie, Teil 1-3: 225 €

**IHRE PVS
IN 30 MINUTEN**

UNSER SERVICE FÜR IHRE
PRIVATABRECHNUNG -
ONLINE PRÄSENTIERT.

» Jetzt zur Online-Vorstellung anmelden:
ihre-pvs.de/online30



Foto: Messe München GmbH



Am 11. Februar 2023 treten die neugewählten Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer im Ordercenter München (MOC) zu ihrer konstituierenden Vollversammlung zusammen.

Das Bayerische Ärzteblatt vom Januar und Februar 1973

Professor Dr. Walther Weißbauer und Professor Dr. Hans Wolfgang Opperbecke schreiben über „Tod, Todeszeitbestimmung und Grenzen der Behandlungspflicht“. Diskutiert wird die Frage, wie lange der Arzt berechtigt bzw. verpflichtet ist, alle ihm zur Verfügung stehenden therapeutischen Mittel einzusetzen und wann der Zeitpunkt

gekommen ist, seine Tätigkeit auf die bloße Linderung des Leidens zu beschränken. Notwendig sei dazu die Einsicht, dass nicht alles, was die moderne Medizin an Mitteln und Möglichkeiten anzubieten hat, sinnvollerweise auch stets bis zum

Äußersten angewandt werden muss. Die Autoren erklären den Todesbegriff in Recht und Medizin, unterscheiden zwischen Herz- und Hirntod und zeigen die Grenzen der ärztlichen Behandlungs- und Hilfeleistungspflicht auf.

Weitere Themen: Sozialmedizinisches Management von Anschlussheilmaßnahmen für Herzinfarkte; Max Planck und die Verantwortung der Wissenschaft; Bayerische Ärzte im Dienste der Vorgeschichte; Weltorganisation der Familienärzte; Klinische Vor-, Weiter- und Nachbehandlung von Tumorkranken; Der kardiogene Schock; Licht und Farbe am Arbeitsplatz; Das Ende des Augsburger Collegium medicum; Entwurf des Bayerischen Gesetzes über den Rettungsdienst; Ausländische Ärzte in den USA.

Die kompletten Ausgaben sind unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, Lieber Leser,

manche Sachen kann man nicht sehen und trotzdem sind sie da. Die Verbindungslinien, die uns alle miteinander und mit unserer Umgebung verknüpfen gehören dazu. Wir hängen an einem Menschen besonders, an einer Idee, an einem speziellen Ort. Warum? Weil Verbindungen und Verbindendes wertvoll sind. Sie bringen uns zusammen und geben uns Halt. Sie sind überall und vielfältig.

Verbindungen und Verbindendes gibt es auch in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Am 11. Februar treten die neugewählten Delegierten im Ordercenter München (MOC) zu ihrer konstituierenden Vollversammlung zusammen, um das Präsidium, sechs Vorstandsmitglieder, die Abgeordneten zum Deutschen Ärztetag sowie die Mitglieder für zahlreiche Gremien zu wählen. Die Redaktion wünscht alles Gute für die berufspolitische Arbeit. Allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich um ein Mandat bewerben, wünschen wir „Fortuna“. In den kommenden Ausgaben des *Bayerischen Ärzteblatts* werden wir Ihnen die Gewählten vorstellen.

In unserer Titelseite starten wir ins neue Jahr mit „Neu in der Interventionellen Radiologie“, ein Beitrag, den Dr. Tobias Geith und Professor Dr. Philipp M. Paprottka verfasst haben. Hier können Sie, bei richtiger Beantwortung der Fragen, wieder zwei CME-Punkte erwerben. In der Rubrik „BLÄK informiert“ haben wir Beiträge beispielsweise über die „40. Münchner Konferenz“, zur „Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung“ und zum „Ehegattennotvertretungsrecht“ eingestellt. In unserer Klimaserie geht es in dieser Ausgabe um „Klimawandel und Allgemeinmedizin“. In „Deutschland ist das Bordell Europas“ berichten wir über das Online-Seminar „Prostitution macht krank.“ und „Traumjob MFA“ titelt der Beitrag über den BLÄK-Auftritt auf der Berufsbildungsmesse Nürnberg 2022.

Viel Vergnügen mit diesem Heft, eine schöne Zeit und bleiben Sie uns verbunden!

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



© romaset – stock.adobe.com

Titelthema

- 8 Geith/Paprottka: Neu in der Interventionellen Radiologie
- 15 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

- 26 Nedbal: One Health – Schulfach und TV-Spots
- 27 Wagle: Bayerisches Kabinett beschließt Energie-Härtefallhilfen für Unternehmen
- 28 Römer et al.: Die Bedeutung des Klimawandels in der Allgemeinmedizin
- 31 Hermanek: 40. Münchner Konferenz

BLÄK kompakt

- 32 Berichtigung zu den Fortbildungsfragen aus Heft 11/2022
- 32 Prüfungstermine zur/zum Medizinischen Fachangestellten 2023
- 32 Frühling: Aktueller Warnhinweis
- 32 Wagle: Startschuss zur Kampagne „Seltene Erkrankungen Bayern“
- 32 Nedbal: Mitgliederversammlung der Bayerischen Krankenhausgesellschaft 2022

Leitartikel

- 3 Qwitterer: Fehlentwicklung im Gesundheitswesen korrigieren

Blickdiagnose

- 5 Weinzierl: Mumps mit generalisierter Lymphadenopathie

BLÄK amtliches

- 17 Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer 2022 – Berichtigung der Veröffentlichung des Ergebnisses

BLÄK informiert

- 18 Wagle: Primat der Vorsorgevollmacht vor der Patientenverfügung
- 19 Frühling: Die Ehegattennotvertretung im neuen Betreuungsrecht
- 20 Wagle: Traumjob MFA
- 23 Wagle: Qwitterer setzt sich für Freilassung der Präsidentin der türkischen Ärztekammer ein
- 24 Wagle: „Deutschland ist das Bordell Europas“

Varia

- 38 Wittek/Schmitt: Substanz bleibt der Maßstab – Jahresbericht zur Bayerischen Ärzteversorgung

Rubriken

- 1 Editorial
- 6 Panorama
- 6 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2022
- 7 Klimatipp des Monats
- 33 Kreuzwörterrätsel
- 34 Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 37 Personalien
- 37 Preise – Ausschreibungen
- 41 Feuilleton
- 42 Cartoon
- 43 Kleinanzeigen
- 56 Impressum



Dr. Gerald Qwitterer und Klaus Holetschek auf der Berufsbildungsmesse in Nürnberg



Sofortige Freilassung der Präsidentin der türkischen Ärztekammer gefordert



One Health – Schulfach und TV-Spots



Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Fehlentwicklung im Gesundheitswesen korrigieren

Das krisengeschüttelte Jahr 2022 war gekennzeichnet durch den russischen Überfall auf die Ukraine und seine Folgen aber auch durch die Pandemie, die fehlgesteuerte Prozesse im deutschen Gesundheitssystem zutage treten ließ.

Dies kann aber nicht bedeuten, eine Primärversorgung durch nichtärztliche Fachberufe, wie es jetzt der Bundesverband Managed Care fordert, oder auch telemedizinische Versorgungszentren, zu etablieren. So birgt beispielsweise die Primärversorgung durch Community Health Nurses, denen Heilkunde übertragen werden soll, die Gefahr, dass ärztliche Versorgung zum Privileg wird. Wenn der Bundesgesundheitsminister im Paragrafen 30 SGB V ein „kleines Versorgungsgesetz“ zur Primärversorgung festschreiben möchte, zum anderen zur Regelung der ambulant-stationären Versorgung „ein neuer Paragraf 39f im SGB V geschaffen“ werden soll, so kann man nur hoffen, dass er dabei diese Fehlentwicklung aufgreift und die praktizierende Ärzteschaft und nicht nur wissenschaftliche Expertinnen und Experten mit einbezieht. Gleiches gilt für die Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung.

Richtig gesteuerte Prozesse im Gesundheitswesen müssen bedeuten, die systematische, vor allem aus ökonomischen Gründen betriebene Demontage des Arztvorbehaltes zu beenden und endlich dafür zu sorgen, dass genügend Ärztinnen und Ärzte für eine älter werdende Gesellschaft und die damit verbundene Zunahme der Morbidität zur Verfügung stehen. Dabei darf das Morbiditätsrisiko allerdings nicht auf die Ärzte verlagert werden, und es braucht endlich Honorarverhandlungen, die ihren Namen verdienen und eine moderne GOÄ, die die Arbeit von Ärzten wertschätzt. Wohl gemerkt: wir haben keinen Mangel an Fachkräften, was die Ärzteschaft betrifft, wir haben einen Mangel an Ausbildungsplätzen.

Sehenden Auges hat die Politik diese Fehlentwicklungen verschlafen, sind die Länder bis auf wenige Ausnahmen, wie Bayern, ihrer Verpflichtung nach einer Erhöhung der Studienplatzzahl für Medizin mit fadenscheinigen Argumenten der hohen Kosten oder der Kapazitätsverordnung nicht nachgekommen. Dass wir bundesweit 6.000 mehr Studienplätze für Humanmedizin an deutschen Universitäten brauchen, ist mittlerweile allenthalben beklatscht worden, mehr aber auch nicht.

Stattdessen erleben wir, dass Gesundheitsökonominnen und -manager eine vermeintlich alternative Versorgung definieren und nicht diejenigen zu Rate gezogen werden, die Patientinnen und Patienten behandeln, versorgen und betreuen, in Klinik und

Praxis. Wenn die Not im Land nur groß genug ist – sei es durch die Pandemie oder das aktuelle Infektionsgeschehen bedingt – dann gibt es Schulterklopfen und den steten Appell, noch mehr zu arbeiten. Aber wenn wir auf die strukturellen Probleme hinweisen, dann finden Ärzte bei der Politik kein Gehör. Sie werden weder gehört, wenn sie übermäßige Bürokratie oder eine dysfunktionale Telematikinfrastruktur kritisieren, noch ist die Politik bereit, die zum Teil bedrückende Rahmenbedingungen ärztlicher Arbeit grundlegend zu verbessern. Dabei wäre das doch die Aufgabe des Bundesgesundheitsministers, und zwar, wie er immer sagt, mit „Prio 1“. Denn strukturelle Verwerfungen kosten wichtige Arbeitszeit am Patienten und auch Motivation.

Patientenversorgung der Zukunft kostet Geld, das vorwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen der Krankenversicherten stammt. Diese können und sollten aber nicht für Leistungen aufkommen müssen, die nichts mit der originären Gesundheitsversorgung zu tun haben, sondern versicherungsfremde Leistungen sind. Hier machen sich die politisch Verantwortlichen seit Jahrzehnten einen schlanken Fuß – zu Lasten der Ärzte. Aber damit nicht genug: Allenthalben hören wir von Politik und Krankenkassen dazu noch das unbegrenzte Leistungsversprechen mit der Folge einer völlig ungesteuerten Inanspruchnahme des Gesundheitswesens. Überfüllte Praxen und Notaufnahmen sind die Konsequenz. Ärzte sind am Limit. Auch diese Fehlentwicklung muss korrigiert werden.

Ideologisch gefärbte Konzepte zu mehr Staatsdirigismus helfen da ebenso wenig wie ein Mehr an Privatisierung. Ein stärker gewinnorientiertes Gesundheitssystem garantiert weder eine gute medizinische Patientenversorgung noch Versorgungssicherheit. Keinesfalls dürfen wir eines der leistungsfähigsten Gesundheitssysteme durch politische Eingriffe, weitere Budgetierung, Kommerzialisierung oder auch Heilkundeübertragung an nichtärztliche Berufe schwächen. Unser Gesundheitswesen ist komplex, aber bürgernah. Die Politik sollte deshalb differenziert vorgehen und ärztlichen Sachverstand in die anstehenden Reformprozesse strukturell einbinden. Es gilt, unsere, die tatsächlich bewährten, Strukturen zu stärken und zugleich Fehlentwicklungen zu korrigieren.

Wir dürfen unser Gesundheitssystem insbesondere auch nicht dadurch schwächen, dass ärztliche Arbeit nicht mehr angemessen vergütet wird, was derzeit durch die Verschleppung der neuen GOÄ seitens des Gesetzgebers geschieht. Es ist an der Zeit für die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger für eine überfällige neue GOÄ zu sorgen.



Telefonische Beratung der Bayerischen Landesärztekammer

Für einzelne Schwerpunktthemen stehen Ihnen spezielle Expertenteams mit direkten Durchwahlnummern zur Verfügung. Sie erreichen uns unter +49 89 4147-0 oder mit der entsprechenden Durchwahl. Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: info@blaek.de, Internet: www.blaek.de.

Beiträge und Mitgliedschaft	4147-	Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)	4147-
Beiträge	-111	Allgemeine Fragen	-151
Fristverlängerungen	-113	Ausbildung	-152
Mitgliedschaft	-114	Fortbildung	-153
Ausweise	-115		
		Rechtsfragen des Arztes	4147-
Ärztliche Fortbildung	4147-	Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Fortbildungspunkte-Zuerkennungen für Veranstaltungen	-123	Berufsordnung	
Registrierung von Fortbildungspunkten	-124	– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125	– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
		– Gutachterbenennungen	-164
		Ethik-Kommission	-165
		Patientenfragen	4147-
Qualitätsmanagement (QM)/Qualitätssicherung (QS)	4147-	Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Seminare und Veranstaltungen	-141	Fragen zu Pflichten Arzt/Patient	-172
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142		
		Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)	4147-
		Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	-131
		Individueller/laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	
		– Facharzt und Schwerpunkt	-132
		– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz	-133
		– Zusatzbezeichnungen	-134
		– Kursanerkennungen	-136
		Fragen zu Prüfungen	-137
		Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)	-138
		Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)	-139
		Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer	4147-
		Redaktion Bayerisches Ärzteblatt	-181
		Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt	-182
		Bezug des Bayerischen Ärzteblattes	-183
		Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer	-184
		Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)	-185
		Internet-Redaktion	-186
		Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)	-187

Mumps mit generalisierter Lymphadenopathie

Anamnese

Es stellte sich eine 50-jährige zehn Tage nach dem Beginn eines juckenden Exanths in der Praxis vor. Begonnen habe dies vor allem an mechanisch beanspruchten Körperstellen, erstmalig im Bereich der Lendenwirbelsäule. Die notfallmäßige Vorstellung am Wochenende beim kassenärztlichen Bereitschaftsdienst mündete in der Verordnung von Amoxiclav und Prednisolon unter der Diagnose „bakterielle Superinfektion bei unklarer Anaphylaxie“. Die Einnahme der beiden Medikamente brachte nur eine unzureichende Beschwerdelinderung. Der Symptomatik ging kein Auslandsaufenthalt voraus. Die Patientin hat kein Fieber, berichtet wurde lediglich über Nachtschweiß. Bei begleitender erheblicher Mastodynie erfolgte die gynäkologische Vorstellung mit anamnestisch multiplen geschwollenen Lymphknoten in beiden Mammæ und dem Rat zur umgehenden internistischen/allgemeinärztlichen Vorstellung. Bei der Durchsicht des Impfpasses fiel eine Impflücke für Masern, Mumps und Röteln auf.

Befund

50-jährige Patientin in reduziertem und schlankem Allgemeinzustand. Es bestand ein kleinfleckiges, makulopapulöses, konfluierendes, juckendes Exanthem vor allem am Stamm mit stärkster Ausprägung im Bereich der Lendenwirbelsäule. Es fiel eine sichtbare Lymphknotenschwellung im Bereich des M. sternocleidomastoideus auf, in der körperlichen Untersuchung waren Lymphknoten nuchal, axillär und inguinal druckdolent gegen den Untergrund verschieblich. Im Rahmen einer abdominalen Sonografie fiel ebenso eine paraaortale Lymphknotenvergrößerung auf. Trotz Maskenpflicht wurde die Patientin gebeten, ihre Maske abzunehmen, hierbei fiel zudem eine beidseitige Schwellung im Bereich der Parotis auf; auf Nachfrage berichtete die Patientin auch von einer Einschränkung beim Kauen hierdurch.

Serologischer Befund

EBV IgG: positiv; EBV IgM: negativ; Mumps IgG: Positiv (1374,5 U/ml); Mumps IgM: positiv (52,8 U/ml) (Nachweis jeweils mittels ELISA, Enzyme-Linked Immunosorbent Assay).



Selbstportrait der Patientin am Tag nach der ersten Vorstellung; kleinfleckiges Exanthem und Halslymphknotenschwellung

Diagnose

Subakute Mumps-Erkrankung.

Epidemiologie

Das Robert Koch-Institut weist für Deutschland für das Jahr 2018 eine bundesweite Inzidenz von 0,6/100.000 Einwohner über alle Altersgruppen hinweg aus. Das „European Centre for Disease Prevention and Control“ (ECDC) weist im Surveillance-Atlas für 2020 für Mumps in Deutschland 338 Fälle insgesamt aus, mit einem Anteil der über 30-Jährigen von 43,5 Prozent.

Verlauf

Unter symptomatischer Therapie war die Patientin im Verlauf von vier Wochen beschwerdefrei,

die schmerzhaftige Lymphknotenvergrößerung an allen Regionen war wieder komplett rückläufig, auch die Nachtschweißsymptomatik war verschwunden.

Der Fall illustriert, dass ein Blick in den Impfpass manchmal in der Diagnosefindung durchaus hilfreich sein kann. In jedem Falle sollten entsprechende Impflücken nach den Empfehlungen der STIKO geschlossen werden.

Autor

Ulrich Weinzierl

Facharzt für Innere Medizin, Notfallmedizin
Internisten am Dominikanerplatz Würzburg,
Dominikanerplatz 4, 97070 Würzburg

Impfquoten bei Erwachsenen in Deutschland – Das Robert Koch-Institut (RKI) hat die Inanspruchnahme aller für Erwachsene empfohlenen Routineimpfungen untersucht und dabei einen besonderen Fokus auf mögliche Auswirkungen der ersten beiden Jahre der COVID-19-Pandemie gelegt. Es gibt keine Hinweise darauf, dass die COVID-19-Pandemie einen negativen Einfluss auf die bundesweite Inanspruchnahme von Routineimpfungen bei Erwachsenen hatte. Gleiches konnte bereits für die Kinderschutzimpfungen gezeigt werden (siehe Epidemiologisches Bulletin 48/2022). Was in anderen Ländern Realität war und teils zu Ausbrüchen impfpräventabler Erkrankungen geführt hat (WHO & UNICEF, 15. Juli 2022), bestätigt sich für Deutschland somit nicht.

Tatsächlich setzt sich bei einigen Impfungen ein seit einigen Jahren beobachteter Impfquotenanstieg fort. Bei manchen Impfungen steigen die Impfquoten zu Beginn der Pandemie sogar stärker an, das gilt insbesondere für die Influenza-, Pneumokokken- und Masern-Impfungen. Grund dafür könnte eine erhöhte Sensibilität der Bevölkerung gegenüber respiratorischen Erkrankungen sein; die Menschen wollten möglicherweise sich und andere auch vor nicht-pandemischen Infektionen schützen. Im Falle der Masernimpfung könnte ein Zusammenhang mit dem Masernschutzgesetz bestehen, das 2020 in Kraft trat.

In Bezug auf Impfungen hat Deutschland auch während der Pandemie ein robustes Gesundheitssystem vorgewiesen. Trotzdem bestehen weiterhin teils große Impflücken bei den Erwachsenen. Alle Ergebnisse wurden im Epidemiologischen Bulletin 49/2022 (www.rki.de → Infektionsschutz → Epidemiologisches Bulletin) veröffentlicht.



Gebärmutterhalskrebs – aktualisierte Leitlinie für Patientinnen. Wie wird Gebärmutterhalskrebs festgestellt und behandelt? Welche Folgen haben Erkrankung und Therapie? Die Patientinnenleitlinie „Gebärmutterhalskrebs – Eine Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge“ informiert umfassend und in allgemein verständlicher Sprache über die Erkrankung. Sie basiert auf der S3-Leitlinie für medizinische Fachkreise und wendet sich direkt an die Betroffenen. Die Patientinnen werden dabei unterstützt, die Erkrankung besser zu verstehen und sich gut informiert an der Therapieentscheidung zu beteiligen. Die Erstellung der Patientinnenleitlinie wurde von der Deutschen Krebshilfe gefördert.

Die Patientinnenleitlinie ist ab sofort kostenlos unter www.krebshilfe.de bestellbar und als Download unter www.krebshilfe.de/infomaterial/Patientenleitlinien/Gebaermutterhalskrebs_Patientenleitlinie_DeutscheKrebshilfe.pdf verfügbar.



„Ich schiebe einen Riegel davor, dass Investoren mit absoluter Profitgier Arztpraxen aufkaufen.“

Bundesgesundheitsminister Professor Dr. Karl Lauterbach Ende Dezember 2022 gegenüber der „Bild am Sonntag“



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2022, Seite 639 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Neu in der Neurochirurgie“ von Dr. Michael Meier und Professor Dr. Jens Lehmborg.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss zugesandt haben.

Insgesamt haben über 1.400 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

1	2	3	4	5
A	B	E	D	B
6	7	8	9	10
C	E	E	E	D

Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Online-Meldung von Nebenwirkungen – Das Paul-Ehrlich-Institut und das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sind auf möglichst umfassende Daten aus der Praxis angewiesen, um mögliche Risikofaktoren, beispielsweise für bisher unbekannte Nebenwirkungen, bei einem Arzneimittel zu identifizieren.

Angehörige der Gesundheitsberufe, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige können einen Verdachtsfall über das Meldeportal <https://nebenwirkungen.bund.de> melden. Über diesen Weg erreichen die angezeigten Verdachtsfälle schnell, direkt und sicher die Expertinnen und Experten für Arzneimittelsicherheit. Die Meldungen gelangen außerdem in die zentrale Europäische Datenbank gemeldeter Verdachtsfälle von Arzneimittelnebenwirkungen, die EudraVigilance-Datenbank. Mit dieser Datenbank steht ein umfangreicher Datenpool zur Verfügung, der es erlaubt, Arzneimittelrisiken EU-weit zu überwachen. Helfen Sie dabei, Arzneimittel noch sicherer zu machen, indem Sie die Angebote nutzen, den Verdacht auf Arzneimittelnebenwirkungen zu melden.

KLIMATIPP DES MONATS



Der im Oktober 2022 veröffentlichte Bericht des Lancet Countdown hat gezeigt, wie die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und die damit verbundene Emission von Treibhausgasen unsere Gesundheit bedroht.

Würde ein Mensch jährlich eine Tonne CO₂e für Mobilität aufwenden, könnte er damit entweder 3.521 km mit dem Flugzeug fliegen, 6.579 km mit dem Auto fahren oder für 11.765 km den ÖPNV nutzen. Mit dem Fahrrad könnte er unbegrenzt viele Kilometer zurücklegen. Fahrradmobilität hat somit nicht nur die beste Umweltbilanz, sondern lässt sich mit vielen zusätzlichen Benefits in Verbindung bringen.

Flexibilität und Zeitersparnis auf kurzen Strecken, Entseigelung von freierwerdenden Flächen durch Abbau von Parkplätzen, Kostenersparnis, Reduktion der Luftverschmutzung und natür-

lich Steigerung von körperlicher Aktivität und Wohlbefinden und somit Resilienz gegenüber klimawandelbedingten körperlichen Anforderungen.

Krankenhausbetreiber und Praxisinhaberinnen und -inhaber könnten diese Co-Benefits nutzen, indem sie ein Job-Bike-Leasing anbieten, sichere und überdachte Fahrradständer zu Verfügung stellen, gegebenenfalls Pumpen, Flickzeug und Werkzeug vorhalten, E-Ladesäulen aufstellen und auf ihrer Homepage die bevorzugte Anfahrt per Fahrrad oder ÖPNV erwähnen. Die Ausschreibung von Preisen und Gutscheinen sind weitere Möglichkeiten, das Fahrrad als bevorzugtes Verkehrsmittel attraktiv zu machen.

*Dr. Anne Hübner,
KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel
und Gesundheit e. V.*

Anzeige

LIEBER TANZEN

ALS UPDATEN

medatixx



Dancing Queen statt Update-Screen

Wir geben Ihnen allen Grund zum Tanzen: Unsere **Praxissoftware medatixx** ist mit dem automatischen Selbst-Update immer auf dem neuesten Stand und schafft Ihnen die nötigen Freiräume – und das ohne Schrittfehler.

Und Ihr Praxisbetrieb? Tanzt ebenfalls nicht aus der Reihe, sondern läuft wie selbstverständlich ungestört weiter.

Egal ob in der Praxis oder auf dem Tanzparkett: Ziehen Sie schon mal Ihre Tanzschuhe an – mit medatixx sind Sie bereit für jeden Tango. Die besten Angebote finden Sie auf ...



mein.medatixx.de



Neu in der Interventionellen Radiologie

Mehrere High-Tech-Innovationen der vergangenen Jahre prägen heute den klinischen Alltag in der Interventionellen Radiologie. Insbesondere sind hier die aktuellen gerätetechnischen Entwicklungen hervorzuheben. Eine zentrale Rolle für die fachliche Entwicklung junger Interventionalistinnen und Interventionalisten spielt zudem die Verbesserung der klinischen Aus- und Weiterbildung durch neue simulatorbasierte Methoden zum Erwerb praktischer und manueller Fähigkeiten.

Novellierung der S3-Leitlinie zum hepatozellären Karzinom gibt interventionellen Methoden mehr Gewicht

Fall 1

Ein 60-jähriger Patient mit kompensierter posthepatitischer Leberzirrhose nach Hepatitis C-Infektion (Stadium Child A) wurde mit dem Befund eines unifokalen hepatozellären Karzinoms (hepatocellular carcinoma, HCC) im Lebersegment 8 (Durchmesser 29 mm, Abbildung 1a) zu uns überwiesen. Im interdisziplinären Tumorboard war für das Bridging bis zur Lebertransplantation eine transarterielle Chemoembolisation (TACE) und die anschließende Mikrowellenablation (MWA) beschlossen worden. Grundlage für diesen Tumorboardbeschluss war die neue S3-Leitlinie für die Diagnostik und Therapie des HCC, die in der aktuellen Version zudem um das cholangiozelluläre Karzinom (cholangiocellular carcinoma, CCC) erweitert wurde. Unter bestimmten Kriterien wird darin erstmalig

die Wertigkeit einer lokalen Tumorablation mit der einer chirurgischen Resektion gleichgesetzt. Außerdem werden jetzt auch spezielle Empfehlungen zum Bridging vor Lebertransplantationen gegeben [1].

Im vorliegenden Fall war in der Angiografie bei bestehender hochgradiger verkalkter



Abbildung 1a: T2-gewichtete MRT mit hyperintensem HCC-Knoten im Lebersegment 8 (Pfeil).



Dr. Tobias Geith
Professor Dr. Philipp M. Paprottka, MHBA

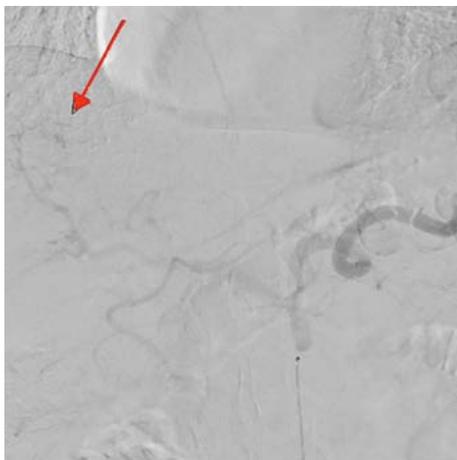


Abbildung 1b: Angiografie über den hochgradig stenosierte Tr. coeliacus: nur flau Kontrastierung der Arterien und des HCC-Knotens (Pfeil).



Abbildung 1c: 3D-Navigation zeigt den optimalen Sondierungsweg.



Abbildung 1d: Ergebnis der superselektiven Embolisierung des Tumorknotens (Pfeil) in der Leber nach Sondierung über die A. mesenterica superior (beachte den geschlängelten Sondierungsweg des Mikrokatheters).

Stenose des Truncus coeliacus nur eine sehr flau Kontrastierung der Leberarterien und des Tumors (Pfeil in Abbildung 1b) möglich. Auch mit einem Mikrokatheter konnte diese Stenose nicht passiert werden. Mithilfe moderner Navigationssoftware und unterstützt durch Bildfusion wurde schließlich mittels computergestützter Gefäßnavigation ein geeigneter Sondierungsweg gefunden (Abbildung 1c). Dieser verlief über stark torquierte Kollateralen aus der A. mesenterica superior retrograd durch die A. gastroduodenalis bis in die rechte Leberarterie. Darüber war die Mikrokatheter-Sondie-

rung bis in den „Tumorfeder“ (tumorversorgende Arterie) und die anschließende superselektive Embolisierung des Tumors mit Lipiodol und Epirubicin problemlos möglich (Abbildung 1d). Das Embolisierungsergebnis wurde noch während des Eingriffs mit einem Cone-Beam-CT überprüft. Dabei rotiert der C-Bogen der Angiografieanlage einmal schnell um den Patienten und erzeugt auf diese Weise Schnittbilder ähnlich einem konventionellen CT. In der Bildfusion des Cone-Beam-CT mit der Vor-CT bestätigte sich die gute Absättigung des Tumors mit dem Embolisat (Abbildung 1e).

Als nächster Schritt wurde die MWA des nun lipiodolmarkierten HCC durchgeführt. Aufgrund des hohen Kontrasts zwischen dem lipiodolgesättigten Tumorknoten gegenüber dem restlichen Leberparenchym war die optimale Platzierung der MWA-Sonde im Zentrum des Tumors unter Echtzeit CT-fluoroskopischer Navigation möglich (Abbildung 1f). Die exakte Lokalisation des Tumors und die kontrollierte Platzierung der Spitze der Ablationssonde sind wesentliche Voraussetzungen, um ein komplettes Ablationsergebnis („A0“), analog zu einer vollständigen chirurgischen Resektion („R0“), zu erreichen [2].



Abbildung 1e: Überlagerung des Cone-Beam-CT direkt nach der TACE und des Vor-CT – gute Lipiodol-speicherung des HCC-Knotens (Pfeil).



Abbildung 1g: Komplette Ablation des HCC-Knotens (Pfeil) im Kontroll-MRT nach fünf Monaten (fettgesättigte kontrastverstärkte T1 in arterieller Phase).

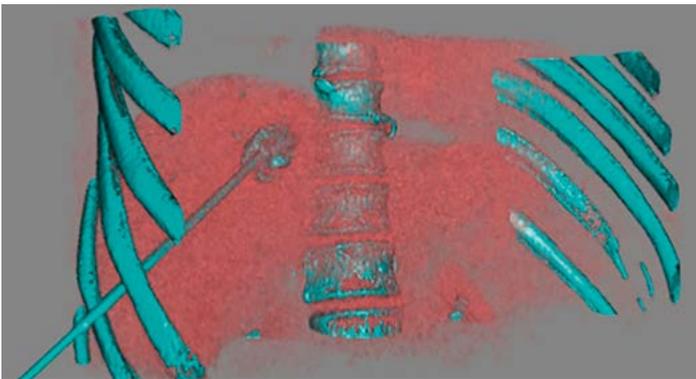


Abbildung 1f: 3D-CT-Volumenrekonstruktion – Positionierung des Mikrowellenapplikators im Zentrum des lipiodol-speichernden HCC-Knotens (röntgendichte Strukturen wie Knochen, Metall und Lipiodol hier türkis, Weichteile rotbraun dargestellt).

seiner hohen Röntgendichte nebenbei die typischerweise lipiodol-speichernden HCC-Herde auch in absoluter Niedrigdosis-CT-Fluoroskopie (Geräteeinstellung < 10 mAs) gut lokalisierbar. Dadurch wird die korrekte Positionierung der RFA- oder MWA-Sonde erleichtert, die als wesentliche Voraussetzung für eine vollständige AO-Ablation gilt [2].

Im vorgestellten Fall fanden zwar TACE und MWA aus logistischen Gründen noch an zwei separaten Terminen statt – mit heute verfügbaren Angio-CT-Hybridgeräten (Abbildung 2), also Kombinationsgeräten aus Angiografieanlage und Interventions-CT [3], können TACE und Ablation direkt aufeinanderfolgend in einem Arbeitsgang durchgeführt werden, ohne den Patienten zwischen zwei Behandlungstischen umlagern zu müssen. Dies bietet Potenzial hinsichtlich einer

Die Verlaufs-MRT nach fünf Monaten bestätigte eine komplette Ablation des jetzt avitalen HCC-Knotens, der sich nur noch als eingeblutetes Residuum darstellte (Abbildung 1g).

Für eine TACE wird das Chemotherapeutikum mit Lipiodol, einem öligen jodhaltigen Röntgenkontrastmittel, gemischt. Dieses macht aufgrund

Nach der aktualisierten S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie des HCC kommen für das Downstaging eines HCC innerhalb der Mailand-Kriterien (das heißt ein solitärer Knoten ≤ 5 cm bzw. maximal 3 Herde ≤ 3 cm) und für das Bridging bis zur Lebertransplantation sowohl transarterielle Verfahren, ablative Verfahren oder eine Leberresektion in Frage. Bis zu einem HCC-Durchmesser von 3 cm werden mittlerweile die interventionelle Ablation und die chirurgische Resektion als äquivalente Verfahren betrachtet. Eine verbesserte Datenlage hat auch dazu geführt, dass die bisher empfohlene Radiofrequenzablation (RFA) und die MWA nun als gleich gute Verfahren eingestuft werden. Die Kombination von TACE und anschließender Ablation wird für HCCs mit einem Durchmesser zwischen 3 und 5 cm bei Patienten mit erhaltener Leberfunktion und gering- bis mäßiggradiger portaler Hypertension empfohlen [1].



Abbildung 2: Zweiraum-Angio/CT-Hybridsystem, das die nahtlose Integration von Bildern aus der Angiografie und der Computertomografie ermöglicht.



Abbildung 3a: Die CT zeigt einen sehr kleinen linken Leberlappen (Pfeile).



Abbildung 3b: CT direkt nach der ersten OP bei softALPPS (hyperdense Clips an den Dissektionsrändern, Pfeile).

schnelleren Rekonvaleszenz der Patienten und ermöglicht in vielen Fällen eine kürzere Dauer des stationären Aufenthalts.

Interventionelle Radiologie zeigt ihre Stärke als Teamplayer in der interdisziplinären Weiterentwicklung etablierter chirurgischer Verfahren

Fall 2

Für eine 84-jährige Patientin mit Klatskin-IIIa-Tumor wurde im Leber-Tumorboard die Indikation zur Hemihepatektomie rechts gestellt. In diesem Fall ist das Volumen des verbleibenden linken Leberlappens (Abbildung 3a) jedoch sehr gering (Volumen 201 ml) und würde ohne vorbereitende Maßnahmen zu einem postoperativen

Leberversagen (post-hepatectomy liver failure, PHLF) führen. Üblicherweise führt man in diesen Fällen die operative Ligatur der rechten Pfortader mit Teilung des Leberparenchyms durch [4, 5], um so die Hypertrophie des linken Leberlappens anzustoßen. Danach wartet man das Erreichen eines suffizienten linkshepatischen Volumens ab und führt in einer zweiten Operation die Entfernung des rechten Leberlappens mit dem darin befindlichen Tumor durch. Dieses „associating liver partition with portal vein ligation for staged hepatectomy (ALPPS)“ genannte Verfahren besitzt jedoch eine hohe Morbiditäts- und Mortalitätsrate [6].

Darum wurde bei unserer Patientin eine Weiterentwicklung des Verfahrens, die sogenannte „softALPPS“-Technik [7], angewendet. In dieser Prozedur werden nach präoperativer Bildgebung

mit Lebervolumetrie und laborchemischer Beurteilung der Leberfunktion während der ersten Operation intraoperative Leberfunktionstests, eine radikale Lymphadenektomie und schließlich die probatorische temporäre Unterbindung von Pfortader und Leberarterie des später zu resezierenden Leberanteils vorgenommen. Anschließend findet ein In-Situ-Split der Leber ohne Unterbindung der Pfortader statt. Die Resektionsränder werden auch speziell für die im Intervall von bis zu mehreren Wochen später stattfindende Teilentfernung der Leber vorbereitet (Abbildung 3b, CT unmittelbar nach der ersten OP). Der Zeitraum zwischen erster Operation und interventioneller Embolisation der Pfortaderäste des rechten Leberlappens dient der Regeneration der Leber nach dem Operationstrauma. Durch das Abwarten einer Verbesserung der Leberwerte ist der Eingriff insgesamt für die Patienten verträglicher und mit weniger gravierenden Nebenwirkungen behaftet. Die Unterbindung der Parenchymdurchblutung des rechten Leberlappens setzt dabei wie bei der ALPPS-Technik den Reiz für die Hypertrophie des linken Leberlappens (Abbildung 3c und d). Bei der Beurteilung im CT muss jedoch beachtet werden, dass die zur Embolisation verwendeten Silikonspären selbst schon hyperdense Dichtewerte haben. Sie dürfen nach intravenöser Kontrastmittelgabe nicht mit durchbluteten Pfortaderästen verwechselt werden. Eine native CT vor Kontrastmittelgabe hilft, Fehldiagnosen zu vermeiden (Abbildung 3e).

Bei unserer Patientin wurde der komplette Tumor mit dem rechten Leberlappen in der zweiten Operation nach ca. fünf Wochen entfernt. Der genügend hypertrophierte verbleibende linke Leberlappen (Volumen nun 605 ml) war in der Lage, eine ausreichende Rest-Leberfunktion aufrechtzuerhalten (Abbildung 3f). Embolisationen



Abbildung 3c: Transhepatischer Zugang in die Pfortader: Durchgängiges Pfortadersystem (langer Pfeil) und (kurzer Pfeil) direkt vor der Embolisation.

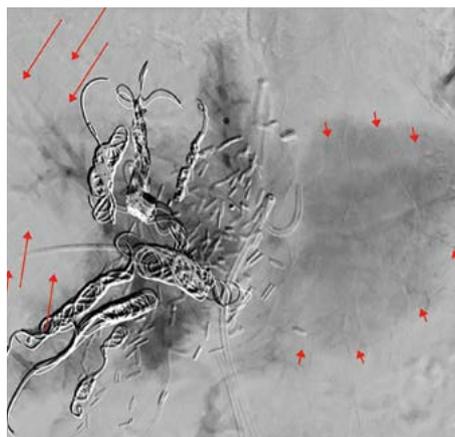


Abbildung 3d: Kontrolle während der Embolisation des rechten Leberlappens, das Parenchym des rechten Leberlappens (lange Pfeile) mit deutlich reduzierter Perfusion im Vergleich zur normalen Perfusion des linken Leberlappens (kurze Pfeile).



Abbildung 3e: Hyperdense Metalcoils mit Aufhärungsartefakten (lange Pfeile) und hyperdenses Mikrosphären-Embolisat (kurze Pfeile) im Nativ-CT.

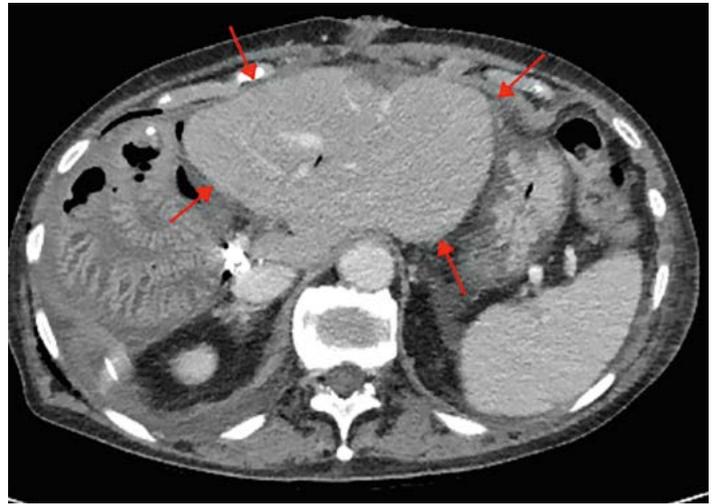


Abbildung 3f: Zustand nach Entfernung des rechten Leberlappens bei deutlicher Hypertrophie des linken Leberlappens (Pfeile).

im Pfortadergebiet erfordern allgemein eine hohe Genauigkeit und Erfahrung, da sich die zahlreichen Aufzweigungen der Portalvenenäste in der angiografischen Darstellung überlagern und die Orientierung erschweren. Heute unterstützen die Angio-CT-Hybridssysteme die Interventionalisten (Abbildung 2) bei der exakten Orientierung im Pfortadersystem und erhöhen die für eine komplette Embolisation der entsprechenden Areale nötige Zielgenauigkeit.

Embolisationstherapie bei muskuloskelettalen Erkrankungen mit schmerzhafter Hyperperfusion

Interventionell-radiologische Embolisationstechniken finden mittlerweile bei den unterschiedlichsten Krankheitsbildern ihre Anwendung. Unter anderem lassen sich durch die selektive Embolisation mit Mikropartikeln bestimmte Arten von

therapierefraktären Gelenkschmerzen deutlich lindern. Die schmerzhafte Hyperperfusion wird dabei reduziert; wahrscheinlich kommt es auch durch eine lokale ischämische Denervierung der periartikulären Weichteile zur entsprechenden Schmerzreduktion [8, 9, 10].

Fall 3

Ein 58-jähriger Patient hatte vor etwa sechs Jahren ex-domo einen endoprothetischen Knie-

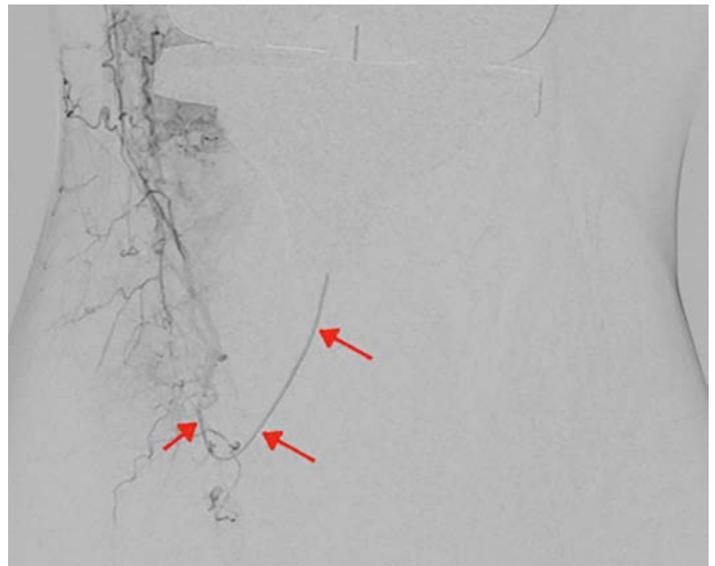
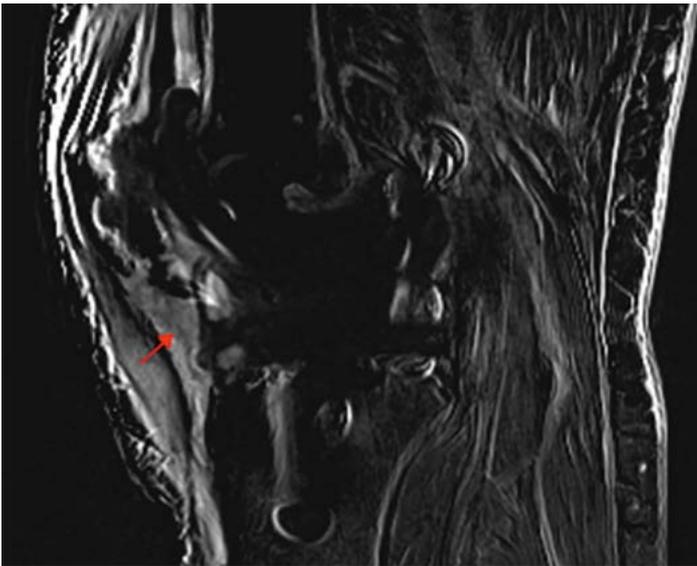


Abbildung 4a und b: Der Angiographie-Simulator im Einsatz.

Abbildung 4a (links): T1-MRT mit i.v.-Kontrastmittel, Subtraktionsbild. Deutliche Metallartefakte durch die Knie-Endoprothese. Entzündungsbedingte Kontrastmittelaufnahme unter anderem im Hoffa-Fettkörper (Pfeil) und suprapatellar.

Abbildung 4b (rechts): Großflächige Überdeckung der Arterien durch die röntgendichte Gelenkendoprothese. Mit einem Robotertechnologie-basierenden Multiachsen-Angiographiesystem (Abbildung 5 – siehe Seite 14) sind auf Grund der unbegrenzten Bewegungsgrade alle zur vollständigen Evaluation der Durchblutung nötigen Projektionen möglich. Superselektive Embolisation des hyperämen Gewebes mit dem Mikrokatheter (Pfeile).

Angiografie-Simulator als Meilenstein in Lehre und Weiterbildung

Über die letzten Jahre hat die Simulatorgestützte Vermittlung von Wissen und handwerklichen Fähigkeiten bei Weiterbildungsassistenten und Studierenden an Bedeutung gewonnen. Angiografie-Simulatoren (Abbildung 6a und b) bereichern den Studentenunterricht durch anschauliche Live-Demonstration von wichtigen angiografischen Eingriffen an, ohne auf Standbilder oder Videos zurückgreifen zu müssen. Jeder Arbeitsschritt kann so oft wie gewünscht wiederholt werden. Besonders wirkungsvoll ist, dass Studierende und Weiterbildungsassistenten am Simulator selbst gefahrlos mit Draht und Katheter arbeiten können und so ihre eigenen manuellen Fähigkeiten trainieren und ausbauen. Einige interventionell-radiologische Fachgesellschaften, beispielsweise die Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR), bieten auf Kongressen und Simulator-Workshops Übungskurse für Weiterbildungsassistenten an. Vor allem akademische interventionell-radiologische Zentren besitzen mittlerweile eigene Angio-Simulatoren für die studentische Ausbildung und die Weiterbildung ihrer Assistenzärztinnen und Assistenzärzte. Ziel der verbesserten Ausbildung ist in letzter Konsequenz die Steigerung der Qualität der interventionell-radiologischen Patientenversorgung [14]. Eine bei Studierenden wachsende positive Wahrnehmung des Nischenfaches Interventionelle Radiologie aufgrund von Simulatorkursen wurde bereits in Studien belegt [15].



Abbildung 6 a und b: Angiografie-Simulator – mit der Hand ausgeführte analoge Bewegungen von Draht und Katheter werden im digital simulierten Patienten umgesetzt.

gelenkersatz erhalten. Bei ihm bestanden weiterhin massive chronische Schmerzen und eine dadurch bedingte Bewegungseinschränkung des betreffenden Knies. Der Patient musste sich

seit der Prothesen-Implantation noch weiteren Operationen ex-domo unterziehen; bei diesen wurde unter anderem der femorale Prothesenteil gewechselt und zuletzt vor einem Jahr ein

zusätzlicher retropatellärer Gelenkersatz implantiert. Selbst mit einer Targin-Dauertherapie (60/30 mg) waren die bereits nach dem morgendlichen Aufstehen bestehenden Schmerzen

Anzeige

MERKUR
PRIVATBANK



**Exklusiv für Wertpapieranleger
bis zu 3,25 % p.a.**



nur unzureichend behandelt. Anhand der klinischen und radiologischen Befunde wurden ein mechanisches Problem der Endoprothese, ein low-grade periprothetischer Infekt und eine Allergie auf das Prothesenmaterial ausgeschlossen. In der MRT (subtrahierte T1 mit KM, Abbildung 4a) fanden sich eine erhebliche Tendinose der Patellarsehne mit einer entzündlichen Begleitreaktion des Hoffa-Fettkörpers und eine suprapatellare Synovialitis. Das Röntgenbild wies keine Zeichen einer Prothesenlockerung auf.

Da die konservativen Behandlungsmaßnahmen zu keiner signifikanten Besserung der Beschwerden führten, wurde bei starkem Leidensdruck des Patienten in Zusammenschau mit den klinischen und radiologischen Befunden die Indikation zur angiografischen Evaluation gestellt. Im Fall der Bestätigung einer lokal begrenzten Hyperämie sollten dann die entsprechend hyperämien periprothetischen Weichteile embolisiert werden. Über einen Zugang durch die A. femoralis communis wurden die das Knie versorgenden Arterienäste mittels katheterbasierter digitaler Subtraktionsangiografie (DSA) dargestellt. Dabei bestätigte sich eine starke Hyperperfusion der Synovialis des Kniegelenks insbesondere im lateralen Anteil, wo auch klinisch die stärksten Schmerzen zu finden waren. Der versorgende Arterienast wurde superselektiv mit einem Mikrokatheter sondiert und mit Silikonspähren unter Durchleuchtungskontrolle bis zum subtotalen Verschluss embolisiert (Abbildung 4b).

Postinterventionell hatte der Patient eine bis heute anhaltende deutliche Reduktion der Schmerzsymptomatik mit geringen Restbeschwerden

Das Wichtigste in Kürze

- » Die neue S3-Leitlinie zum hepatozellulären Karzinom (HCC) wurde um Empfehlungen für das cholangiozelluläre Karzinom (CCC) erweitert und hebt anhand von konkreten Empfehlungen die Bedeutung minimalinvasiver interventionell-radiologischer Therapieverfahren hervor.
- » Verbesserungen der Technik zur Hypertrophieinduktion des linken Leberlappens (softALPPS) ermöglichen eine schonendere und verträglichere Behandlung von Patienten, bei denen der komplette rechte Leberlappen operativ entfernt werden muss.
- » Angiografie/CT-Hybridgeräte und verbesserte Bildnavigation dienen den Interventionellen Radiologen bei der zielgerichteten Navigation im Körper.
- » Interventionell-radiologische Embolisierungstechniken finden mittlerweile bei unterschiedlichsten muskuloskelettalen Erkrankungen mit schmerzhafter Hyperperfusion ihre Anwendung und können bestimmte Arten von therapierefraktären Gelenkschmerzen deutlich lindern.
- » Auf Robotertechnologie basierendes Multiachsen-Angiografiesysteme verfügen über eine unbegrenzte Flexibilität der Bewegungsgrade und verbessern hierdurch die Therapieergebnisse.
- » Digitale Angiografie-Simulatoren unterstützen angehende Interventionalisten beim Erwerb solider handwerklicher Fähigkeiten, die für die Behandlung ihrer Patienten nötig sind.

parapatellar medial (entsprechend dem nicht-embolisierten Bereich). Nach fünf Stunden Bettruhe und einem Leisten-Druckverband für 24 Stunden wurde der Patient am folgenden Tag entlassen.

Im Verlauf war der Patient wieder so beweglich, dass er die Krankengymnastik zur Verbesserung von Kraft und Beweglichkeit wiederaufnehmen konnte.

In diesem Fall konnte durch die Embolisierungstherapie dem Patienten geholfen und wieder ein normaler Alltag ermöglicht werden. Weitere publizierte Indikationen zur Embolisierung von therapierefraktären schmerzhaften Zuständen mit mikrovaskulärer Hyperämie bestehen unter anderem bei der Plantarfasziitis [11], der adhäsiven Capsulitis („Frozen shoulder“) [12] oder bei der Epicondylitis lateralis („Tennisellenbogen“) [13].

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.



Abbildung 5: Robotertechnologie-basierendes Multiachsen-Angiografiesystem: unbegrenzte Flexibilität der Bewegungsgrade.

Autoren

Dr. Tobias Geith
Professor Dr. Philipp M. Paprottka, MHBA

Interventionelle Radiologie,
Klinikum rechts der Isar,
Technische Universität München,
Ismaninger Str. 22, 81675 München,
Tel.: 089 4140-8272,
E-Mail: philipp.paprottka@mri.tum.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



© Sashkin - Fotolia.de

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung, die seit 1. Januar 2021 in Kraft ist, und den Details der Fortbildungsrichtlinie vom 12. Februar 2022 (www.blaek.de → Fortbildung) können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Interventionellen Radiologie“ von Dr. Tobias Geith und Professor Dr. Philipp M. Paprottka, MHBA mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Die richtigen Antworten erscheinen in der März-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punktebuchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2023

1. Welche Aussage zum hepatozellulären Karzinom (HCC) laut der aktualisierten S3-Leitlinie trifft zu?

- Bis zu einem HCC-Durchmesser von 3 cm werden die interventionelle Ablation und die chirurgische Resektion als äquivalente Verfahren betrachtet.
- Bei einem HCC mit einem Durchmesser von 5 cm ist die MWA ein zur chirurgischen Resektion gleichwertiges Verfahren.
- Bei einem HCC mit einem Durchmesser von 8 cm ist die RFA ein zur chirurgischen Resektion gleichwertiges Verfahren.
- Zum Bridging bis zur Lebertransplantation kommen nur transarterielle Verfahren, nicht jedoch eine MWA, RFA oder eine chirurgische Resektion in Frage.
- Das Vorliegen einer portalen Hypertension hat keinen Einfluss auf die Empfehlungen zur Durchführung einer Transarteriellen Chemoembolisation (TACE).

2. Welche Aussage zum hepatozellulären Karzinom (HCC) laut der aktualisierten S3-Leitlinie trifft zu?

- Die transarterielle Chemoembolisation eines HCC ist bei einer hämodynamisch relevanten Stenose des Tr. coeliacus nicht möglich.
- Unter dem Child-Stadium B versteht man eine kompensierte Leberzirrhose.
- Für die Entscheidung zwischen Lokalablation oder Chemoembolisation eines HCC spielt der Tumordurchmesser keine Rolle.
- Die Kombination von TACE mit einer anschließenden Ablation wird bei HCCs zwischen 3 und 5 cm Durchmesser bei Patienten mit erhaltener Leberfunktion und gering- bis mäßiggradiger portaler Hypertension empfohlen.
- Epirubicin darf bei der TACE nicht mit Lipiodol vermischt werden.

3. Welche Aussage zum hepatozellulären Karzinom (HCC) laut der aktualisierten S3-Leitlinie trifft zu?

- Im Kontroll-CT am Tag nach der Mikrowellenablation (MWA) kann bereits der therapeutische Erfolg des Eingriffs bewiesen werden.
- Die Leberresektion ist angesichts der Erfolge von Mikrowellenablation (MWA) und Radiofrequenzablation (RFA) heute beim singulären HCC in der zirrhotischen Leber obsolet.
- Zwischen einer Transarteriellen Chemoembolisation (TACE) und der anschließenden lokalen Ablation sollte immer ein zeitlicher Sicherheitsabstand von einer Woche eingehalten werden.

- Lokalablativ Verfahren haben die chirurgische Resektion beim HCC heutzutage ersetzt.
- Zum Bridging bis zur Lebertransplantation kommen sowohl transarterielle Verfahren, ablativ Verfahren oder eine Leberresektion in Frage.

4. Welche Aussage zum Angio/CT-Hybrid-system trifft zu?

- Es verfügt über keine tiefe Integration, es ist weiterhin ein manuelles Matching der Bilddaten beider Modalitäten erforderlich.
- Die zeitgleiche Kombinationsmöglichkeit von intraarteriellen und perkutanen Eingriffen hilft, die Rekonvaleszenz zu verkürzen.
- Es können keine intravenösen Kontrastmittelapplikationen vorgenommen werden.
- Es können keine intraarteriellen Kontrastmittelapplikationen vorgenommen werden.
- Es kombiniert lediglich ein 2D- mit einem anderen 2D-Verfahren.

5. Welche Aussage trifft zu?

- Aufgrund der geringen Röntgendichte von Lipiodol kann ein lipiodolspeicherndes hepatozelluläres Karzinom (HCC) gut in der Niedrigdosis-CT-Fluoroskopie vom übrigen Leberparenchym abgegrenzt werden.
- Wegen der hohen Röntgendichte von Lipiodol muss bei der CT-Fluoroskopie eine Geräteeinstellung mit resultierender erhöhter Strahlendosis vorgenommen werden.
- Die hohe Röntgendichte von Lipiodol erhöht die Sichtbarkeit eines lipiodolspeichernden Tumors in der CT-Fluoroskopie, ermöglicht die Einhaltung der notwendigen Sicherheitsabstände bei den Ablationen und führt somit zu besseren Therapieergebnissen.
- Alle HCC speichern nach selektiver Embolisation mit Lipiodol gleich gut.
- Die Nadelpositionierung eines gut lipiodolspeichernden HCC wird aufgrund der Zunahme des spezifischen Gewichtes der Läsion wesentlich erschwert.

6. Welche Aussage zum Angio/CT-Hybrid-system trifft zu?

- Es ermöglicht eine schonende invasive Diagnostik bei Niereninsuffizienz auf Grund des reduzierten Kontrastmittelbedarfs.
- Es ist kein geeignetes Hybridgerät für Patienten mit einer Nierenfunktionseinschränkung.
- Beide Modalitäten werden getrennt voneinander betrieben.

- d) Die Navigation ist nicht hilfreich bei komplexen Interventionen.
- e) Die enormen Wechselzeiten zwischen den beiden Modalitäten verhindern Notfalleingriffe.

7. Welche Aussage zur softALPPS-Technik trifft zu?

- a) Die softALPPS-Technik beschreibt ein Verfahren, bei dem operativ der rechte Pfortaderast ligiert wird, um eine Hypertrophie des linken Leberlappens zu induzieren.
- b) Bei der softALPPS-Technik werden vor einer Operation zunächst interventionell-radiologisch über einen transhepatischen Zugang die rechten Pfortaderäste embolisiert.
- c) Bei der softALPPS-Technik findet die interventionell-radiologische Embolisation des rechten Pfortadersystems zur zeitlichen „Entzerrung der Traumata“ zwischen erster und zweiter Operation statt, um die Komplikationsrate zu senken und die Erfolgsrate zu steigern.
- d) Für die CT-Kontrolle der kompletten interventionell-radiologischen Embolisation der Pfortaderäste ist die Durchführung allein der portalvenösen Kontrastierungsphase ausreichend.
- e) Der Erfolg der softALPPS-Technik wird an der Hypertrophie des linken Leberlappens fünf Tage nach der ersten Operation gemessen.

8. Welche Aussage zu interventionell-radiologischen Embolisierungstechniken trifft zu?

- a) Im Rahmen von individuellen Heilversuchen konnte die Embolisierungstherapie bei bestimmten Arten von therapierefraktären Gelenkschmerzen eine deutliche Beschwerdelinderung herbeiführen.
- b) Um keine Zeit zu verlieren, sollte beim Verdacht auf einen hyperämieinduzierten Gelenkschmerz die sofortige Embolisierung erfolgen.
- c) Der Standardzugang zur Sondierung der Beinarterien ist die A. dorsalis pedis.
- d) Der Standardzugang zur Embolisierung von hyperämie periprothetischen Knie-Weichteilen ist die A. poplitea.
- e) Mit der Positionierung der Katheterspitze in der A. poplitea ist die sichere Embolisierung der periprothetischen Weichteile möglich.

9. Welche Aussage zu interventionell-radiologischen Embolisierungstechniken trifft zu?

- a) Beim individuellen Heilversuch durch Embolisierung wird die Katheterspitze optimalerweise bis zum direkten Kontakt mit der Oberfläche der schmerzhaften Gelenkprothese herangeführt.
- b) Die Embolisierung der schmerzhaften periprothetischen Weichteile mit Silikonspähren

gelingt nach ultraschallgeführter Direktpunktion der hyperämie Bezirke.

- c) Die Bewegungsvermögen des Robotertechnologie-basierenden Multiachsen-Angiographiesystems erleichtert die Visualisierung der für den Gelenkschmerz verantwortlichen Gefäße auch bei Patienten mit Knie-Endoprothesen.
- d) Aufgrund der hohen Beweglichkeit der Zielregion ist die Nutzung von Navigationssoftware eher irreführend.
- e) Jede Art von Gelenkschmerz profitiert von der transarteriellen Embolisierung.

10. Welche Aussage ist zur Vermittlung von interventionell-radiologischen Kenntnissen bei der Ausbildung von Weiterbildungsassistenten und Studierenden trifft zu?

- a) Die Ausbildung an Angiographiesimulatoren steigert die Qualität in der Patientenversorgung.
- b) Simulatortrainings sind Zeitverschwendung, weil sie nur 30 Prozent der Realität weitergeben.
- c) Während der Kontaktbeschränkungen auf Grund der COVID-Pandemie waren keine Simulatortrainings möglich.
- d) Simulatortrainings sind nur geeignet für Anfänger.
- e) Simulatortrainings sind nur geeignet für Fachärzte.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008933220016

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer 2022

Berichtigung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer in Ausgabe 12/2022 und Spezial 2.

Folgende Änderung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist aufgrund des erklärten Verzichts einer/eines Delegierten bekannt zu machen:

Wahlbezirk München – Stimmkreis München

Verzicht auf das Delegiertenmandat:

Dr. med. Drescher Christiane,
FA Innere Medizin, Oberhaching
(Wahlvorschlag 4)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzdelegierten zu Wahlvorschlag 4 tritt aufgrund des Verzichts der nächst aufrückenden Ersatzdelegierten damit an die Stelle als Delegierter:

Dr. med. Hauber Peter,
FA Allgemeinmedizin, München

Wahlbezirk Niederbayern – Stimmkreis Kelheim

Verzicht auf das Delegiertenmandat:

Dr. med. Stiegler Alfons,
FA Allgemeinmedizin, Kelheim
(Wahlvorschlag 1)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzdelegierten zu Wahlvorschlag 1 tritt damit an die Stelle als Delegierter:

Prof. Dr. med. Dr. h. c. (Dniepropetrovsk)
Grifka Joachim,
FA Orthopädie und Unfallchirurgie, Bad Abbach

Wahlbezirk Schwaben – Stimmkreis Oberallgäu

Verzicht auf das Delegiertenmandat:

Dr. med. Scola Alexander,
FA Orthopädie und Unfallchirurgie, Immenstadt
(Wahlvorschlag 4)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzdelegierten zu Wahlvorschlag 4 tritt aufgrund des Verzichts des nächst aufrückenden Ersatzdelegierten damit an die Stelle als Delegierter:

Dr. med. Zinser Rainer,
FA Orthopädie und Unfallchirurgie, Immenstadt



Stoppt den Klimawandel, bevor er unsere Welt verändert.

www.greenpeace.de/helfen

GREENPEACE

Primat der Vorsorgevollmacht vor der Patientenverfügung

Wer entscheidet über meine ärztliche Therapie, wenn ich selbst dazu nicht mehr in der Lage bin? Wer wird mich betreuen? Antworten auf diese Fragen gibt eine neu aufgelegte Broschürenreihe des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz (StMJ), welche der Öffentlichkeit Mitte Dezember in den imposanten Hallen des Münchner Justizpalasts präsentiert wurde. Für ein interessantes Rahmenprogramm war gesorgt: Auf ein einleitendes Grußwort von Georg Eisenreich, Bayerischer Staatsminister der Justiz, folgte ein Vortrag von Dr. jur. Hans-Joachim Heßler, Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs und des Oberlandesgerichts München, zum Thema „Vorsorgevollmacht – Selbstbestimmung für gesundheitliche Krisensituationen“. Professor Dr. Gian Domenico Borasio, Lehrstuhl für Palliativmedizin der Universität Lausanne (Schweiz), referierte über die Frage, ob eine Patientenverfügung noch zeitgemäß sei.



Justizminister Eisenreich stellte die neuen Broschüren des StMJ zum Thema „Vorsorgevollmacht“ vor.

„Ob nach einem Unfall, einer schweren Krankheit oder im Fall einer Demenzerkrankung: Jeder von uns kann in die Situation geraten, wichtige Entscheidungen nicht mehr selbst treffen zu können. Häufig wird das Thema lange Zeit verdrängt. Aber es ist wichtig, sich rechtzeitig Gedanken zu machen und Vorsorge für den Fall der Fälle zu treffen“, erklärte der Justizminister in seinem Grußwort. Mit den neuen Broschüren „Vorsorgevollmacht – was darf der Bevollmächtigte?“, „Meine Rechte als Betreuer und Betreuer“, „Der große Vorsorgeberater“ sowie „Meine Vorsorge-mappe“ erleichtere das StMJ Bürgerinnen und Bürgern den Weg zur selbstbestimmten Vorsorge. Besonders relevant aus Sicht des Ministers: Am 1. Januar 2023 träten wichtige Reformen des Vormundschafts- und Betreuungsrechts in Kraft. Die neuen Broschüren enthielten deshalb an die aktuelle Rechtslage angepasste Informationsmaterialien sowie Formulare, mit denen jeder seine Vorsorgedokumente selbst erstellen könne.

Notvertretungsrecht für Ehegatten ab dem 1. Januar 2023

Heßler erläuterte in seinem Vortrag, welche Vorteile aus der Erstellung einer Vorsorgevollmacht erwachsen. Diese erlaube es, festzulegen, wer bei Verlust der eigenen Handlungsfähigkeit – etwa aufgrund von Unfällen, Krankheiten oder altersbedingt – notwendige Entscheidungen treffen solle. Trete tatsächlich ein Notfall ein, könne der/die Bevollmächtigte sofort und umfassend für den Vollmachtgeber tätig werden und alles Notwendige in die Wege leiten.

Liege eine solche Vorsorgevollmacht dagegen nicht vor, bestelle das zuständige Gericht gegebenenfalls einen rechtlichen Betreuer oder eine rechtliche Betreuerin. Abseits davon werde es mit Inkrafttreten der Reformen des Vormundschafts- und Betreuungsrechts künftig ein sogenanntes Notvertretungsrecht für Ehegatten geben. Dieses werde es Ehegatten ermöglichen, für einen Zeitraum von höchstens sechs Monaten für ihre Partnerin/ihren Partner Entscheidungen in Ge-

sundheitsangelegenheiten zu treffen, wenn jene aufgrund einer akuten Krankheitssituation selbst nicht mehr dazu in der Lage seien. Ausführlich wird das Thema „Ehegattennotvertretungsrecht“ in dieser Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* von Felix Frühling, kommissarischer Leiter der Rechtsabteilung der Bayerischen Landesärztekammer, dargestellt (siehe Seite 19).

Neue Broschüren des StMJ

Die neuen Broschüren des Staatsministeriums der Justiz (StMJ) zum Thema „Vorsorgevollmacht“ sind überall im Buchhandel erhältlich.



Zusätzlich können sie kostenlos unter www.justiz.bayern.de/service/broschueren sowie auf der Homepage der Bayerischen Landesärztekammer unter dem Link www.blaek.de/arzt-und-recht/patientenverfuegung als PDF-Dokumente heruntergeladen werden.

Borasio fordert bessere Aus-, Fort- und Weiterbildung im Fach Palliativmedizin

Auch Borasio machte sich in seiner Rede für die Vorsorgevollmacht stark: „Es gibt ein klares Primat der Vorsorgevollmacht vor der Patientenverfügung“, erklärte der Palliativmediziner. Patientenverfügungen würden meist von den behandelnden Ärztinnen und Ärzten ignoriert, seien ungültig oder nicht anwendbar. Darüber hinaus könne in einer Patientenverfügung lediglich die Ablehnung einer Behandlung rechtsverbindlich festgehalten werden. Einer Person, die im Rahmen einer Vorsorgevollmacht bevollmächtigt worden sei, könne dagegen persönlich mitgeteilt werden, welche Behandlungen erwünscht seien. Am wirksamsten seien Patientenverfügungen deshalb in Kombination mit einer Vorsorgevollmacht. „Der beste Schutz vor ärztlichen Kunstfehlern am Lebensende besteht in einer besseren Aus-, Fort- und Weiterbildung der Ärzte im Fach Palliativmedizin, nicht im Abschluss einer Patientenverfügung“, so Borasio.

Florian Wagle (BLÄK)

Die Ehegattennotvertretung im neuen Betreuungsrecht

Zum 1. Januar 2023 ist das Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts in Kraft getreten und hat grundlegende Änderungen für Ehegatten, Betreuerinnen und Betreuer sowie Ärztinnen und Ärzte mit sich gebracht. Die wesentlichen Änderungen und Ziele der Gesetzesreform sollen kurz dargestellt und zusätzlich wichtige Handhabungen für Ärzte geliefert werden, die in der Zukunft bei der Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten mit dem neuen Recht in Kontakt kommen. Grundsätzlich versteht der Gesetzgeber unter Ehegatten alle Geschlechter.

Hintergrund der Modernisierung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts waren insbesondere verpflichtende Vorgaben aus der UN-Behindertenrechtskonvention. Nach Aussage des Bundesministeriums der Justiz soll der Vorrang sozialrechtlicher Hilfen vor rechtlicher Betreuung, die Qualität der Betreuung sowie Auswahl und Kontrolle von Betreuern, das Selbstbestimmungsrecht der Betroffenen sowie die Finanzierung der Arbeit der Betreuungsvereine in Zusammenarbeit mit den Ländern gestärkt werden.

Wichtige Neuregelungen für Ärzte

Einer der Kernpunkte der Änderung ist die Einführung des Notvertretungsrechts für Ehegatten. Vor der Modernisierung konnten Ehegatten weder Entscheidungen über medizinische Behandlungen für ihre nicht mehr selbst handlungsfähige Partnerin bzw. Partner treffen noch diese oder diesen im Rechtsverkehr vertreten, solange sie nicht als rechtliche Betreuer ihres Partners bestellt oder von ihm durch eine Vorsorgevollmacht bevollmächtigt worden sind. Dies hatte zur Folge, dass der behandelnde Arzt in akuten Notsituationen den mutmaßlichen Willen des Patienten ermitteln und auf dieser Grundlage eine Entscheidung über

den weiteren Behandlungsverlauf treffen oder die Anordnung einer vorläufigen Betreuung nach § 300 FamFG beantragt werden musste. Um derart belastende Situationen, sowohl für die Ärzte als auch die Ehepartner, zu vermeiden, wurde für medizinische Akutsituationen ein gesetzliches Notvertretungsrecht in § 1358 BGB geschaffen.

Wenn ein Ehegatte aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Krankheit seine Angelegenheiten der Gesundheitsvorsorge rechtlich nicht mehr besorgen kann, ist der andere Ehegatte nunmehr berechtigt, für den vertretenen Ehegatten unter anderem in Untersuchungen des Gesundheitszustandes, Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe einzuwilligen oder sie zu untersagen sowie ärztliche Aufklärungen entgegenzunehmen. Laut Gesetzesbegründung soll das Vertretungsrecht den Zeitraum im Anschluss an die Akutversorgung nach einem Unfall oder einer schweren Erkrankung abdecken bis der Patient wieder in der Lage ist, seine Angelegenheiten selbst zu besorgen. Das Vertretungsrecht gilt maximal sechs Monate, anschließend muss ein Betreuer bestellt werden.

Was haben Ärzte konkret zu beachten?

Die Einführung des § 1358 BGB vereinfacht und konkretisiert die Vertretungsregeln. Allerdings werden dem behandelnden Arzt weiterhin umfangreiche Prüfpflichten auferlegt. Er hat zunächst zu prüfen, ob überhaupt eine medizinische Akutsituation vorliegt, die zu einer Anwendbarkeit des § 1358 BGB führt oder ob die Ehegattennotvertretung gar ausgeschlossen ist. Zusätzlich hat der Arzt dem vertretenen Ehegatten bei erstmaliger Ausübung des Vertretungsrechts ein Dokument auszustellen, aus dem sich das Vorliegen der Voraussetzungen für das Vertretungsrecht und seine Dauer ergibt. Ein Formular zum Ausfüllen für Ärzte mit entsprechenden Hinweisen findet sich auf der Internetseite der Bundesärztekammer (www.bundesaeztekammer.de/service/muster-formulare).



Vergütungstatbestände sind für diese – unstreitig fachärztliche Expertise voraussetzende – Tätigkeit nicht vorgesehen.

Wann ist die Ehegattennotvertretung ausgeschlossen?

Die Ehegattennotvertretung ist ausgeschlossen, wenn die Ehegatten getrennt leben oder dem Arzt bekannt ist, dass der vertretene Ehegatte eine Vertretung ablehnt, eine andere Person zur Vertretung bevollmächtigt hat oder wenn für den vertretenen Ehegatten ein Betreuer bestellt ist, soweit dessen Vollmacht auch die bezeichneten Angelegenheiten umfasst. Zusätzlich ist sie ausgeschlossen, wenn die Voraussetzungen der Ehegattennotvertretung nicht mehr vorliegen, der vertretene Ehegatte seine Angelegenheiten also wieder selbst regeln kann oder bereits zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund derselben Erkrankung eine Notvertretung stattgefunden hat.

Um ermitteln zu können, ob der vertretene Ehegatte eine Vertretung ablehnt oder eine andere Person bevollmächtigt hat, wurde für Ärzte die Möglichkeit geschaffen, über die Bundesnotarkammer Auskünfte über das Vorliegen von Widersprüchen einzuholen, sofern dies für die Entscheidung über eine medizinische Behandlung notwendig ist. Eine Verpflichtung des Arztes besteht hierzu jedoch nicht. Das Vorliegen der oben genannten Voraussetzungen soll zwar durch den Arzt festgestellt werden, eine spezifische Prüf- oder Nachforschungspflicht besteht jedoch nicht. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Bundesnotarkammer (www.vorsorgeregister.de/aerzte).



Voraussichtlich wird das Ehegattennotvertretungsrecht in der Praxis zukünftig eine erhebliche Rolle spielen. Ob es auch zur Vereinfachung und Beschleunigung der Abläufe beiträgt, bleibt abzuwarten.

Felix Frühling (BLÄK)

Traumjob MFA

Ärztinnen und Ärzten bei der Patientenbehandlung assistieren, Termine koordinieren und ärztliche Leistungen abrechnen – dies sind nur einige der vielfältigen Aufgaben, welche Medizinische Fachangestellte (MFA) im ambulanten Sektor wahrnehmen. MFA sind heute unabdingbar für die bayerischen Praxen – dort aber auch eine gefragte Mangelware. Auf der Berufsbildungsmesse Nürnberg 2022, der größten Aus- und Weiterbildungsmesse Deutschlands, startete die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) deshalb Mitte Dezember ihre brandneue Kampagne „Traumjob MFA“, um junge Menschen für das Berufsbild der/des MFA zu begeistern. Grund genug für einen Ortsbesuch am Messestand der BLÄK – wo kurze Zeit später Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK, und der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek eintrafen und von der Bundesregierung einen Corona-Bonus für MFA forderten. Außerdem sprach sich Bayerns Ärztekammerpräsident auf der Messe für höhere MFA-Löhne sowie für eine Entbürokratisierung in den Praxen aus, um die Attraktivität des Berufsbilds weiter zu erhöhen.

Laut ist es in den Hallen des weitläufigen Nürnberger Messezentrums. Gruppen von Schülerinnen und Schülern gehen von Stand zu Stand, vor Mitmachaktionen und kleinen Gewinnspielen drängt sich die Jugend. Dabei ist hier von der Dachdeckerinnung über die Bundespolizeiakademie und die Deutsche Bahn bis hin zu Unternehmensverbänden und Ministerien fast alles vertreten, was die Ausbildungswelt hergibt – fast 260 Aussteller präsentieren sich und ihre Arbeit auf der Messe.

Dass Arbeitgeber momentan viele Gründe haben, für sich zu werben, bestätigt die Bayerische Arbeitsministerin Ulrike Scharf während ihrer Eröffnungsrede. Aufgrund des demografischen Wandels – es gebe in Deutschland immer mehr ältere und dafür weniger junge Menschen – hätten 2021 etwa 60.000 Ausbildungsplätze in der Bundesrepublik nicht besetzt werden können. In sämtlichen Berufszweigen suchten Arbeitgeber inzwischen händeringend Nachwuchs. Die von



Der neue Stand der BLÄK auf der Berufsbildungsmesse Nürnberg kam bei den Schülerinnen und Schülern gut an.

ihrem Ministerium geförderte „Berufsbildung 2022“ wolle deshalb Unternehmen und junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildung zusammenbringen. Daneben richte sich die Messe auch an Lehrerinnen und Lehrer und Eltern, die ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen möchten. „Ich wünsche Ihnen ein fröhliches Halali“, ermutigt Scharf die versammelten Arbeitgeber am Ende ihrer Ansprache und eröffnet damit die Jagd auf die Schüler.

Auf der Messe scheint Konsens darüber zu herrschen, dass es grundsätzlich eine Fachkräftelücke gibt, die Arbeitgeber in einen scharfen Wettbewerb um Personal versetzt. Doch wie sieht es in den ärztlichen Praxen aus? Besteht auch dort ein Mangel an Auszubildenden? Dass eine Ausbildung zur/zum MFA zumindest weiterhin bei den Schülern angesagt sein könnte, darauf deuten die Trauben von jungen Leuten hin, die interessiert den neuen Messestand der BLÄK beäugeln, sich dort im Blutdruck messen und Hände desinfi-

zieren üben oder sich von jungen MFA anhand einer anatomischen Trainingspuppe die Lage und Funktion der Organe des menschlichen Körpers erklären lassen. Gleichzeitig erscheinen auch die nackten Daten auf den ersten Blick positiv. So ist die Zahl der registrierten MFA-Ausbildungsverhältnisse in Bayern in den vergangenen Jahren angestiegen, von knapp 8.000 im Jahr 2013 auf etwa 9.000 zum Jahresende 2021.

Quitterer: Politik muss Attraktivität des Berufsbilds MFA erhöhen

„Trotzdem haben die bayerischen Praxen derzeit große Schwierigkeiten, freie MFA-Stellen zu besetzen. Ich kenne Kolleginnen und Kollegen, die ihre Praxen deshalb nicht mehr weiter betreiben können – was gerade in ländlichen Regionen katastrophale Auswirkungen auf die medizinische Versorgung haben kann“, bedauert Ärztekammerpräsident Quitterer während



Quitterer und Holetschek (v. li.) forderten auf der Berufsbildungsmesse Nürnberg vom Bund eine Corona-Sonderzahlung für MFA.

eines Gesprächs am Messestand der BLÄK. Die Gründe für den hohen MFA-Bedarf seien dabei mannigfaltig. So benötige die alternde deutsche Bevölkerung zunehmend mehr medizinische Versorgung als die jüngeren Generationen. Ebenso gebe es heute mehr Behandlungsmöglichkeiten. „Außerdem haben wir das Problem, dass zu viele MFA nach der Beendigung ihrer Ausbildung nicht in den Praxen arbeiten, sondern berufs-fremd tätig werden“, so Quitterer. Die Lösung? „Die Erhöhung der Attraktivität des Berufsbilds der MFA sollte ganz oben auf der Agenda der politischen Entscheidungsträger stehen. Dazu gehört eine Reduktion der Bürokratie in den Praxen – denn MFA wollen am Menschen arbeiten, nicht nur Formulare ausfüllen. Außerdem muss sich im heutigen Arbeitnehmermarkt eine Tätigkeit als MFA auch finanziell stärker lohnen. Ein wichtiger Beitrag der Politik könnte sein, den MFA als Zeichen der Wertschätzung für ihre wichtige Arbeit während der Pandemie endlich eine Corona-Sonderzahlung zu gewäh-

ren – die andere Gesundheitsberufe teilweise schon erhalten haben.“

Diese Ansicht von Quitterer teilt auch Gesundheitsminister Holetschek, der zusammen mit seiner Entourage und Professor Dr. Roland Fleck, CEO der Nürnberg Messe Group, den Messestand besucht. „Ich kann die Forderung der BLÄK nur unterstreichen. Bereits mehrfach habe ich den Bund aufgefordert, auch den MFA einen Bonus zukommen zu lassen. Diese verdienen eine finanzielle Würdigung ihrer herausragenden Leistungen in der Coronapandemie, denn sie waren und sind für Patientinnen und Patienten oft die erste Anlaufstelle bei einer Infektion oder der Therapie von Long-Covid.“

Anschließend erläutert Bayerns Ärztekammerpräsident, warum Schüler eine Ausbildung zur/zum MFA in Betracht ziehen sollten. „Das Berufsbild ist überaus vielseitig und bietet spannende Aufgaben. MFA assistieren Ärztinnen und Ärzten beispielsweise bei der Untersuchung, Behandlung, Betreuung und Beratung von Patienten, führen aber auch organisatorische und Verwaltungsarbeiten durch, etwa die Abrechnung ärztlicher Leistungen oder die Planung und Koordinierung von Terminen.“ Wer im späteren Berufsleben zur Gesundheit seiner Mitmenschen beitragen wolle, solle deshalb unbedingt darüber nachdenken, eine MFA-Ausbildung zu beginnen. Dabei hätten MFA auch nach dem Ende ihrer Ausbildung zahlreiche Karriere-

Anzeige

Sonokurse 2023 IN GANZ BAYERN

Buchen Sie einen unserer Sonokurse 2023!

Zur Auswahl stehen Ihnen viele Themenebereiche: **Schilddrüse, Echokardiographie, Doppler-Sonographie, Muskuloskelettal und Abdomen.** CME Punkte für die Kurse sind beantragt.

Um Ihnen die beste Qualität der Kurse zu bieten, gibt es pro Kurs nur 12 Plätze - schnell sein lohnt sich! Mehr Infos, sowie die Möglichkeit sich anzumelden finden Sie unter:

www.sonokurse-bayern.de



GE Healthcare

VSCAN AIR™

Ultraschall im
Taschenformat

SignalMax™ Technologie

IHRE VORTEILE MIT VSCAN AIR

- kabellose Sonde
- kabellose Datenübertragung
- Doppelsonden-Technologie (2 in 1)
- passt in jede Kitteltasche
- außergewöhnliche Bildqualität



für nur
4.245 €
zzgl. MwSt, gültig bis
31.03.2023

Gleich Angebot sichern!

09681 796910
info@4medic.de | www.4medic.de
Gerberstraße 11 · 92670 Windscheschenbach

4 medic
g m b h

optionen. Zum Beispiel könnten MFA sich zu Versorgungsassistenten in der Hausarztpraxis weiterbilden oder sich im fachärztlichen Bereich spezialisieren – etwa durch eine Weiterbildung zur/zum Präventionsassistentin/-assistenten bei den Kinder- und Jugendärzten oder zur/zum Assistentin/Assistenten in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Ebenfalls könnten MFA verschiedene Curricula der Bundesärztekammer absolvieren, etwa in den Bereichen „Ambulantes Operieren“, „Diabetologie“, „Ernährungsmedizin“, „Dialyse und Nephrologie“ sowie „Palliativversorgung“.

Staatsminister Holetschek spricht sich auf der Messe dafür aus, MFA für weitere organisatorische und patientennahe Tätigkeiten in der Arztpraxis zu befähigen und ihnen über kurz oder lang mehr Kompetenzen zu übertragen, um die Attraktivität des Berufsbilds zu erhöhen. Welche Tätigkeiten das sein könnten, müsse auf Bundesebene geprüft und bewertet werden. „Ich kann mir hier auch Modellprojekte der Krankenkassen vorstellen“, so der Minister.

Neue Kampagne soll junge Menschen für MFA-Ausbildung begeistern

Mit der Kampagne „Traumjob MFA“, welche auf der Berufsbildungsmesse Nürnberg startet, möchte die BLÄK nun einen weiteren Beitrag dazu leisten, junge Menschen für das Berufsbild „MFA“ zu begeistern. Die Strategie? „Wir werden auf dieser und zahlreichen weiteren Veranstaltungen, etwa auf der Augsburger Messe „Gezial“ im Februar und auf der Fürther Messe „Vocatum“ im Mai

Drei Fragen an ...

... Patrick Froelian, Teamleiter Ausbildung der Abteilung Medizinische Assistenzberufe der BLÄK

1. Herr Froelian, Sie haben den Messestand der Bayerischen Landesärztekammer auf der Berufsbildungsmesse Nürnberg betreut. Was waren Ihre Eindrücke von der Messe?

Mit 150 bis 200 Besucherinnen und Besuchern pro Tag ist die Berufsbildungsmesse Nürnberg für uns nach einer langen coronabedingten Pause wieder ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt zur Gewinnung zukünftiger Auszubildender gewesen. Es war fantastisch zu sehen, dass so viele junge Menschen sich für eine Ausbildung zur/zum MFA interessieren. Sehr gefreut hat mich auch, dass Gesundheitsminister Holetschek und BLÄK-Präsident Dr. Quitterer mit ihrem Besuch am Stand ganz deutlich ihre Wertschätzung für den Beruf MFA gezeigt haben.

2. Kamen die Messeangebote der BLÄK zum Thema „Medizinische Fachangestellte“ bei den Besucherinnen und Besuchern gut an?

Ja, unsere Angebote kamen sehr gut an, vor allem das neue, modernere Design des Messestandes, die verschiedenen neuen Flyer und Infomaterialien und die Mitmachangebote, wie zum Beispiel die Möglichkeit, Blutabnahmen oder die korrekte Händedesinfektion zu üben.

3. Welche Fragen stellten die Besucherinnen und Besucher?

Viele Besucher erkundigten sich, welche Schulbildung es brauche, um eine Ausbildung zur/zum MFA aufzunehmen. Außerdem wurden Fragen zum Ablauf der Ausbildung und zur Ausbildungsvergütung gestellt.

über die Vorzüge einer Ausbildung zur/zum MFA informieren. Dabei tragen unser neuer, moderner Messestand, auf dessen Plakatwänden MFA aus sämtlichen Bereichen der Gesellschaft abgebildet werden, ansprechende Infoflyer und Aktionen wie etwa die Möglichkeit, an einer Puppe

die Reanimation eines Menschen zu üben, dazu bei, Aufmerksamkeit zu erzeugen. Besonders gut kommen bei den jungen Leuten auch die Live-Gespräche an unserem Stand mit waschechten MFA-Auszubildenden an, die Wissen direkt aus der Praxis vermitteln können und quasi unsere Markenbotschafter sind“, erklärt Quitterer. Darüber hinaus wolle die Kammer die jungen Menschen auf einer brandneuen Website mit Videobeiträgen über die Aufgaben von MFA und die Voraussetzungen für die Ausbildung zur/zum MFA informieren. Die Homepage kann unter der Webadresse www.traumjob-mfa.de eingesehen werden.



Professor Dr. Roland Fleck, CEO der Nürnberg Messe Group, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (v. re.), im Gespräch mit Medizinischen Fachangestellten auf der Berufsbildungsmesse Nürnberg.

Dass die Kampagne ein Erfolg werden könnte, zeigen Gespräche mit verschiedenen Messebesucherinnen und -besuchern am Stand. Viele von ihnen fasziniert die Aussicht, als MFA zur Gesundheit und zum Wohlergehen anderer Menschen beitragen zu können. So auch Vanessa Lauterkorn aus dem Nürnberger Umland: „Am Beruf MFA reizt mich, dass man kranken Menschen helfen kann. Ich habe in dem Bereich auch schon ein Praktikum gemacht und möchte mich jetzt am Stand weiter über die Möglichkeit einer Ausbildung informieren“, so die 14-Jährige.

Florian Wagle (BLÄK)

Quitterer setzt sich für Freilassung der Präsidentin der türkischen Ärztekammer ein

Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, hat Mitte November in einem Brief an den Generalkonsul der Republik Türkei in Nürnberg, Serdar Deniz, die unverzügliche Freilassung der Präsidentin der türkischen Ärztekammer, Professorin Dr. Rasime Şebnem Korur Fincancı, gefordert. Ebenfalls bat Quitterer Jürgen Schulz, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Türkei, bei den türkischen Behörden auf die Freilassung von Fincancı hinzuwirken.“

Fincancı war am 26. Oktober 2022 in ihrer Istanbuler Wohnung aufgrund von Terrorismusvorwürfen festgenommen worden. Zuvor hatte die 63-jährige Professorin für Rechtsmedizin öffentlich erklärt, sie habe Bilder eines Einsatzes chemischer Waffen bei Militäroperationen der türkischen Armee gegen die kurdische Bevölkerung im Nordirak untersucht und eine Prüfung der Vorgänge gefordert. Die türkische Regierung bestreitet hingegen, dass gegen die Kurden Chemiewaffen zum Einsatz gekommen seien.

In seinem Brief an den türkischen Generalkonsul in Nürnberg missbilligte Quitterer ausdrücklich die Verhaftung von Fincancı, welche einen Angriff auf die freie Meinungsäußerung und auf die ärztliche Selbstverwaltung darstelle und gegen grundlegende Menschenrechte verstoße. Gemäß Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen habe jede Person das Recht auf Meinungsfreiheit. Dieses Recht schließe die Freiheit ein, Meinungen ungehindert über Medien jeder Art zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten. Darüber hinaus seien Ärztinnen und Ärzte gemäß dem Genfer Gelöbnis dem Wohlergehen der gesamten Gesellschaft verpflichtet – was das Thematisieren von Menschenrechtsverletzungen einschließe. Diese Haltung, für die Fincancı wie kaum eine andere Person stehe, sei der Kern des ärztlichen Selbstverständnisses, so Quitterer.

Seit 2009 ist Fincancı Vorständin der Menschenrechtsstiftung der Türkei. Im Rahmen ihres un-

ermüdlenden medizinethischen Engagements hat die Forensikerin maßgeblich am Zustandekommen des „Istanbul Protokolls“ der Vereinten Nationen mitgewirkt, welches internationale Regeln für die wirksame Dokumentation und Untersuchung von Folter und anderer grausamer oder entwürdigender Behandlung aufgestellt hat. Auch ist sie für ihr Eintreten für die Menschenrechte mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet worden, etwa mit dem Internationalen Medizinischen Friedenspreis 2011 oder dem Hessischen Friedenspreis 2018.

Neben Quitterer kritisierten auch andere Akteure der ärztlichen Selbstverwaltung die Verhaftung Fincancı. Protestnoten wurden etwa von Bundesärztekammerpräsident Dr. Klaus

Reinhardt, Privatdozent Dr. Peter Bobbert, Präsident der Ärztekammer Berlin, oder von Dr. Edgar Pinkowski, Präsident der Landesärztekammer Hessen, veröffentlicht. Die türkische Ärztekammer teilte mit, dass sie den „politischen Lynchmord“ an Fincancı nicht akzeptieren werde. In Istanbul gingen zahlreiche Menschen gegen ihre Inhaftierung auf die Straße.

Fincancı war bereits 2018 zu einer Haftstrafe verurteilt worden, nachdem sie einen Aufruf gegen das militärische Vorgehen der türkischen Regierung im Südosten Anatoliens unterzeichnet hatte.

Florian Wagle (BLÄK)



Professorin Dr. Rasime Şebnem Korur Fincancı wurde Ende Oktober von türkischen Behörden in Istanbul festgenommen. Die engagierte Menschenrechtsaktivistin ist seit 2020 Präsidentin der türkischen Ärztekammer.

„Deutschland ist das Bordell Europas“

Die somatischen und psychischen Folgen der Prostitution sowie die Frage, wie Betroffenen geholfen werden könnte – das waren die Themen des Online-Seminars „Prostitution macht krank“, welches unter der Ägide der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) Mitte Dezember erstmals durchgeführt wurde. Die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich aufspannende Grußworte und Vorträge freuen – unter anderem von Inge Bell, stellvertretende Vorsitzende der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes e. V., Liane Bissinger vom Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeits- und Lebenssituation e. V., sowie von Dr. Stephan Alder, Dozent am Institut für Psychotherapie e. V. und Moderator der Veranstaltung. Die zentralen Erkenntnisse der Fortbildung: Prostituierte leiden deutlich häufiger unter gesundheitlichen Beschwerden als andere Bevölkerungsgruppen. Und nur wenige Frauen prostituieren sich freiwillig.“



Prostitution macht krank – Störungen und Folgen

Prostitution als

- von Gewalt geprägte sexualisierte Interaktionserfahrung
- ist ein potenziell psychisch pathogener Faktor
- für jede, jeden, in Gruppen und für die Gesellschaft.

Prostitution ist seit 2002 legal in Deutschland, (seit 1998 illegal für Prostituierten + Ausstiegshilfen)

- > verschärft die Pathogenität
- > verschleiert sie zugleich.

Souverän moderierte Dr. Stephan Alder das Online-Seminar „Prostitution macht krank“.

Nach Grußworten von Dr. Mathias Wendeborn, Vorsitzender der Kommission Menschenrechte und Migration der BLÄK, Dr. Sibylle von Bibra, ebenfalls Mitglied der Kommission, sowie von Dr. Marion Scharte, Ministerialrätin und Leiterin des Referats „Hygiene und Impfschutz“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, begann Bell mit ihrem Vortrag – einem Überblick über die Prostitution in der Bundesrepublik. Im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern sei Prostitution seit 2002 in Deutschland legal, wenn die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen erfüllt seien, wie etwa eine Erlaubnis zum Betreiben von Bordellen oder eine Anmeldung der Betroffenen nach dem Prostituiertenschutzgesetz. Tatsache sei aber, dass von den mehr als 200.000 Prostituierten in der Bundesrepublik nur etwa 23.000 offizi-

ell angemeldet seien. Außerdem hätten Studien gezeigt, dass nur etwa zwei bis fünf Prozent der Betroffenen freiwillig „Sexarbeit“ betrieben, die restlichen 95 bis 98 Prozent prostituierten sich nur aus blanker Not. Die oft blutjungen Frauen und Mädchen, die meist aus sehr armen osteuropäischen Familien stammten, kämen auf der Suche nach einem besseren Leben nach Deutschland – wo sie dann schrittweise von Zuhältern, teilweise gewerbsmäßig operierenden Clans und Banden, manchmal aber auch von den eigenen Verlobten oder Ehemännern – in die Prostitution gezwungen würden. „Deutschland ist das Bordell Europas und zu einem Paradies für Menschenhändler geworden“, erläuterte Bell. Versuche von Betroffenen, sich aus diesem System zu lösen, würden von den Zuhältern oft mit Gewalt beantwortet.

Bissinger: Freier sollten strafrechtlich verfolgt werden

Anschließend informierte Bissinger die Teilnehmenden über die somatischen Gesundheitsschäden durch Prostitution. Allein um ihre Fixkosten zu decken, müssten Prostituierte täglich drei bis sechs Freier bedienen, was körperlich sehr belastend sei – auch, da viele Freier ungewöhnliche Sexualpraktiken wie Gruppensex einforderten. Die Konsequenz: „Der Gesundheitszustand von Prostituierten ist problematisch“, erklärte Bissinger.

Eine Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Jahr 2004 habe gezeigt, dass Prostituierte deutlich häufiger unter Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Magen-

Darm-Problemen, Übelkeit und Unterleibsschmerzen litten als andere Frauen. Dabei seien von 67 Prozent der untersuchten Prostituierten mehr als zehn körperliche Beschwerden genannt worden – doppelt so viele wie in der „Normalgruppe“. 20 Prozent der Frauen hätten durch Freier auch bereits mittlere bis schwere Körperverletzungen erlitten – etwa Brandwunden, Gelenkluxationen, Muskelrisse, Frakturen und Verletzungen im Genitalbereich. Äußerst gesundheitsgefährdend sei auch, dass Freier öfter von sexuell übertragbaren Infektionen betroffen seien als andere Männer und gleichzeitig von prostituierten Frauen häufig Verkehr ohne Kondom verlangten.

Im Vergleich zur übrigen Bevölkerung konsumierten Prostituierte auch deutlich mehr suchterzeugende Substanzen wie Schmerzmittel, Psychopharmaka, Drogen oder Alkohol. Dies sei eine direkte Folge ihres Leidenswegs. Am Ende ihres Vortrags zeigte die Referentin Möglichkeiten auf, wie Prostitution künftig von der Politik eingedämmt werden könnte. Dazu müsse ihre Inanspruchnahme illegal werden. „Freier, Zuhälter und Bordellbetreiber sollten konsequent strafrechtlich verfolgt werden“, so Bissinger. Ebenfalls müssten Prostituierte stärker beim Ausstieg aus dem System unterstützt werden.

Alder: Prostitution zerstört die Psyche der Betroffenen

Alder knüpfte direkt an die Ausführungen Bissingers an und beleuchtete die psychischen Folgen der Prostitution. Grundsätzlich träten psychische Probleme wie Depressionen, Selbstmordgedanken, Essstörungen, Angst- und Panikzustände oder Traumatisierungen unter Prostituierten öfter auf als unter der übrigen Bevölkerung. Besonders häufig sei die sogenannte Dissoziation – das heißt, Prostituierte schalteten unbewusst ihre Gefühle ab, um das Ekelgefühl gegenüber Freiern sowie Angst- und Gewaltsituationen überhaupt durchstehen zu können.

Außerdem sei das Denken von Betroffenen oft langsam und verzerrt, die eigene Körperwahrnehmung fremd, die Zeitwahrnehmung verändert und der Kontakt zu Bezugspersonen gestört. „Prostitution ist selbstzerstörerisch für die Betroffenen, weil die eigenen psychischen Anteile, genauer die Körperwahrnehmung, die Gefühle und das erzählende Denken, nicht nur

angegriffen und beschädigt, sondern zerstört werden. Deshalb kann man von Seelenmord an den sich Prostituierten durch die Freier und Zuhälter sprechen. Die intrapsychische Vorstellung von sich selbst und die des Anderen werden entwertet und ausgelöscht“, erklärte der Psychiater.

Ärztinnen und Ärzte, die Prostituierte behandelten, müssten im Patientengespräch damit rechnen, dass diese von einem Moment auf den anderen nicht mehr reagierten. „Es ist nicht

ungewöhnlich, dass Betroffene auf einmal wie versteinert dasitzen. Weil beispielsweise plötzlich für die Patientin überall Penisse zu sehen sind. Weil nur das Lachen des Täters gehört wird und die innere dämonische Stimme sagt: Du bist Dreck, dir glaubt niemand, du lügst, bist ein Nichts.“ Wichtig sei deshalb, eine sichere Atmosphäre zu bieten und Prostituierte ruhig erneut anzusprechen, wenn diese nicht antworteten.

Florian Wagle (BLÄK)

Anzeige



Übernehmen Sie das Steuer

Führerschein für die Niederlassung





Mehr erfahren

Gut vorbereitet in die Selbstständigkeit

Der Weg zur eigenen Praxis ist mit vielen Fragen verbunden. Mit dem „Führerschein für die Niederlassung“ erhalten Sie eine strukturierte Vorbereitung und erfahren alles Wissenswerte für den Start in die Selbstständigkeit.

medatixx-akademie.de

One Health – Schulfach und TV-Spots

„One Health“ lautete das Thema einer initialen Gesprächsrunde der Spitzen der Heilberufekammern in Bayern auf Initiative von Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Mit vertreten in der Runde war auch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP). Erklärtes Ziel: Mögliche gemeinsame Handlungsfelder, Projekte und Aktionen detektieren und definieren.

Hinter dem Anglizismus „One Health“ verbirgt sich ein interdisziplinärer Ansatz, der auf allen Ebenen ansetzt, um mehr Gesundheit und Wohlbefinden für alle zu erzielen. Berücksichtigt werden dabei die Zusammenhänge zwischen Menschen, Tieren, Pflanzen und ihrer gemeinsamen Umwelt. Die WHO beschreibt „One Health“ als Ansatz, in dem verschiedene Sektoren zusammenarbeiten, um bessere Ergebnisse in Bezug auf die öffentliche Gesundheit zu erreichen. Konkret im Fokus stehen beispielsweise die Nahrungsmittelsicherheit, die Kontrolle von Zoonosen sowie der Kampf gegen die Antibiotikaresistenzen. „Das Thema ‚One Health‘ wird künftig an Bedeutung gewinnen und daher möchte ich einen Gedankenaustausch mit den Heilberufekammern und den relevanten Ministerien in Bayern etablieren“,

sagte BLÄK-Präsident Quitterer bei der Begrüßung. Viele der Einzelprobleme seien bereits seit 20 bis 30 Jahren präsent, so Quitterer: „Wir sind ein Teil der Erde und nicht die Erde Teil von uns!“ Im Mittelpunkt stünden die Beziehung zu Tieren und Pflanzen und die Frage, wie Menschen, Tiere und Pflanzen gut miteinander leben könnten. Wichtig ist dem Präsidenten, dass es nicht um Schuldzuweisungen an einzelne Akteure gehe, sondern darum, gemeinsam Forderungen an die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger zu adressieren, die über die Partikularaspekte einzelner Gruppen stünden. Aber genau das mache die Herausforderung aus.

In einem Vortrag verdeutlichte Dr. Melanie Rubenbauer-Beyerlein, BLÄK-Vorstandsmitglied,

die Zielsetzung von „One Health“ und lieferte eine detaillierte Begriffsdefinition. Rubenbauer-Beyerlein: „Mein Ziel wäre es insbesondere, die Verbindung von individueller Gesundheit, öffentlicher Gesundheitsvorsorge, Gesundheit von Tierpopulationen und die Auswirkungen von veränderten Ökosystemen allen Beteiligten vor Augen zu führen, alle im Ziel zu vereinen und eine breite Implementation des „One Health-Ansatzes“ primär in Bayern anzustoßen.“

In der anschließenden Gesprächsrunde waren sich alle einig, dass flächendeckende Maßnahmen auf dem Gebiet der Verhältnis- und Verhaltensprävention umgesetzt werden müssten. Hier hakte Dr. Gabriele Hartl vom StMGP ein und bot an, beim nächsten Termin eine Übersicht über die aktuell laufenden Präventionsprojekte des StMGP zu bieten. Dr. Bernhard Junge-Hülsing, BLÄK-Vizepräsident, plädierte dafür, auch gute Ideen anderer, beispielsweise politischer Parteien, aufzunehmen. Als Beispiel nannte er den bayernweiten „Veggie-Day“. Quitterer ergänzte, dass endlich ein eigenes Schulfach „Gesundheit“ eingeführt und darüber hinaus kurze TV-Spots gesendet werden sollten, wie einst zur Verkehrserziehung. Damit könne das Bewusstsein in der Bevölkerung für diese Problematiken geschärft werden.

Die Runde verständigte sich auf die konkreten zwei Maßnahmenforderungen, „Gesundheit als Schulfach etablieren“ und „kurze TV-Spots schalten“. Quitterer zusammenfassend: „Ich will den Respekt vor Umwelt, Natur, Menschen, Tieren und Pflanzen stärker ins Bewusstsein rücken.“ Um die junge Generation zu erreichen, müsse man „das Vorbild leben“ und auch Impulse setzen. Bei der Breite des Themas „One Health“ wollen sich die Akteure künftig themenbezogen den einzelnen Problemfeldern nähern.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



Wollen mit konkreten Maßnahmen das interdisziplinäre Thema „One Health“ angehen: Dr. Melanie Rubenbauer-Beyerlein, Vorstandsmitglied der BLÄK; MDirigin Dr. Gabriele Hartl, Prävention und Gesundheitsschutz im StMGP; Dr. phil. Nikolaus Melcop, Präsident der Psychotherapeutenkammer Bayern; Dr. Karl Eckart, Präsident der Bayerischen Landestierärztekammer; Thomas Benkert, Präsident der Bayerischen Landesapothekerkammer; Dr. Bernhard Junge-Hülsing, BLÄK-Vizepräsident; Dr. Gerald Quitterer, BLÄK-Präsident und Frank Dollendorf, BLÄK-Hauptgeschäftsführer (v. li.).

Bayerisches Kabinett beschließt Energie-Härtefallhilfen für Unternehmen

Das Bayerische Kabinett hat Mitte Dezember Eckpunkte für Energie-Härtefallhilfen (EHFH) für kleine und mittelständische Unternehmen beschlossen. Die Hilfen sollen ab Januar 2023 greifen und Unternehmen unterstützen, die beispielsweise mit den Energieträgern Öl und Holzpellets arbeiten.

Nach Angaben der Bayerischen Staatskanzlei sehen die EHFH sowohl eine Unterstützung für nicht-leitungsgebundenen Energieträger wie Heizöl, Holzpellets, Hackschnitzel und Flüssiggas als auch für leitungsgebundene Energieträger wie Gas, Strom und Fernwärme vor. Bezuschusst werden sollen betriebliche Energiekosten im Förderzeitraum, soweit die aktuell gezahlten Preise über eine Verdoppelung des Durchschnittspreises 2021 hinausgehen. Förderzeitraum sei grundsätzlich das Jahr 2023, für nicht-leitungsgebundene Energieträger greife die Unterstützung bereits ab Oktober 2022. Es werde eine Höchstgrenze von zwei Millionen Euro pro Unternehmen beziehungsweise 250.000 Euro für Unternehmen in der landwirtschaftlichen Primärproduktion geben.

Antragsberechtigt sollen laut Pressemitteilung der Staatskanzlei kleine und mittelständische Unternehmen sein, unabhängig von Rechtsform und Branche. Insofern wäre das Programm auch für Arztpraxen sowie Medizinische Versorgungszentren interessant. Voraussetzung sei das Vorliegen einer besonderen wirtschaftlichen Härte. Diese werde vermutet, wenn der prognostizierte Vorsteuergewinn im Jahr 2023 durch die Energie-



Foto: Rick H. – stock.adobe.de

Das Bayerische Kabinett hat für kleine und mittelständische Unternehmen Energie-Härtefallhilfen auf den Weg gebracht. Diese sollen von der IHK für München und Oberbayern abgewickelt werden.

kostensteigerung aufgezehrt werde. Notwendig sei zudem eine positive Liquiditätsvorausschau. Dabei könne der Antrag direkt oder über qualifizierte Dritte, zum Beispiel Steuerberaterinnen und Steuerberater, gestellt werden. Die genauen Antragsmodalitäten würden aktuell noch ausgearbeitet.

IHK übernimmt die Abwicklung des Programms

Über die Gewährung der Hilfen soll eine speziell einberufene Härtefallkommission entscheiden. Die Abwicklung werde – wie bei den Corona-

Härtefallhilfen – die Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern übernehmen.

Weitere Informationen zum Programm sind auf der Webseite der IHK für München und Oberbayern zu finden: www.ihk-muenchen.de/gaskrise-notfallplan-gaswas-unternehmen-jetzt-tun-koennen/#st_text_picture_19



Florian Wagle (BLÄK)

Fördern Sie medizinische Forschung

Helfen Sie uns mit Spenden und Zustiftungen, die erfolgreiche Arbeit in der Krebsforschung weiter voranzubringen. Damit wir auch in Zukunft innovative Forschungsprojekte zielorientiert und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen fördern können. Sprechen Sie uns an. Gerne beraten wir Sie dabei, eine auf Sie persönlich zugeschnittene Form der Förderung zu finden.

Mehr unter: www.wilhelm-sander-stiftung.de



Wilhelm Sander-Stiftung

Die Bedeutung des Klimawandels in der Allgemeinmedizin

Fünf Handlungsstrategien für die Praxis

In Deutschland fühlen sich laut einer Umfrage 88 Prozent der ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte dafür verantwortlich, Klimaschutz in ihrer Praxis umzusetzen [1]. Jedoch fehle es unter anderem an Informationen zu Umsetzungsstrategien. Dieser Artikel soll Ihnen fünf praktische Handlungsstrategien für die Umsetzung von Klimaschutz in Ihrer Hausarztpraxis geben.



1. Kommunikation von Gesundheitsrisiken und Präventionsmaßnahmen

Hausärztinnen und Hausärzte nehmen eine Schlüsselposition im Klimaschutz ein. Zum einen genießen sie als langjährige Vertrauensperson ihrer Patientinnen und Patienten eine besondere Glaubwürdigkeit und können daher Klimaschutzmaßnahmen und die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels authentisch kommunizieren. Zum anderen sind sie bei allen gesundheitlichen Problemen erste Ansprechperson und betreuen viele chronisch Erkrankte sowie ältere Patienten, die besonders durch den Klimawandel gefährdet sind.

Es gibt mehr als 100 klimasensible Erkrankungen, also Krankheiten, die durch den Einfluss des Klimawandels verursacht oder negativ beeinflusst werden. In Deutschland haben vor allem vermehrte heiße Tage und Hitzewellen, die durch den Klimawandel zunehmen, einen großen Einfluss auf die Gesundheit unserer Patienten. Während Hitzewellen steigt die Übersterblichkeit und die Anzahl an Arztbesuchen und Krankenhausein-

weisungen stark an. Über Gesundheitsrisiken und Präventionsmaßnahmen sollte das Praxisteam informiert sein, um Patienten gezielt beraten zu können. Entsprechende Informationsmaterialien finden Sie beispielsweise auf www.hitze.info. Um sich auf Hitzeperioden und andere Extremwetterereignisse rechtzeitig vorbereiten zu können, bieten sich beispielsweise die Apps NI-NA, KATWARN oder die WarnWetter-App an. Weitere Praxistipps für Hitzewellen stellen wir in den nachfolgenden Punkten vor.



2. Vorsommerlicher Medikamenten-Check-Up und Anpassung der Medikation

Vor Beginn des Sommers sollte sich bei vulnerablen Gruppen ein Überblick über bei Hitze

potenziell gefährdende Medikamente verschafft werden. Hierzu gehören unter anderem:

- » Diuretika: erhöhen das Risiko für Dehydratation und Elektrolytentgleisungen. Wichtig sind ein Monitoring des Flüssigkeitshaushalts und gegebenenfalls der Elektrolyte.
- » Anticholinerge und psychotrope Medikamente: Vermindern die Schweißproduktion und somit eine adäquate Thermoregulation. Sinnvoll ist eine engere Überwachung und gegebenenfalls Dosisreduktion.
- » ACE-Hemmer: Vermindern das Durstgefühl. Eine Möglichkeit wäre ein Trinkprotokoll führen zu lassen.
- » Betablocker: Verändern die Hautdurchblutung und führen zu einer gestörten Thermoregulation.
- » Insulin: Verstärkte Anflutung durch stärkere Hautdurchblutung bei Hitze. Ein enges Blutzucker-Monitoring kann hilfreich sein.

» Opioid-Pflaster: Verminderte Schweißproduktion und veränderte Thermoregulation, rascheres Anfluten durch erhöhte Hautdurchblutung bei Hitze. Gegebenenfalls ist ein engeres Monitoring erforderlich. Eine direkte Sonneneinstrahlung auf das Pflaster sollte vermieden werden.

Weitere Medikamentenklassen und mögliche Anpassungsmaßnahmen können in der Heidelberger Hitzetabelle eingesehen werden [2].

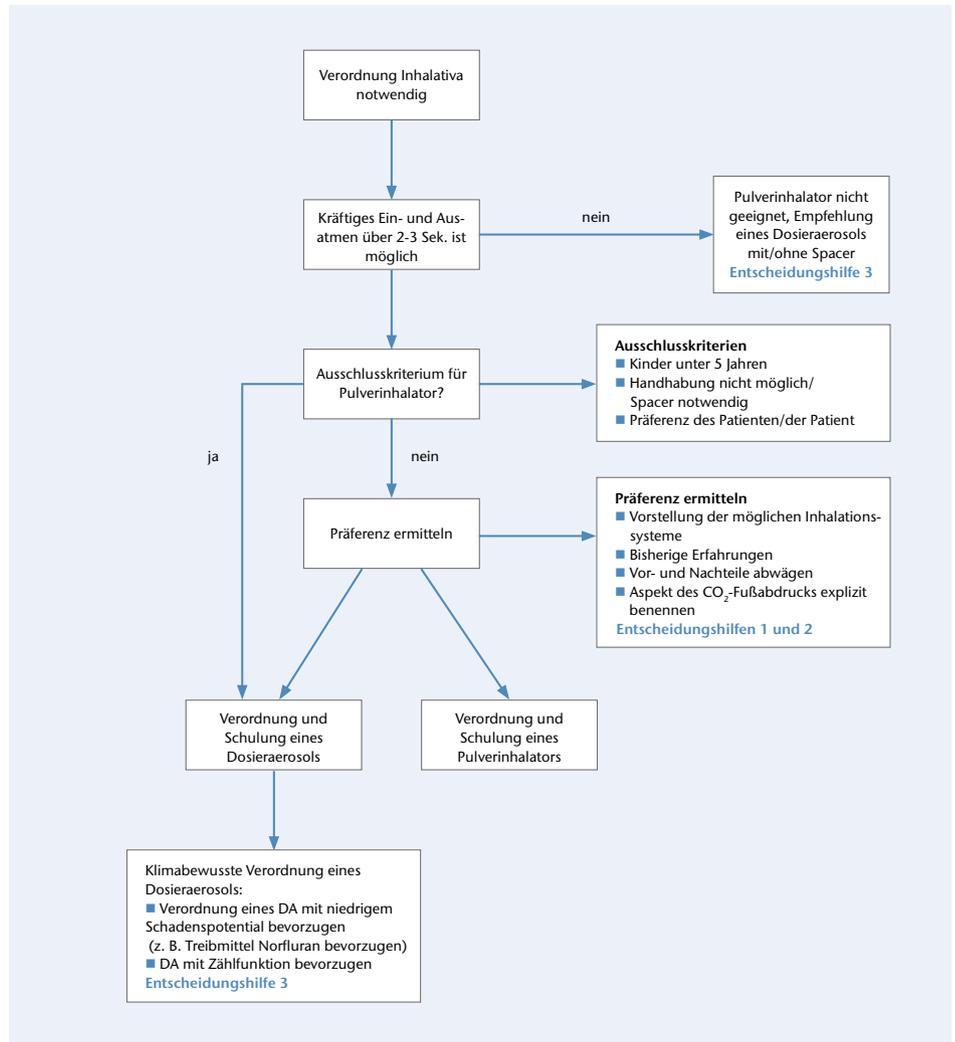
3. Anpassung der Praxisräumlichkeiten und des Praxisablaufs an Hitze

Hitzeperioden wirken sich ebenfalls auf die Psyche aus. Wenn Menschen sich in überhitzten Räumen aufhalten, lässt die Konzentrationsfähigkeit nach und die Aggressivität steigt. Dadurch nehmen Fehler und Konflikte bei steigenden Temperaturen zu. Da dies sowohl Ihre Patienten als auch das gesamte Praxispersonal betreffen kann, kann eine Möglichkeit sein, den Praxisablauf in Hitzeperioden anzupassen.

Um Ihren Patienten zu den heißesten Tageszeiten den Weg zur Praxis zu Fuß oder in überhitzten Verkehrsmitteln zu ersparen, bietet es sich an, Sprechzeiten in frühe Morgen- und Abendstunden zu verlegen. Auch die Praxisräumlichkeiten sollten an Hitze angepasst werden. Es sollte genügend Trinkwasser für das Praxispersonal und auch für die Patienten zur Verfügung stehen. Um die Räumlichkeiten kühl zu halten, ist ein Ventilator eine gute Möglichkeit, wenn keine Klimaanlage vorhanden ist. Ein Ventilator kühlt die Luft zwar nicht ab, aber er kann den Körper (bis zu einer Umgebungstemperatur von 37 Grad) über die Haut abkühlen. Damit Ihr Praxisteam während der Arbeit einen „kühlen Kopf“ bewahren kann, lohnt es sich, über die Anschaffung von Kühlwesten nachzudenken. Diese kühlende Kleidung kann unter der Schutzkleidung getragen werden und eignet sich deshalb im Gesundheitswesen besonders gut, um den Körper zu kühlen.

4. Proaktive Kontaktaufnahme mit Risikopatienten

Auch wenn es einen zusätzlichen Zeitaufwand bedeutet, lohnt es sich, Patienten mit hitzesensiblen Erkrankungen oder in hohem Alter, im Vorsommer einen Hausbesuch abzustatten oder diese zusätzlich zu beraten. Hierdurch können Sie präventiv gegen Übersterblichkeit in Hitzewellen angehen. Wird die Wohnung Ihrer Patienten korrekt schattiert und belüftet? Sind der Hauptaufenthaltsort und der Schlafplatz im kühlestem Raum der Wohnung? Falls dies nicht



Algorithmus zur klimabewussten Verordnung von inhalativen Arzneimitteln

der Fall sein sollte, kann frühzeitig eine Umstellung für heiße Tage und Nächte arrangiert werden. Ebenfalls empfiehlt die World Health Organization (WHO), dass Risikopatienten in Hitzeperioden täglich besucht werden, um ihren Gesundheitszustand zu überwachen. Diese Empfehlung kann die Hausarztpraxis nicht alleine umsetzen. Beziehen Sie frühzeitig das soziale Umfeld und gegebenenfalls weitere Stakeholder, wie Nachbarschaftshilfen, ein.

5. Reduktion von Treibhausgasen in der Hausarztpraxis

Neben den genannten Anpassungsmöglichkeiten (Adaptation) können Sie auch proaktiv vorgehen (Mitigation) und mit Maßnahmen in der Praxis das Klima schützen. Mit den folgenden drei Praxistipps haben Sie einen besonders großen Hebel bei der Reduktion der Treibhausgasemissionen:

a. Vermeidung von Überversorgung und rationale Medikamentenverschreibung

Die meisten Treibhausgasemissionen einer Praxis entstehen durch die Verschreibung von Medikamenten. Dies ergibt sich durch den gesamten Prozess von Rohstoffgewinnung, Herstellung, Verpackung, Transport bis zur Entsorgung der Arzneimittel. Aus diesem Grund sollte eine möglichst passgenaue Packungsgröße verschrieben werden. Auch über die korrekte Entsorgung von Medikamenten sollten Sie Ihre Patienten informieren, beispielsweise auf www.arzneimittelentsorgung.de. Damit vermeiden Sie die negative Beeinflussung von Ökosystemen durch Arzneimittelrückstände in Abwässern. Jede technische Untersuchung zu viel kann die Patientensicherheit gefährden und bedeutet gleichzeitig einen unnötigen Ressourcenverbrauch. Die Reduktion von Über-



versorgung ist daher essenziell für den Klimaschutz.

b. Trockenpulver- vor Dosierinhalatoren bevorzugen

Die Gase in Dosieraerosolen haben ein rund 1.300-fach höheres Treibhausgaspotenzial als CO₂ und verweilen circa 13 Jahre in der Atmosphäre. Dadurch sind die Klimaauswirkungen der verschriebenen Dosieraerosole einer Praxis höher als die Klimaauswirkungen von Strom und Heizung zusammen. Fast alle Wirkstoffe gibt es jedoch auch als Pulverinhalator. Durch eine Umstellung Ihrer Patienten, sofern möglich, können Sie viel CO₂ einsparen. Eine praxisnahe Anleitung zu dieser Thematik bietet die aktuelle S1-Handlungsempfehlung „Klimabewusste Verordnung von inhalativen Arzneimitteln“ [3] der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM – siehe Schaubild links).



c. Klimafreundliche Praxismobilität

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz! Bieten Sie Ihrem Team (E-)Fahrräder an, zum Beispiel per Leasing. Haben Sie die Möglichkeit, zusätzliche Fahrradabstellplätze und E-Ladesäulen vor der Praxis zur Verfügung zu stellen? Damit sparen Sie Emissionen und tragen gleichzeitig zu Ihrer eigenen sowie der Gesundheit Ihres Teams und Ihrer Patienten bei.

Der Klimawandel und seine Folgen können so abstrakt und groß wirken, dass die Handlungsmöglichkeiten als Einzelperson gering

erscheinen. Dabei gibt es gerade auch im Gesundheitsbereich großes Veränderungspotenzial. Hausärztinnen und Hausärzte nehmen als Vertrauensperson und durch ihren Kontakt zu vielen Menschen eine Vorbildfunktion ein. Die Bereitschaft der Hausärzte, sich für den Klimaschutz einzusetzen, ist hoch, die Umsetzung im Praxisalltag aber teilweise schwierig. Wir haben Ihnen mit diesen fünf Handlungsstrategien konkrete Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie Sie besser mit bereits veränderten klimatischen Bedingungen umgehen und einen konkreten Beitrag für den Klimaschutz und unser aller Gesundheit leisten können.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

- Dr. Johanna Römer
- Kira Molkentin
- Pascal Nohl-Deryk
- Professorin Dr. Beate Müller

Institut für Allgemeinmedizin
Universität zu Köln



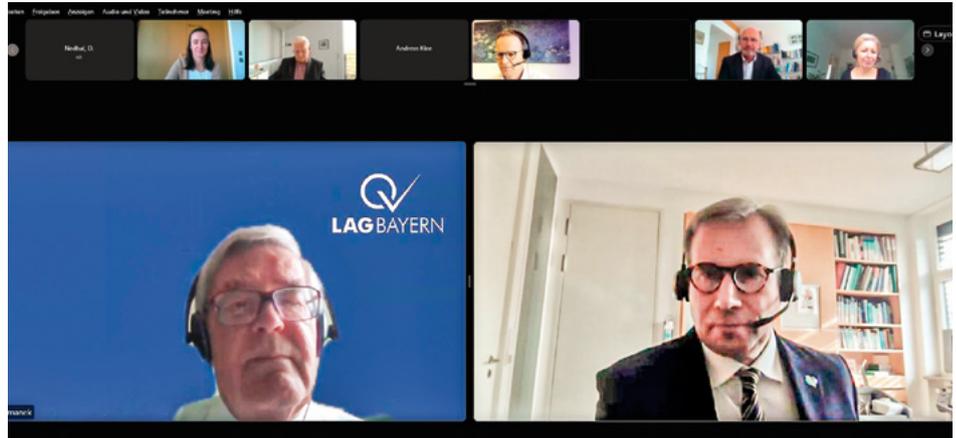
praktisch flexibel bequem ökologisch

Steigen Sie um auf die Online-Ausgabe

Ändern Sie bitte – auch aus ökologischen Gründen – noch heute die Bezugsform Ihres Bayerischen Ärzteblatts! In unserem Mitgliederportal können Sie bequem vom Print- zum Online-Abo wechseln: www.bayerisches-aerzteblatt.de/mein-abo.html

40. Münchner Konferenz

Am 3. und 4. November 2022 fand die 40. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie) statt. Zum dritten Mal musste die Veranstaltung bei hervorragenden technischen Voraussetzungen virtuell durchgeführt werden. In seinem Grußwort betonte der Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Bernhard Junge-Hülising, die Bedeutung der traditionsreichen Konferenz und wünschte der „Jubiläumsveranstaltung“ viel Erfolg. Professor Dr. Claus-Dieter Heidecke, Leiter des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), verwies auf die größer werdende Bedeutung von Sozialdaten in den neuen Konzepten.



Die „40. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung, Geburtshilfe, Neonatologie, Operative Gynäkologie, Mammachirurgie“ fand am 3. und 4. November 2022 online statt. Groß im Bild: Moderator und Leiter Professor Dr. Peter Hermanek und BLÄK-Vizepräsident Dr. Bernhard Junge-Hülising (v. li.).

Podium I: Zukunft der gesetzlichen Qualitätssicherung

Das Podium wurde auch heuer vom bekannten Journalisten Nikolaus Nützel fachkundig moderiert. In seinem Impulsvortrag stellte Professor Dr. Max Geraedts, Philipps-Universität Marburg, die aggregierten Ergebnisse der Qualitätssicherung Schlaganfall in Deutschland, die den Nutzen der Behandlung in spezialisierten Kliniken mit Stroke Units belegen, vor. Geraedts hält diese Erkenntnisse auf andere Fachgebiete wie die Geburtshilfe übertragbar. Dr. Nicole Helmbold von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung plädierte für eine deutliche Entbürokratisierung der laufenden Qualitätssicherungsmaßnahmen. In das gleiche Horn blies Professorin Dr. Bettina Kuschel, Leiterin der Geburtshilfe am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, und verwies insbesondere auf die viel zu langen Zeiträume zwischen Datenerhebung und Rückspiegelung der Ergebnisse.

Podium II: Zukunft der geburtshilflichen Versorgungsstrukturen

Dr. Maike Manz, Klinikum Darmstadt, selbst Hebamme und Frauenärztin, plädierte für eine

einheitliche Bewertung der Geburten im DRG-System ohne Berücksichtigung des Geburtsmodus. Insgesamt sind in Deutschland rund 25.000 Hebammen tätig, wobei die genaue Zahl unbekannt ist. Manz sprach sich unter Sicherheitsaspekten für eine gewisse Zentralisierung in der Geburtshilfe aus. In ihrem Vortrag „Hebammenkreißaal – ÄrztInnenkreißaal: Status quo und Blick in die Zukunft“ stellte Dr. Maria Delius vom Klinikum der Universität München gängige Modelle von Kreißaal-Modellen in Deutschland vor. Die aktuelle Situation ist von einem eklatanten Hebammenmangel geprägt. Anke Wiemer, Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe e. V., referierte über Qualitätssicherungsmaßnahmen in der außerklinischen Geburtshilfe und wies auf deren Bedeutung hin.

Podium III: Aktuelles aus den Richtlinien

Dr. Konstanze Blatt, IQTIG, stellte Patientenbefragungen als neues Element der externen Qualitätssicherung vor. Hierzu hat am 1. Juli dieses Jahres eine 4,5-jährige Erprobungsphase begonnen. Daniel Fichtner, Klinikum der Universität München, analysierte den Pflegepersonalmangel neonatologischer Intensivstationen und des-

sen Auswirkung auf das Verlegungsaufkommen von Neugeborenen anhand von Daten des Forschungsprojekts „Maria und Josef“.

Ausblick 41. Münchner Konferenz

Das bewährte Konzept der diesjährigen Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie), als Informations- und Erfahrungsaustausch für Klinikerinnen/Kliniker und Methodikerinnen/Methodiker gleichermaßen, wird auf der 41. Münchner Konferenz voraussichtlich im November 2023 – hoffentlich als Präsenzveranstaltung – fortgeführt.

Autor

Professor Dr. Peter Hermanek

Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ),
Westenriederstr. 19, 80331 München



Berichtigung zu den Fortbildungsfragen aus Heft 11/2022

Bei der Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2022 (Seite 630 in Heft 12/2022) zum Fachartikel „Neu in der Schmerzmedizin“ von Doris. M. Wagner, DESA, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Bei Frage 7 ist die Antwort C richtig. Bei der Vergabe der Fortbildungspunkte wurde das natürlich berücksichtigt.

Prüfungstermine zur/zum Medizinischen Fachangestellten 2023

Zwischenprüfung Frühjahr 2023:

Dienstag, 28. März 2023 und
Mittwoch, 29. März 2023

Abschlussprüfung Sommer 2023:

schriftlicher Teil: Mittwoch, 24. Mai 2023
praktischer Teil: Juli 2023

Abschlussprüfung Winter 2023/2024:

schriftlicher Teil: Mittwoch, 13. Dezember 2023
praktischer Teil: Januar 2024

Aktueller Warnhinweis

Derzeit kommt es zu einer vermehrten Anzahl von (Massen-)Abmahnungsschreiben wegen dynamischer Einbindung von Google-Fonts auf Arztwebseiten. Hierzu dürfen wir auf die beim Deutschen Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität (DSW) veröffentlichten Informationen hinweisen und um Beachtung bitten:



www.dsw-schutzverband.de/news/massenabmahnungen-bei-google-fonts

Felix Frühling (BLÄK)

Startschuss zur Kampagne „Seltene Erkrankungen Bayern“

Mit über 150 Gästen aus Politik, Medizin und Selbsthilfe fand Anfang Dezember im Europäischen Künstlerhaus in Freising die Auftaktveranstaltung zur Kampagne „Seltene Erkrankungen Bayern“ statt. Ziel der vom CSU-Bundestagsabgeordneten Erich Irlstorfer initiierten Aktion ist es, die Bürgerinnen und Bürger in den Landkreisen Freising, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen niederschwellig für Seltene Erkrankungen zu sensibilisieren. Die Schirmherrschaft übernahmen der ehemalige Bundespräsident Professor Dr. rer. pol. Horst Köhler und seine Ehefrau Eva Luise Köhler sowie deren Stiftung für Seltene Erkrankungen.

„Experten haben inzwischen 8.000 Seltene Erkrankungen in Deutschland festgestellt. Mit der Kampagne können wir ihnen die Aufmerksamkeit zukommen lassen, die sie benötigen, aber nicht immer erhalten“, sagte Eva Luise Köhler zu Beginn der Konferenz im beeindruckenden Tonnenengewölbe des Künstlerhauses.

„Ich habe ein Ziel: dass wir nicht mehr von den Waisen der Medizin sprechen“, erklärte Irlstorfer. Um dies zu erreichen, müsse die Öffentlichkeit stärker für Seltene Erkrankungen und die Schicksale von Betroffenen und Angehörigen sensibilisiert werden. Deshalb sollen im Rahmen



Josef Mederer, Präsident des Bezirks Oberbayern, Professor Dr. rer. pol. Horst Köhler, Bundespräsident a. D., Eva Luise Köhler und Erich Irlstorfer (CSU), MdB, während der Auftaktveranstaltung der Kampagne „Seltene Erkrankungen Bayern“ in Freising (v. li.).

der Kampagne die Städte, Märkte und Gemeinden in den Landkreisen Freising, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen 2023 Patenschaften übernehmen und je eine seltene Erkrankung bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen vorstellen. Dies könne ein Infostand, eine Podiumsdiskussion oder ein digitales Format sein. „Betroffene von eben diesen Krankheiten mögen selten sein, aber sie sind nicht allein. Dieses Signal möchte ich senden“, sagte Irlstorfer.

Florian Wagle (BLÄK)

Mitgliederversammlung der Bayerischen Krankenhausgesellschaft 2022

„Bayerns Kliniken zwischen Hoffen und Bangen“ unter dieser Überschrift eröffnete die 1. BKG-Vorsitzende, Landrätin Tamara Bischof, die Mitgliederversammlung der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG) Anfang Dezember in München.

„Nach meinem Verständnis sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass die Politik in dieser historisch außergewöhnlichen Situation die soziale Infrastruktur unseres Landes stützt, um damit die Versorgung der Patientinnen und Patienten weiterhin zu gewährleisten. Der Hilfsfonds, der nun auf dem



Bayerische
Krankenhausgesellschaft e.V.

Tisch liegt, ist mehr als überfällig. Wenn wir nicht in eine ernste Krise der Daseinsvorsorge rutschen wollen, müssen aber die sechs Milliarden Euro umgehend, unbürokratisch und in voller Höhe an die Krankenhäuser fließen. Und die Grundfrage, wie Krankenhäuser künftig ausreichend und verlässlich finanziert werden können, ist dringender denn je“, formulierte Bischof ihre Forderungen an die Politik auf Bundes- wie Landesebene im Beisein zahlreicher Ehrengäste aus dem gesamten bayerischen Gesundheitswesen zum traditionellen Jahresabschluss. Für die BKG steht außer Frage, dass eine aktivere Planung im Land notwendig sei, um die Versorgung bedarfsgerecht zu sichern, gerade auch im ländlichen Raum, wo schon jetzt zum Teil eine Unterversorgung drohe und zu komplexe Strukturvorgaben den Betrieb von Krankenhäusern in der heutigen Form kaum noch zuließen. Daher forderte die BKG vom Freistaat Bayern eine dringende Erhöhung der Investitionssumme auf 900 Millionen Euro jährlich und ein Sonderprogramm, um den anstehenden Transformationsprozess der Krankenhäuser gut umsetzen zu können.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Rätseln und gewinnen

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

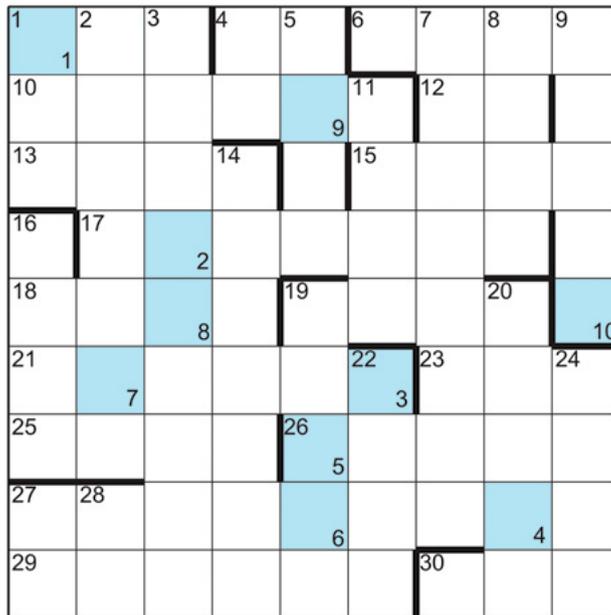
Das Lösungswort ergibt sich aus den Buchstaben in den blauen Feldern von 1 bis 10.

Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzwörterrätsel 1-2/2023“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax: 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de.

Einsendeschluss: 28. Februar 2023

Waagrecht

1 Entzündung aller Nasennebenhöhlen: ...sinusitis **4** Hydroxylgruppe (chem. Elementsymbol) **6** Symptom einer Schizophrenie **10** Symptom einer Migräneattacke **12** Ein Zytostatikum: ...sulfan **13** Borreliose wird auch ... disease genannt **15** Befund bei einer oberen gastrointestinalen Blutung: ...stuhl **17** Neuromuskuläre Übertragungsstörung mit einem Inkrement in der repetitiven Stimulation: ...-Eaton Syndrom **18** Neurodegenerative Erkrankung des Rückenmarkes: ...neuronopathie **19** Blutbildendes Gewebe: Knochen... **21** Lebensraum von Lebewesen **23** Regel, nach der der Apotheker ein Präparat mit dem gleichen Wirkstoff aushändigen darf: ... idem-Regel **25** Schliessmuskel für den gemeinsamen Ausführungsgang von Galle



© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

und Pankreas (Eponym): ...-Sphincter **26** Langsam verlaufende Entzündung im Herzen: Endokarditis ... **27** Brustwarzen-Entzündung **29** Herzgeräusch bei Anämie: ...sauen **30** Ramus

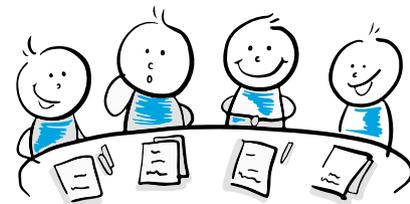
Senkrecht

1 Undulierende Temperaturerhöhung beim Morbus Hodgkin: ...-Ebstein Fieber **2** Charakteristische Ablagerung im Gehirn beim Morbus Alzheimer: Beta- ... **3** Fadenwürmer **4** Lat.: Knochen **5** Autosomal-dominant vererbte Störung des Immunsystems mit charakteristischer Erhöhung von Immunglobulin E: ...-Syndrom **7** Lat.: anatomisch falsch verlaufend **8** Vererbte Missbildung des Leukozytenkerns: Pelger- ... Anomalie **9** Nasenlöcher **11** Befund bei Gallenabflussstörung: ...torrhoe **14** Gefühlsbewegung **16** Hammergriff, der am Trommelfell durchscheint bei einer Otoskopie **19** Infektion durch Haemophilus ducreyi: Ulcus ... **20** Haut **22** Schmerz **24** Mechanische Oberflächensensibilität: ...sinn **27** Symptom einer akuten Niereninsuffizienz: ...urie **28** Häufiger Durchfallerreger bei Kindern: ...ta-Virus

tom einer akuten Niereninsuffizienz: ...urie **28** Häufiger Durchfallerreger bei Kindern: ...ta-Virus

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10



Zeichnung von Simone Günster

Alle Termine 2023 auf unserer Homepage

34. SemiWAM® Beratungsanlass Schwindel

München Mittwoch, 25.01.2023
Nürnberg Mittwoch, 08.02.2023
Würzburg Mittwoch, 08.03.2023
Straubing Mittwoch, 22.03.2023

35. SemiWAM® Beratungsanlass Auge – Ohr

Online Mittwoch, 29.03.2023
München Mittwoch, 26.04.2023
Regensburg Mittwoch, 03.05.2023
Nürnberg Mittwoch, 10.05.2023
Würzburg Mittwoch, 24.05.2023

36. SemiWAM® Notfälle in der Hausarztpraxis

Würzburg Mittwoch, 14.06.2023
München Mittwoch, 28.06.2023
München Mittwoch, 05.07.2023
Straubing Mittwoch, 12.07.2023
Nürnberg Mittwoch, 26.07.2023

37. SemiWAM® Alles außer gewöhnlich

Würzburg Mittwoch, 20.09.2023
Nürnberg Mittwoch, 11.10.2023
Regensburg Mittwoch, 18.10.2023
München Mittwoch, 08.11.2023
Online Mittwoch, 29.11.2023

Interessiert?

Wenden Sie sich an die KoStA unter Tel. 089 4147-403 oder -407 oder per E-Mail an koordinierungsstelle@kosta-bayern.de
Weitere Informationen finden Sie unter www.kosta-bayern.de
Bitte beachten Sie auch unsere Stellenbörse auf der KoStA – Homepage!

KoStA – Ein gemeinsames Projekt von:



Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
7. bis 10.2.2023 48 ●	Hygienebeauftragte Ärztin/ Hygienebeauftragter Arzt in Klinik, Praxis und MVZ VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. W. Schneider	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 890 €	
8.3.2023 8 ●	„ABS kompakt für Klinik, Praxis, MVZ“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. B. Grabein	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Stefanie Schwab, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 190 €	
27. bis 30.3.2023 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul II – Aufbaukurs zum ABS-Experten Modul II von V – ABS VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. J. Bogner	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 900 €	
24. bis 26.4.2023 38 ●	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. U. Kandler	München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Gawron, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	
20. bis 22.6.2023 38 ●	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssicherende Maßnahmen, Ausbruchs- management“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. R. Ziegler	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	
12. bis 14.7.2023 38 ●	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. F. Gebhardt	Institut für Klinische Mikrobiologie, Immu- nologie und Hygiene, TUM, Trogerstr. 30, 81675 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	--------------	-------------------	--	----------

Interdisziplinär

24. bis 26.4.2023 24 ●	Gesundheitsförderung und Prävention VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. J. Drexler	München	Bayerische Landesärztekammer, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 350 €	
---	---	----------------	---	---

Notfallmedizin

6. bis 13.5.2023 96 ●	Notfallmedizin (Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung) VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. M. Reng	Kongresshaus, Richard-Strauss-Platz 1 82467 Garmisch-Partenkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 1.320 €	
--	---	---	---	---

Organspende

22. bis 24.5.2023 32 ●	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil A) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. A. Eder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Sarah Louise Pampel, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 490 €	
25.5.2023 8 ●	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil B) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. A. Eder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Sarah Louise Pampel, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 240 €	

Psychosomatische Grundversorgung

27./28.1.2023 20 ●	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul I: Theoretische Grundlagen (20 Stunden) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. S. Scharl	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 350 €	
-------------------------------------	---	-----------------------	--	---

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
6. bis 8.7.2023 30 •	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul II: Ärztliche Gesprächsführung (30 Stunden) VL: I. von Kamptz ÄKL: S. Küntzelmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 450 €	

Qualitätsmanagement

27.2. bis 2.3.2023 44 •	Qualitätsbeauftragte Hämotherapie VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. R. Schaar	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Eva Gawron, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 890 €	
-----------------------------------	--	-----------------------	--	---

Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot

23./24.3.2023 16 •	Erwerb der Qualifikation Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. A. Humpe	München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 380 €	
------------------------------	--	----------------	--	---

12.5.2023 8 •	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. H. Hackstein, MBA	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 180 €	
-------------------------	--	-----------------------	--	---

Wiedereinstieg

17. bis 21.4.2023 40 •	Wiedereinstiegsseminar VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. D. Schneider	München	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Louise Pampel, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 380 € Dieses Seminar wird mit einem Betrag von ca. 8.000 € von der BLÄK gefördert.	
----------------------------------	--	----------------	--	---



Wir trauern

Die Bayerische Landesärztekammer trauert um nachstehendes Mitglied:

in memoriam

Professor Dr. Martin Röllinghoff, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Erlangen

* 1. April 1941 + 22. November 2022

Geburtstage

Die Bayerische Landesärztekammer gratuliert und wünscht alles Gute zum Geburtstag:

85 Jahre

17. Dezember **Dr. Hans Bodem**,
Facharzt für Allgemeinmedizin
sowie Facharzt für Chirurgie,
Stein

80 Jahre

5. Dezember **Dr. Norbert Günzel**,
Facharzt für Allgemeinmedizin
sowie Facharzt für Psychotherapeutische Medizin,
Allersberg

75 Jahre

7. Dezember **Dr. med. univ. Hubert Gögele**,
Facharzt für Allgemeinmedizin,
Bad Reichenhall

22. Dezember **Dr. Anton Wiedemann**,
Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe,
Pfaffenhofen

70 Jahre

1. Dezember **Dr. Herbert Kappauf**,
Facharzt für Innere Medizin
sowie Facharzt für Psychotherapeutische Medizin,
Nürnberg

Bayerischer Verfassungsorten

Folgende Persönlichkeiten wurden von Landtagspräsidentin Ilse Aigner mit dem Bayerischen Verfassungsorten 2022 ausgezeichnet:

Professor Dr. Michael von Cranach, Facharzt für Nervenheilkunde sowie Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, München

Professor Dr. Hermann Einsele, Facharzt für Innere Medizin, Würzburg

Universitätsprofessorin Dr. Marion Kiechle, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, München

Professor Dr. Michael Reng, Facharzt für Innere Medizin, Kehlheim

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgendem Ärztlichen Kreisverband wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Bayreuth

1. Vorsitzender:

Dr. Ingo Rausch, Facharzt für Allgemeinmedizin sowie Facharzt für Innere Medizin, Bayreuth

2. Vorsitzender:

Josef Deuring, Facharzt für Innere Medizin, Heinersreuth (Wiederwahl)

Dr. med. univ. Alexander Geierlehner, Arzt, Nürnberg, wurde für seine Forschungsarbeit mit dem Wissenschaftspreis 2022 der Fachgesellschaft Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie der peripheren Nerven und Gefäße (DAM) ausgezeichnet.

Privatdozentin Dr. Sonja Kilo, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), erhielt den Bayerischen Preis für Arbeitsmedizin 2022.

Professor Dr. med. univ. Georg Schett, Facharzt für Innere Medizin, Erlangen, erhält den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis dessen Dotierung für seine wissenschaftliche Arbeit in den kommenden Jahren eingesetzt werden kann.

Dr. Paul Wratil, Arzt, München, erhielt den Postdoktorand*innen-Preis 2022 für Mikrobiologie, Virologie respektive Immunologie, der Robert-Koch-Stiftung.

Preise – Ausschreibungen

DGIM-Medienpreise 2023

Für 2023 stellt die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) die Medienpreise unter das Motto „Organerkrankungen auf der Spur – vom ersten Symptom bis zur Diagnose“. Sie möchte damit informative, verständliche, aber auch faktentreue Berichterstattung unterstützen. Die faktentreue Darstellung erfordert die Fähigkeit, komplexe Vorgänge einfach und verständlich für den medizinischen Laien aufarbeiten zu können. Es braucht viel journalistisches Gespür, um die Waage zwischen Fakten und Emotionen in der Berichterstattung zu halten.

Es werden drei Preise vergeben (Gesamtdotation: 8.000 Euro).

Bitte reichen Sie Ihren Wettbewerbsbeitrag sowie einen kurzen tabellarischen Lebenslauf nebst Foto (bitte Copyright angeben) bis zum 28. Februar 2023 online unter www.dgim.de/medienpreis ein.



Lohfert-Preis 2023

„Medizin neu denken: Zukunftsfähige Konzepte für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung“ – so lautet das Ausschreibungsthema für den Lohfert-Preis 2023 (Dotation: 20.000 Euro).

Der Lohfert-Preis prämiert auch im Jahr 2023 praxiserprobte Konzepte, die nachweislich zur Verbesserung der Patientenorientierung im Gesundheitswesen beitragen. Gesucht werden Best-Practice-Projekte, die Dimensionen der Nachhaltigkeit in der Gesundheitsversorgung adressieren. Ein spezieller Fokus soll dabei auf nachhaltigen prozessualen und strukturellen Verbesserungen und auf Lösungen für den Fachkräftemangel im Gesundheitswesen liegen. Die Projekte sollen bereits in der Versorgung implementiert und ihr Nutzen wissenschaftlich evaluiert sein, zudem sollen sie grundlegend neue Ansätze und patientenorientierte, qualitätsverbessernde Impulse beinhalten.

Bewerben können sich Teilnehmende der Gesundheitsversorgung im deutschsprachigen Raum. Die Bewerbung muss in deutscher Sprache verfasst und online eingereicht werden. **Einsendeschluss: 28. Februar 2023**

Bewerbungen werden ausschließlich über das Bewerbungsformular unter www.christophlohfert-stiftung.de angenommen. Informationen und Bewerbungsunterlagen finden sich ebenfalls dort.



Substanz bleibt der Maßstab

Jahresbericht zur Bayerischen Ärzteversorgung

Niedrigzinsen, Pandemie, Krieg in Europa, Energiekrise, Inflation und der Fachkräftemangel – das alles stellt die Gesellschaft und auch die Wirtschaft fortlaufend vor enorme Belastungen. Auch die Bayerische Ärzteversorgung (BÄV) muss mit diesen Herausforderungen umgehen, ohne die Handlungsfelder Nachhaltigkeit und Digitalisierung aus dem Blick zu verlieren.

Anfang des Jahres 2022 schien es so, als würde die Coronapandemie langsam an Intensität verlieren und vieles bewege sich wieder in Richtung gewohnte Normalität. Doch seit dem 24. Februar 2022 hält der Ukraine-Krieg die Welt erneut in Atem. Die Politik und viele Medien sprechen schon von einer Zeitenwende, um den Zerfall von mehreren Ordnungen, die in den vergangenen Jahrzehnten prägend gewesen sind und nun sichtbar an ihr Ende gelangen, zu beschreiben. Groß war nach dem Mauerfall 1989 die Erwartung, dass der Weg global in eine Zeit der regelbasierten demokratischen und marktwirtschaftlichen Prosperität führen würde. Momentan wird diese Hoffnung als sogenannte Friedensdividende bezeichnet, die in der Gegenwart aufgebraucht scheint. „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“ Die Weisheit, die in diesem Zitat von Willy Brandt steckt, wird uns wieder bewusst. In wechselvollen Zeiten ist Stabilität ein gefragtes Gut. Nicht fern liegt daher die berechtigte Frage, ob unser Versorgungswerk ausreichend Sicherheit und Halt bieten kann?

Geschäftsentwicklung 2021 – ein gutes Jahr für das Versorgungswerk

Bei den genannten Schwierigkeiten und den zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheiten im Jahr 2022 fällt es nicht leicht über das gute Ergebnis des Vorjahres zu berichten. Sowohl auf der Umlage- als auch auf der Kapitalanlage-seite wurden mit dem angewandten offenen Deckungsplanverfahren Ergebnisse erzielt, die eine tragfähige Basis für das Folgejahr schaffen. Durch dieses Finanzierungsverfahren werden extreme Marktphasen abgemildert und Kontinuität für die Versorgung, auch bei Änderungen

von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder der Demografie, erreicht.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 konnte das Versorgungswerk mit einer erzielten Nettoverzinsung in Höhe von 3,71 Prozent (Vorjahr 3,52 Prozent) eine positive Bilanz ziehen. Die Kapitalanlagebestände erhöhten sich im Buchwert um 4,4 Prozent auf 27,2 Milliarden Euro. Basierend auf dem Grundprinzip der Mischung und Streuung wird ein dominanter Einfluss einzelner Anlageformen auf die Gesamtanlage verhindert, indem die Risiken breit auf verschiedene Segmente und Emittenten verteilt werden. Die Diversifikation und die unterschiedlichen Schwerpunkte innerhalb der Investments zeigten erneut ihre Stärke – gerade auch um Rückgänge in einzelnen Anlagensegmenten und geografischen Regionen auszugleichen. Grundlage unseres Erfolges war einmal mehr die Strategie, vorausschauend und beizeiten auch antizyklisch gegen den Anlage-trend zu investieren; auch und gerade dann, wenn es mühsam ist. Relevant sind dabei nicht immer die Dinge, die im Licht der Aufmerksamkeit stehen.

Der Mitgliederbestand (Aktive) nahm um 1.666 oder 1,7 Prozent auf 100.070 Ärzte (79 Prozent), Zahnärzte und Tierärzte zu. Das Beitragsaufkommen des Versorgungswerkes wuchs um 5,2 Prozent auf 1.500,8 Millionen Euro, davon mehr als 109,0 Millionen Euro (+5,0 Prozent) freiwillige Mehrzahlungen. Diese deutliche Zunahme dokumentiert – gerade in diesen Zeiten der Unsicherheit – das Vertrauen der Mitglieder in ihr Versorgungswerk. Die Zahl der Versorgungsempfänger stieg um 1.108 oder 2,8 Prozent auf 40.748. Das Verhältnis der aktiven Mitglieder zu den Versorgungsempfängern lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 2,5 zu 1. Die Summe der Ver-

sorgungsleistungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent auf 1.188,7 Millionen Euro.

Was bedeuten diese Zahlen für die Mitglieder der BÄV? Die Spielräume, mit denen die Erträge an Aktive und Versorgungsempfänger in Form von Dynamisierungen weitergegeben werden können, bleiben aufgrund der Kapitalmarktbedingungen und des nach wie vor hohen Rechnungszinses von 3,25 Prozent weiterhin überschaubar. So hat der Landesausschuss in seiner Sitzung am 19. Oktober 2022 beschlossen, die nach dem 31. Dezember 1984 erworbenen Anwartschaften der aktiven Mitglieder und alle eingewiesenen Versorgungsleistungen zum 1. Januar 2023 erneut um 1,0 Prozent zu dynamisieren.

Für das Leistungsniveau einer Altersversorgung ist aber nicht nur die Dynamisierung entscheidend, sondern vor allem die Ausgangsverrentung. Zeitweise hohe Steigerungsraten in anderen Versorgungssystemen, ausgehend von einem erheblich niedrigeren Grundniveau, ergeben unterm Strich immer noch keine Spitzenwerte. Für uns und unsere Familien stellt die Absicherung über die BÄV eine grundsätzliche Versorgung dar. Ein punktueller Inflationsausgleich ist in außergewöhnlichen Jahren finanziell nicht zu bewerkstelligen. Der Blick in die Vergangenheit zeigt allerdings, dass dieser im Durchschnitt über längere Zeitspannen in unserem Versorgungswerk immer gegeben war. Solide wirtschaftend sind wir der Sicherheit auch künftiger Versorgungsleistungen verpflichtet. Wichtig ist, dass opportunistische Reaktionen, die die langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit des Versorgungssystems bedrohen, vermieden werden. Die Geschäftspolitik der BÄV richtet sich daher am versicherungsmathematisch Machbaren und Vertretbaren aus.

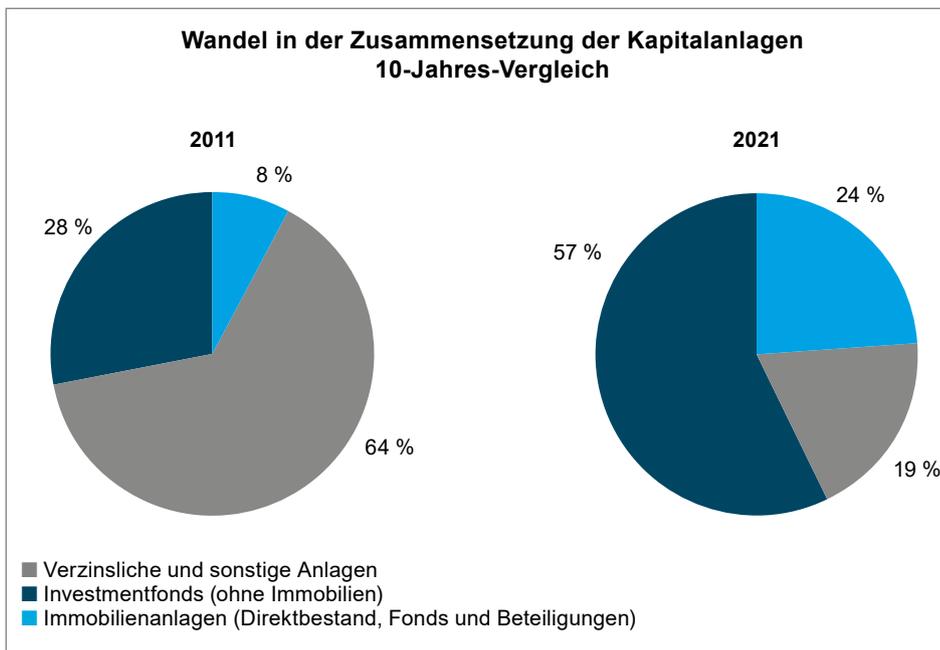
Die Stimmung der Wirtschaft hat sich zuletzt zwar etwas aufgehellt, dennoch bleibt der mittelfristige Wachstumsausblick getrübt. Die künftige Entwicklung hängt stark von geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Auch wenn bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch einige Tage bis zum Jahresende vergehen und die Kapitalmärkte weiter volatil bleiben, können wir auch für 2022 schon vorsichtig eine Nettoverzinsung über dem Rechnungszins voraussagen. Dabei handelt es sich in Anbetracht der zahlreichen Widrigkeiten allerdings um eine Momentaufnahme.

Voller Sonderausgabenabzug der Beiträge zur berufsständischen Altersversorgung

In Anbetracht zahlreicher Belastungen sollten unsere Mitglieder die zusätzlichen Spielräume bei ihrem persönlichen Sonderausgabenabzug vollständig nutzen. Der bisher erst für das Jahr 2025 vorgesehene vollständige Sonderausgabenabzug für Altersvorsorgeaufwendungen wird mit dem Jahressteuergesetz (JStG 2022) auf das Veranlagungsjahr 2023 vorgezogen (Ergänzung des § 10 Abs. 3 EStG). Danach erhöhen sich die als Sonderausgaben abzugsfähigen Aufwendungen um 4 Prozentpunkte auf 100 Prozent des Höchstbeitrags zur knappschaftlichen Rentenversicherung West. Davon profitieren auch die Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke, denn ihre Beitragszahlungen sind im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung als Sonderausgaben berücksichtigungsfähig. Die im Jahressteuergesetz vorgesehene Anpassung des Sonderausgabenabzugs soll in einem ersten Schritt dazu beitragen, langfristig eine Doppelbesteuerung zu vermeiden. Die wirksamen Höchstbeträge liegen damit aktuell bei 26.528 Euro (53.056 Euro bei zusammenveranlagten Ehepartnern bzw. eingetragenen Lebenspartnern). Für Arbeitnehmer wird der Abzugsbetrag allerdings um den steuerfreien Arbeitgeberanteil gekürzt.

Digital werden, persönlich bleiben

Mit einer sinnvollen Kombination aus digitalen Werkzeugen und persönlicher Betreuung kann ein hochwertiger Service nach individuellem Bedarf gewährleistet werden. Unser Versorgungswerk wird daher die Kommunikation mit den Mitgliedern Schritt für Schritt weiter vereinfachen, und – soweit möglich – auch digital abbilden. Die Initiativen reichen von der weiteren Automatisierung von Prozessen bis hin zur Entwicklung neuer Zugangskanäle, wie zum Beispiel der BÄV-App. Das Online-Portal BÄV24 (www.baev24.de) bietet mittlerweile ein integriertes „Postfach“, um eine wechselseitige elektronische Korrespondenz mit dem Versorgungswerk zu gewährleisten. Im „Posteingang“ stehen eine Vielzahl von Schreiben zur Verfügung, so beispielsweise die jährliche Anwartschaftsmitteilung. Im ebenfalls neu eingerichteten Modul „Gesendete Nachrichten“



sind die über das Kontaktformular oder über die BÄV-App übermittelten Nachrichten und Dokumente hinterlegt. Parallel wird bereits an einem umfassenden Relaunch gearbeitet. Im Fokus stehen ein erweiterter Funktionsumfang, eine intuitive Benutzerführung, ein zeitgemäßes Design sowie die Optimierung für Mobilgeräte. Die Entwicklung orientiert sich dabei konsequent an den Nutzerbedürfnissen, um einen erkennbaren Mehrwert, einfache Benutzerfreundlichkeit (Usability) sowie einen möglichst leicht verständlichen aber sicheren Zugang zu gewährleisten.

Nachhaltigkeit aus Prinzip

Auch berufsständische Versorgungswerke müssen sich fragen: Wie nachhaltig sind unsere Investitionen? Es gehört zur Handlungsmaxime der BÄV, ihre Kapitalanlagen auch auf die Einhaltung ethischer, sozialer und ökologischer Faktoren hin zu prüfen. In das klassische Investitionsdreieck aus Sicherheit, Liquidität und Rentabilität fließen daher auch Nachhaltigkeitsaspekte ein. Kernpunkt der Investitionsstrategie bildet der sogenannte Engagementansatz. Für die Praxis bedeutet dies, dass wir als „aktiver Investor“ auf allen Ebenen

den Gedanken des nachhaltigen Investierens fördern und fordern, sowohl bei den direkten Investitionen, als auch über externe Manager.

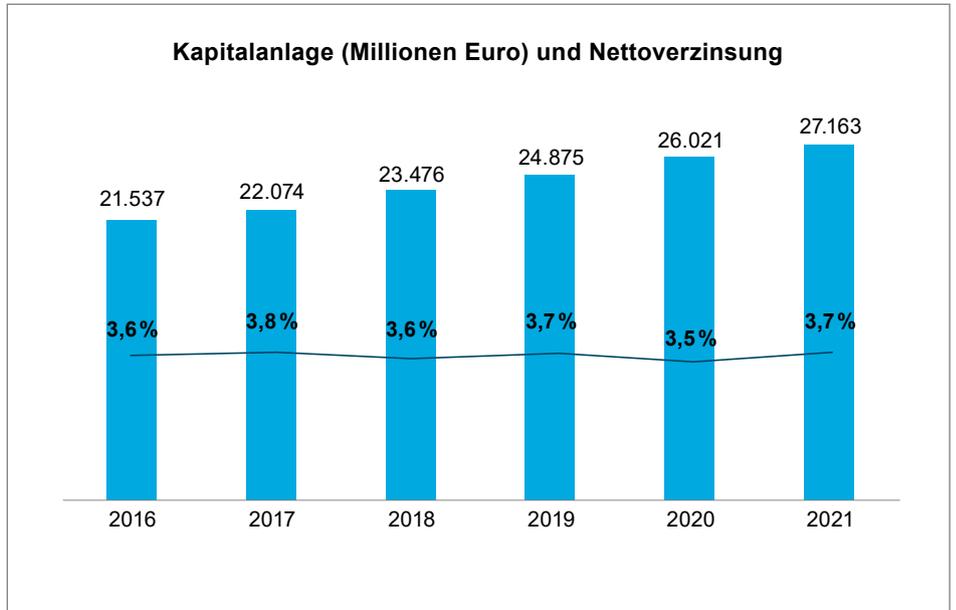
Dass sich unser Versorgungswerk mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie auf dem richtigen Weg befindet, zeigt auch die jüngste Auszeichnung durch die Pensions-Akademie e.V., dem Forum der betrieblichen Altersversorgung für administrative Themen rund um die Kapitalanlage. Die Geschäftsführung unseres Versorgungswerkes, die Bayerische Versorgungskammer (BVK), wurde 2022 mit dem Deutschen ESG Pensions Award ausgezeichnet. Die unabhängige Fachjury begründete ihre Entscheidung vor allem mit der konsequenten Ausrichtung der Kapitalanlage auf Nachhaltigkeitsanforderungen sowie mit der überzeugenden Verankerung nachhaltiger Prinzipien in der Gesamtorganisation.

Bei allen notwendigen Weichenstellungen im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage ist festzustellen, dass es sich immer um einen Entwicklungsprozess in einem dynamischen Umfeld handelt. Wichtig hierbei ist eine stetige und sorgfältige Abwägung zwischen dem gesetzlichen Versorgungsauftrag, dem nachhaltigen

Handeln und den Rendite-/Risikogesichtspunkten in der Vermögensanlage. Wenn man aufgrund von blindem Aktionismus – möglicherweise auch mit den besten Vorsätzen – Schiffbruch erleidet, ist niemandem geholfen, auch und gerade nicht künftigen Generationen. Allerdings, auch das sollte erwähnt werden, ist es ein markanter Unterschied, ob Unternehmen sich lediglich zu Werten bekennen oder auch tatsächlich danach handeln. Auch hier gilt: Nicht das Erzählte reicht, sondern das Erreichte zählt. Ferner stehen Nachhaltigkeitsbestrebungen angesichts der dramatischen Entwicklung auf dem europäischen Kontinent neuerdings unter geänderten Vorzeichen. Schimmerte Atomenergie bereits seit dem Jahreswechsel im Lichte der EU-Taxonomie grün, verlieren nun angesichts der nur rund tausend Kilometer entfernten Kriegshandlungen Investitionen in Verteidigung ihren Schrecken. Hier wird deutlich: Nachhaltigkeit ist kein Zustand, sondern ein diskursiver Prozess.

Befreiung zugunsten des Versorgungswerks wird elektronisch

Angestellte Mitglieder haben bei Aufnahme der ärztlichen Tätigkeit und bei jedem Arbeitgeberwechsel einen Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung zu stellen, wenn sie eine doppelte Beitragspflicht – im Versorgungswerk und in der gesetzlichen Rentenversicherung – vermeiden wollen. Die fortschreitende Digitalisierung wirkt sich auch auf das Verfahren zur Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung aus. Seit 1. Januar 2023 ist hier eine wichtige Änderung in Kraft getreten: Der Antrag muss jetzt zwingend elektronisch gestellt werden. Hintergrund ist eine Änderung des § 6 Abs. 2 SGB VI. Bei der sogenannten e-Befreiung wird der Antragsteller von der Internetseite der BÄV (www.bayerische-aerzteversorgung.de/Themen/e-Befreiung) auf das gesicherte webbasierte Antragsformular auf dem Server der Datenservicestelle für berufsständische Versorgungseinrichtungen (DASBV) weitergeleitet. Die Aufnahme der Antragsdaten in die Datenbank der „DASBV“ erfolgt in verschlüsselter Form. Anschließend ergänzen die Mitarbeiter der BÄV den Antrag um die erforderlichen Erklärungen und senden diesen elektronisch an die Deutsche Rentenversicherung (DRV). Der Befreiungsbescheid (bzw. gegebenenfalls Ablehnungsbescheid) ergeht wie bisher in Textform. Auch das Versorgungswerk wird darüber elektronisch benachrichtigt. Bis zum 31. Dezember 2024 müssen die Betroffenen dem Arbeitgeber unbedingt weiterhin den Befreiungsbescheid (bzw. Ablehnungsbescheid) der DRV vorlegen. Erst ab 1. Januar 2025 informiert die DRV den Arbeitgeber elektronisch über das Ergebnis der Entscheidung.



Anpassungsfähigkeit als Erfolgsrezept

Die BÄV und damit die berufsständische Altersversorgung feiert in diesem Jahr den 100. Geburtstag. Ein guter Anlass, sich bewusst zu machen, wie beruhigend es ist, dass ein solide aufgestelltes, zuverlässig agierendes Versorgungswerk den Ruhestand absichert. Eine gewachsene Tradition allein garantiert aber noch keine blühende Zukunft. Das Erfolgsrezept der BÄV fußt seit jeher auf der kontinuierlichen Bereitschaft zum Wandel. Die Entscheidungen, die von den Selbstverwaltungsgremien und der Geschäftsführung getroffen werden, zielen genau darauf hin: Unsere Versorgungseinrichtung für die nahe und fernere Zukunft resilient aufzustellen, um robust und flexibel auf Umbrüche reagieren zu können. Nur so gelingt es, auch in Jahrzehnten noch ein verlässlicher Partner in der Altersversorgung zu sein. Verantwortliches Handeln heißt zudem generationsübergreifend zu denken, auch dazu verpflichtet das Konzept eines nachhaltigen Versorgungsauftrags.

Es gibt keine Gesetze oder Regeln historischen Wandels, deren Kenntnis uns die Zukunft sicher beurteilen ließe. Es ist aber allzu wahrscheinlich, dass die kommenden Jahre weitere Schockmomente bereithalten werden. Die sehr bewegte – und arbeitsintensive – Gegenwart darf für eine langfristig ausgerichtete Organisation daher nicht den Blick auf künftige Aufgaben verstellen. Je früher und entschlossener wir uns Herausforderungen stellen, desto größer ist die Chance, dass wir sie meistern werden – im Zweifel auch ganz

ohne Krise. Im Angesicht der Energiekrisen in den 1970er-Jahren und dem seinerzeit verbreiteten Zukunftspessimismus empfahl der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt seinen Genossen, nicht nur Karl Marx, sondern auch Karl Popper zu lesen. „Optimismus ist Pflicht“ – mit diesem Leitsatz betonte der Philosoph einst, dass man sich kommenden Aufgaben mit Gestaltungswillen und Zuversicht nähern sollte.



Autoren

Dr. Lothar Wittek¹
 André Schmitt²

¹ Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung, Denninger Straße 37, 81925 München

² Referatsleiter V 120, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, Bayerische Versorgungskammer, Bayerische Ärzteversorgung



Medizinrecht

Das Medizinrecht gewann im Rahmen der Coronapandemie an Bedeutung. Es berührt neben dem Öffentlichen Recht auch das Zivil- sowie Strafrecht. Die fünfte, überarbeitete und erweiterte Auflage stellt die Querschnittsmaterie vor:



Die Autorin geht auf das Recht der gesetzlichen Krankenkassen, das ärztliche Berufsrecht und die Rechtsbeziehungen zwischen Ärztinnen und Ärzten sowie Patientinnen und Patienten ein. Auch das Vertragsarztrecht, die Leistungserbringung durch Krankenhäuser sowie die Versorgung mit Arzneimitteln und das Heil- und Hilfsmittelrecht stellt sie dar und beleuchtet das Arzthaftungsrecht und die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Ärzten. Die aktuelle Gesetzgebung, etwa zum Digitale-Versorgung-Gesetz, berücksichtigt sie auch neu in dieser Auflage.

Herausgeber: Constanze Janda. Medizinrecht. 5. überarbeitet und erweiterte Auflage. 433 Seiten, Kartoniert. ISBN: 978-3-8252-5892-4, 34,90 Euro. UVK Verlag, München.

Computerspiel- und Internetsucht

Mit der Aufnahme in die ICD-11 hat die suchtartige Nutzung von Computerspielen und anderen Internetangeboten als neues Störungsbild Eingang in die Gesundheitsversorgung gefunden. Die Ambulanz für Spielsucht Mainz ist führend in der Entwicklung von entsprechenden Interventionen. Das Manual informiert wissenschaftlich fundiert und praxisbezogen über



Diagnostik und Therapie und beschreibt im Detail eine evaluierte verhaltenstherapeutische Behandlung. Fallbeispiele und Therapiematerialien zum Download runden das Werk ab.

Herausgeber: Wölflin/Beutel/Bengesser/Müller. Computerspiel- und Internetsucht. Ein kognitiv-behaviorales Behandlungsmanual. 2. erweiterte und überarbeitete Auflage, 177 Seiten, 20 Abbildungen, Softcover. ISBN 978-3-17-037162-0, 39 Euro. Verlag W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.

Smarte Medizin

Für alle Felder der Medizinberufe hat sich das Arbeitsleben gravierend verändert: Für Ärztinnen und Ärzte bedeutet dies eine Versorgung zwischen den beiden Extremen: Tradition und Innovation. Dazu zählen Themen wie digitale Infrastruktur, elektronische Patientenakten, digitale Gesundheitsanwendungen, genbasierte Therapien, digitale Therapeutika, digitale Diagnostik-Methoden bis hin zur Telemedizin und einer neuen Art der Arzt-Patienten-Kommunikation. In Form von strukturierten Interviews geben ausgewählte Experten aus Klinik und Praxis



aber auch Gesundheitswirtschaft einen praxisnahen Einblick in die digitale Transformation der jeweiligen Teilbereiche der Medizin (A wie Arbeitsmedizin bis Z wie Zahnmedizin) und einen spannenden Ausblick auf zukünftige Handlungsfelder.

Herausgeber: David Matusiewicz/Alice Martin. Smarte Medizin – Analog und digital von A bis Z. 360 Seiten, Paperback. ISBN: 978-3-456-86172-2, 39,95 Euro. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen.

Brustkrebs – Alles, was jetzt wichtig ist

Nie war die Behandlung von Brustkrebs so erfolgreich wie heute. Die Fortschritte in der Behandlung sind atemberaubend: Bei acht von zehn Frauen mit Brustkrebs, der noch nicht in andere Organe gestreut hat, gelingt heute Heilung, wenn die Patientinnen optimal therapiert werden. Und auch wenn sich bereits Tochtergeschwulste in anderen Organen gebildet haben, lässt sich Brustkrebs mit neuen Medikamenten oft viele Jahre lang in Schach halten. Die Autorin gibt einen umfassenden Überblick und beantwortet alle wichtigen Fragen.



Sonderausstellung im DMM, Ingolstadt – „steinreich“

Vor rund 500 Jahren stifteten die Fugger in Augsburg eine Wohnsiedlung, die „Fuggerei“. Sie gehört heute noch zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Dagegen ist kaum bekannt, dass die Fugger auch ein Spital gestiftet haben, das auf chirurgische Behandlungen spezialisiert war. Damit war das „Schneidhaus“ in seiner Zeit einzigartig.



Im Umfeld des Schneidhauses entstand ein reich bebildertes Manuskript, das sich heute im Besitz des Deutschen Medizinhistorischen Museums (DMM) befindet. Dies gab den Anstoß für ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt, in dem das Schneidhaus von 1919 bis 2022 erstmals wissenschaftlich erforscht wurde. Die Ergebnisse werden in der Ausstellung „steinreich“ gezeigt.

Die meisten Kranken, die das Schneidhaus aufsuchten, litten an Eingeweidebrüchen oder Blasensteinen. Einer von ihnen war der 20-jährige Niclaus Kurtz aus Ingolstadt. Eine Graphic Novel in der Ausstellung erzählt seine Geschichte.

Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18 – 20, 85049 Ingolstadt
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr, Feiertagsregelungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des DMM unter www.dmm-ingolstadt.de

Herausgeber: Nadia Harbeck/Ludger Wahlers. **Brustkrebs – Alles, was jetzt wichtig ist. Diagnose, Behandlung und Begleitung für Betroffene und Angehörige.** 416 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ca. 35 Farbfotos und Abbildungen. ISBN: 978-3-442-39370-1, 26 Euro. Mosaik Verlag, München.

Praxis und Theorie in der Ophthalmologie

Das vielfältige Werk zur Augenheilkunde ist für Ärztinnen und Ärzte, medizinisch interessierte Laien und Patientinnen und Patienten, insbesondere zum Beispiel auch für Diabetikerinnen und Diabetiker hervorragend geeignet, da es von der Zuckerkrankheit im Allgemeinen ausgeht, um dann am Beispiel der Augenveränderungen im Besonderen Schäden bei ungenügender Blutzuckereinstellung aufzuzeigen.

Herausgeber: Wolfgang Georg Herbolzheimer. **Praxis und Theorie in der Ophthalmologie – Eine Auswahl aus Klinik und Grundlagenforschung in der Augenheilkunde.** 143 Seiten, Kartoniert. ISBN: 3-928027-23-9, 38,70 Euro. ad manum medici, Verlag für Medizin und Naturwissenschaften, Johannesberg.

Heile und Herrsche

Was wir in Deutschland derzeit erleben, ist eine Zeitenwende: Krankenhäuser werden aus öffentlichem Besitz an Klinikkonzerne verschleudert. Der Patient wird der Digitalisierung geopfert. Das Gesundheitswesen wird zu einem profitablen System umgebaut, in dem Ökonomen und Politiker das Sagen haben. Der Autor fordert eine medizinische Versorgung frei vom ökonomischen Diktat. Dafür stellt er die entscheidenden Fragen: Brauchen wir hundert Krankenkassen? Kann man die ungezügelt agierende Pharmaindustrie bändigen? Muss man Patientendaten in zentralen Servern speichern? Wie lassen sich Arbeitshetze und miserable Bezahlung im Pflegebereich beenden? Der Autor legt den Finger in die Wunde und klärt auf.

Herausgeber: Bernd Hontschik. **Heile und Herrsche – Eine gesundheitspolitische**

Tragedie. 144 Seiten, Klappenbroschur. ISBN: 978-3-86489-358-2, 18 Euro. Westend Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

Gesunde Ernährung, gesunder Lebensstil

Der Autor, renommierter Gastroenterologe und Ernährungsmediziner mit jahrzehntelanger klinisch-praktischer und wissenschaftlicher Erfahrung, greift in diesem Buch viele Fragen auf, mit denen man im Alltag oft konfrontiert wird. Ist Grillen schädlich? Sind Vitamine nützlich? Was ist dran am „Superfood“?

Auf anregende Weise – stets mit einem Augenzwinkern und ohne erhobenen Zeigefinger – geht er auf diese und viele weitere Aspekte unseres heutigen Lebenswandels ein. Unsere Ernährung nimmt dabei einen großen Stellenwert ein, aber auch viele andere Lebensstilfra-



gen spielen eine Rolle. Er stellt wissenschaftlich fundiert dar, was man sich von verschiedenen Trends und hartnäckigen Gerüchten erwarten darf.

Der interessierte Leser findet hier zahlreiche Informationen und Anregungen, wie er auf sinnvolle Art und Weise eine gesunde Ernährung und gesunden Lebensstil in seinen Alltag einbauen kann.

Herausgeber: Udo Rabast. **Gesunde Ernährung, gesunder Lebensstil – Was schadet uns, was tut uns gut?** 310 Seiten, Softcover. ISBN: 978-3-662-56511-7, 27,99 Euro. Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.

Cartoon





KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 44 Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 47 Rechtsberatung
- 47 Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 49 Praxiseinrichtungen
- 49 Praxisgesuche
- 49 Praxisgemeinschaften
- 49 Stellenangebote
- 50 Indexanzeigen
- 56 Stellengesuche
- 56 Kongresse / Fortbildungen
- 56 Bekanntschaften
- 56 Verschiedenes

Anzeigenschluss für Heft 3/2023

08. Februar 2023

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Theorie ErnMed 1 Modul I + II + III 07.03.–11.03.23 18.07.–22.07.23 14.11.–18.11.23 Theorie ErnMed 2 Modul IV + V 13.03.–20.03.23 24.07.–31.07.23 20.11.–27.11.23 Fall ErnMed 1 Modul I + II 22.03.–26.03.23 03.05.–07.05.23 20.09.–24.09.23 Fall ErnMed 2 Modul III + IV + V 27.03.–03.04.23 08.05.–15.05.23 25.09.–02.10.23	Ernährungsmedizin Fortbildung und Zusatzbezeichnung Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann 120 Std. Fallseminare für Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin Praxisnahe, zeitsparende Kombikurse Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen Im neuen Tagungszentrum Fortbildung in toller Wohlfühlatmosphäre!	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110  www.kneippaerztebund.de
Kurs 1–4 27.01.–29.01.23 + 03.02.–05.02.23 (K1) 30.01.–03.02.23 (K2) 06.02.–10.02.23 (K3) 11.02.–15.02.23 (K4)	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4) Leitung: Dr. med. Leuchtgens Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
Modul I + II 17.02.–21.02.23 21.04.–25.04.23 15.09.–19.09.23 Modul III + IV 22.02.–26.02.23 26.04.–30.04.23	80 Std. Fallseminare Naturheilverfahren, Zusatzbezeichnung zeitsparende Kompaktkurse statt dreimonatigem Praktikum Leitung: Dr. med. Leuchtgens Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
01.03.–05.03.23 21.06.–25.06.23 18.10.–22.10.23 15.11.–19.11.23	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 2000/35100/35110 Leitung: Dr. med. Berberich, Chefarzt, Arzt für Psychosom. Medizin, Psychotherapie u. Innere Medizin	Kurs in Bad Wörishofen inkl. zwei Praxistage an der Psychosomatischen Klinik Windach inkl. Bustransfer	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
17.04.–23.04.23 12.06.–18.06.23 25.09.–01.10.23	Wald-Gesundheitstrainer Wald-Therapeut Leitung: Prof. Dr. Dr. Angela Schuh Prof. Dr. Dr. med. E. Volger Dr. Msc. G. Immich LMU München www.komp-wald-natur.de	Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
05.05.–06.05.23	Orthopädie für die tägliche Praxis Leitung: Dr. med. Susanne Schwarzkopf	Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Kurs E 12.05.–14.05.23 Kurs A 07.07.–09.07.23 Kurs A in Köln 31.03.–02.04.23 21.07.–23.07.23	Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare) weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	Praxis Dr. Rietsch Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Fr. 14:30–21:30 Uhr Sa./So 09:30–16:30 Uhr	IAN-Akademie Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 120 69 11, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 2.410,- €
20.01.–21.01.23 10.02.–11.02.23 freitags 15:00–20:00 Uhr und samstags 10:00–17:00 Uhr	54. Hypnotherapiekurs (A1–A3) in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I – III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmel- dung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Ausbildungszentrum München Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
09.03.–12.03.23	Kompaktkurs Internistische Intensivmedizin (zertifiziert von der BLÄK mit 48 Fortbildungspunkten)	Best Western Premium Hotel Ziegetsdorfer Straße 111 93051 Regensburg Teilnahme auch im Livestream (online) möglich	Dr. med. Volker Herold Kaulbachweg 8a, 93051 Regensburg E-Mail: volker-herold@gmx.de www.kurs-internistische-intensivmedizin.de Gebühr: 730,- €
23.03.–26.03.23	Kompaktkurs Echokardiographie Theorie & Praxis (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fort- bildungspunkten)	Best Western Premium Hotel Ziegetsdorfer Straße 111 93051 Regensburg	Dr. med. Volker Herold Kaulbachweg 8a, 93051 Regensburg E-Mail: volker-herold@gmx.de www.echokardiographie-kurs.de Gebühr: 940,- €
27.01.–31.01.23 10.02.–14.02.23 03.03.–07.03.23 31.03.–04.04.23 21.04.–25.04.23 05.05.–09.05.23 16.06.–20.06.23	Psychosomatische Grundversor- gung 5-Tageblöcke, 50 Stunden 3 Tage Präsenz, 2 Tage online, Berechtigung zur Abrechnung von EBM 35100/35110 Entsprechend dem Kursbuch der BÄK, 2. Auflage vom 2.5.2022	Bibliothek des ev. Handwerkervereins Mathildenstrasse 4 80336 München	PsyGv – München GmbH Am Mitterfeld 11 a 81829 München Tel.: 089 14334971 www.psygv-muenchen.com weitere Termine, auch für Balintgruppen finden Sie auf unserer Internetseite
März 2023	Zertifikatslehrgang Dyslexie-The- rapeut/in nach BVL®, Neubeginn 03.–05.03.23, Kloster Irsee Autogenes Training, 2-teilig Kursteil 1: 03.-05.03.23, Irsee Kursteil 2: 08.-10.09.23, Irsee Extrapiramidale Symptome (EPS) 20.–22.03.23, Seon Psychiatrie für Berufs(wieder)- einsteiger, Teil 1 21.–23.03.23, Kloster Irsee Hypnose, 2-teilig Kursteil 1: 24.–26.03.23, Irsee Kursteil 2: 10.–12.11.23, Irsee Kreatives und therapeutisches Schreiben 24.–26.03.23, Irsee Basiskurs Borderline-Persönlich- keitsstörung 27.–29.03.23, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klostersring 4 87660 Irsee Kloster Seon Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seon	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<p>April 2023</p> <p>Kognitive Verhaltenstherapie bei Suchterkrankungen 17.–19.04.23, Irsee</p> <p>Vom Konflikt zur Lösung 17.–19.04.23, Seeon</p> <p>Ego-State-Therapie 19.–21.04.23, Irsee</p> <p>Mai 2023</p> <p>Neurologie compact, 04.–06.05.23, Irsee</p> <p>Therapeutische Gruppenarbeit 08.–10.05.23, Irsee</p> <p>Arbeit mit Gewalt- und Sexualstraftätern, 15.–17.05.23, Seeon</p>	<p>Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee</p> <p>Kloster Seeon Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon</p>	<p>Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de</p>	
<p>21.04.–23.04.23 Freitag 14:00 Uhr – Sonntag ca. 14:00 Uhr Anreise ab 13:00 Uhr</p>	<p>Psychotherapie und Spiritualität (überkonfessionelle Religiosität) Wochenende mit ca. 16 Doppelstd. 25 FB-Punkte von BLÄK und PTK H.-M. Hager, ev. Theologe Dr. S. Gröninger, Lehranalytiker, Religionsphilosoph</p>	<p>Schloß Weidenkam Gästehaus Starnberger See 82541 Münsing</p>	<p>Förderverein Existenzielle Psychotherapie e.V. Büro Bauerstr. 15, 80796 München dr.d.s.groeninger@t-online.de Kosten: 390,- € mit Unterkunft EZ und veg. Vollverpflegung, kein Honorar für die Leitung</p>
<p>03.02.23 München 10.08.23 München 06.10.23 München 14.10.23 Nürnberg</p>	<p>Akupunktur Zusatzbezeichnung G1–G15</p> <p>Beginn neuer Ausbildungsreihen in München und Nürnberg</p>	<p>DÄGfA Fortbildungszentrum Würmtalstr. 54 81375 München</p> <p>ARVENA PARK Görlitzer Str. 51 90473 Nürnberg</p>	<p>Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/ www.daegfa.de Gebühr: Mitglieder G1–G3 480,- €, Kurstag 190,- €</p>
<p>04.05.–07.05.23 Do–So 9:00–18:00 Uhr</p>	<p>15. Internationale Münchner Akupunktur-Tage 4-Tage-Intensivkurs Bed side teaching in kleinen Gruppen In Kooperation mit der Klinik für Anaesthesiologie, LMU München</p>	<p>Poliklinik Pettenkofersstraße 8A 80336 München</p>	<p>Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/ www.daegfa.de Gebühr: Mitglieder 760,- €</p>
<p>16.03.–19.03.23 Teil 1 04.05.–07.05.23 Teil 2 14.09.–17.09.23 Teil 1 09.11.–12.11.23 Teil 2</p>	<p>Curriculum Spezielle Schmerztherapie entsprechend dem überarbeiteten Kursbuch der Bundesärztekammer 2 × 40 Unterrichtseinheiten</p>	<p>ONLINE</p>	<p>Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/ www.daegfa.de Gebühr: für Mitglieder Teil 1: 760,- €, Teil 2: 380,- € bei Absolvierung beider Teile</p>
<p>Beginn 13.04.2023 Beginn 17.03.2023</p>	<p>Analytische Selbsterfahrungsgruppe an Wochenenden Dr. med. Beate Unruh 160 Std. Dr. phil. Dipl.-Psych. Isabella Deuerlein 120 Std.* zertifiziert</p>	<p>München</p>	<p>Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V. Tel.: 089 4019 202-0 kontakt@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: gesamt 2.850,- € * 2150,- € (ohne Unterkunft/Verpflegung)</p>
<p>Beginn: 15.03.23 Beginn: 24.05.23</p>	<p>Balintgruppe 14-tägig mittwochs, 10 Abende 40 Std. Dipl.-Psych. Volker Münch Dr. med. Bruno Schröder zertifiziert, 50 Fortbildungspunkte</p>	<p>München</p>	<p>Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V. Tel.: 089 089-271 59 66 kontakt@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 520,- €</p>

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
a) MIPBK2023-04-01 01.04.–08.10.23 MIPBK2023-05-06 06.05.–12.11.23 b) fortlaufende Balintgruppen s. www.mipbk.de	a) Psychosomatische Grundversorgung. Das Curriculum (50 UE Theorie und 30 UE Balintgruppen) umfasst 80 UE an 4 Wochenenden b) fortlaufende Balintgruppen Leitung: Dr. med. Gudrun Andrea Hoffmann	MIPBK/Praxis Dr. Hoffmann Erzgießereistraße 47 80335 München	MIPBK Münchner Institut für Psychosomatische Grundversorgung, Balintgruppen und Kommunikation Erzgießereistraße 47, 80335 München Tel.: +49 89 55869755 info@mipbk.de weitere Kurstermine: www.mipbk.de

Rechtsberatung

altendorfer
medizin & recht
Telefon 089 20205060
www.altendorfer-medizinrecht.de

Profis für Profis
Prof. Dr. iur. Dr. med. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Hochschullehrer

Dr. Meindl u. Partner Verrechnungsstelle GmbH seit 1975
Unternehmen mit Gesicht und Herz
www.verrechnungsstelle.de

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH
RECHTSANWÄLTE

Experten im Medizinrecht

Maximiliansplatz 12
80333 München
Tel. 089 - 24 20 81-0
Fax 089 - 24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37
10629 Berlin
Tel. 030 - 88 91 38-0
Fax 030 - 88 91 38-38
berlin@uls-frie.de

www.uls-frie.de

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

Gewinnstarke Kardiologische Privatpraxis
Top-Lage in einer der schönsten Städte Nordbayerns, fest etabliert, 180 m². Komplettes nichtinvasives kardiolog. Spektrum. Kombination mit invasiver kardiolog. Tätigkeit denkbar. Geeignet auch als GP für Kardiologen mit Pulmonologen oder Angiologen. Platz für 1-4 Kollegen. Erfahrenes, motiviertes Team, entspannte Arbeitsatmosphäre. Zeit für Medizin kombiniert mit Lebensqualität und Familie!
Tel.: 0951 9868019

Work-Life-Balance in der Niederlassung!
HNO-Praxis im Südwesten Bayerns abzugeben
Selbständig entscheiden: Beruf, Privatleben, Freizeit selbst gestalten, hoher Ertrag, hoher Freizeitwert, lebenswert, konkurrenzlos
e-mail: HNO-FREI@t-online.de

Langjährig etablierte, umsatz- und gewinnstarke **hausärztlich-internistische Praxis** in München Land (Nordosten), EDV auf dem neusten Stand, kompetentes Praxisteam, attraktive Praxisräume.
Zum Jahresende 2023 zu verkaufen. Einarbeitung ist erwünscht.
Fragen und Zuschriften an: danova59@web.de

Übernahmeangebot Landshut Stadt **S.S.P.**
Schöne hausärztlich-internistische Einzelpraxis zur klassischen Nachfolge oder als Filialstandort.
Abzugeben in 2023/2024 - Nr. A8X0124HP
s.s.p. Die Ärzteberater. Die Ärzteberater.
Tel.: (0911) 8012849 | aerzteberater@ssp-online.de | www.ssp-aerzteberater.de

atlas Verlag – Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

TRÄUMEN SIE VON IHRER EIGENEN PRAXIS?

Im Landkreis **Neumarkt i. d. Opf.** entsteht ein neues modernes Ärztehaus in Bestlage.

Niederlassungsmöglichkeit für Allgemeinmedizin und Kinderärztin/-arzt gegeben.

Auch Dienste rund um das Gesundheitswesen möglich.



**BAUPROJEKT
BERCHING**



WEITERE INFOS UNTER:

✉ info@bauprojekt-berching.de

☎ + 49 160 9780 2458

Gynäkologie - Doppelpraxis **s.s.p.**
 Die Ärzteberater.

Hochschulstadt Unterfranken, zentral, modern, Umsatz > 800T€, Gewinn > 400T€. Etablierter Privat-/IGeL-Anteil, ideal für 2 Ärzt*innen. Inhaber stehen in Teilzeit überleitend zur Verfügung, falls gewünscht. Nr. A9X0146PL

s.s.p. Die Ärzteberater.
 Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 | aerzteberater@ssp-online.de

Unsere Gemeinschaftspraxis mit zwei Kassensitzungen für Kinder- und Jugendärzte in Miltenberg / Unterfranken ist zur Übergabe bereit. Die Übernahme eines jeden Sitzes wird von der KVB mit 60.000,00 € bezuschusst und ggf. noch mit 30.000,00 € vom Ministerium für LGL Bayern.

Die Modalitäten der Übernahme, Teilbesetzung, ggf. einer Zusammenarbeit können völlig frei verhandelt werden. Die geplante Übergabe ist der 30.06.2023. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme per mail: dres.zeller@t-online.de
www.kinderaerzte-im-netz/zeller

Orthopädische Privatpraxis Nürnberg
prax1234.gmx.de

www.europmed.de – Ärzteberatung – 30 Jahre Erfahrung

Unfallchirurgie/Orthopädie: BAG mit 2 Zul. Op München; KV-Zul. München; Abgabe Zul. über Verzicht und 3 Jahren Anstellung.

Gynäkologie, Schönheitschirurgie: beste Lage in München umfangr. hauptsächlich „privat“.

Gynäkologie: Praxis Ber. Bad Tölz-Wolfratshausen; Privatpraxis im Chiemgau; Lkr. Augsburg; Zul. in München.

Praxis f. Psychiatrie/Psychotherapie: Ber. Traunstein in Ärztehaus

Kinderärzte: Ber. Ebersberg, schöne umfangr. MVV-Ber.; Stadt in Oberfranken, umfangr., neue Räume; Ber. Donau-Ries.

FA Pneumologie, BAG-Anteil nahe München, moderne umfangr. Praxis in Ärztehaus.

Dermatologie: Lkr. Traunstein umfangr. 2 Zul.

Fachintern. hausärztliche BAG Ber. Ingolstadt umfangreich.

Hausärzte: Modernste Praxis, umfangr. MB Ebersberg/Grafring.

EuropMed Ärzte- und Finanzberatung GmbH
 Fraunhoferstr. 26 in 83052 Bruckmühl, www.europmed.de
 Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel 08061/37951, europmed@t-online.de

Einstiegsangebot Urologie Mittelfranken **s.s.p.**
 Die Ärzteberater.

paritätischer Einstieg in operativer Gemeinschaftspraxis, Gewinn > 200.000 €, Nr. A9X0149PL

s.s.p. Die Ärzteberater.
 Tel.: (0911) 8012849 | aerzteberater@ssp-online.de | www.ssp-aerzteberater.de

Praxiseinrichtungen



- beraten
- planen
- fertigen

gütler
einrichtungen

guetler-einrichtungen.de +49 9872 / 9797-10



mayer
Innenarchitektur
möbelmanufaktur

räume
realisieren lassen.

- | praxisplanung
- | praxiseinrichtung
- | projektsteuerung

mayer gmbh
amalienstraße 4
75056 sulzfeld
07269 - 91999-0
info@mayer-im.de
www.mayer-im.de

| praxen | apotheken | medizinische zentren

Praxisgesuche

Kardiologische Praxis
Interventionell tätiger
Kardiologe sucht
kardiologische Praxis zur
Übernahme oder zum Einstieg
in München oder Umgebung
(~50 km). Flexible
Übergangsregelung möglich.
Chiffre: 0103

Bethel

**Hilfe für pflege-
bedürftige alte
Menschen!**



www.senioren-bethel.de

Praxisgemeinschaften



Zentrum für Gesundheitsmedizin Augsburg

Einstieg in modern eingerichtete Privatpraxis im Zentrum von Augsburg, Schwerpunkt Osteopathie und Allgemeinmedizin ab Anfang 2023 oder später.

Sämtliche Kooperationsformen möglich. Gut geeignet für Facharzt für Physikalische Medizin, konservativ tätigen Orthopäden, Allgemeinarzt, hausärztlich tätigen Internisten, Gründung MVZ u.o KV-Praxis möglich.

Habe ich Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich gerne unter jurek.goebel@web.de | www.dr.goebel.de

Stellenangebote



RZM
Radiologisches Zentrum München

Das Radiologische Zentrum München ist eine überregional bekannte und erfolgreiche Praxis mit allen bildgebenden Verfahren. Neben den Schnittbildverfahren bildet die Mammadiagnostik einen weiteren Schwerpunkt unseres Leistungsspektrums. Wir betreiben vier digitale Vollfeld-Mammographieanlagen einschließlich Tomosynthese. Die Screening Einheit Oberbayern Süd wird von Ärzten des RZM geleitet. Zur Verstärkung unseres **Mammographie Teams** suchen wir ab sofort oder später eine/n kompetente/n

Facharzt/ Fachärztin für Radiologie

mit profunden Kenntnissen in der Mammadiagnostik. Zusätzliche Kenntnisse in der Kernspin- und Computertomographie sind erwünscht aber nicht zwingende Voraussetzung. Sie sollten neben einem breiten praktischen/fachlichen Wissen möglichst Oberarzt Erfahrung und Sinn und Interesse für die wirtschaftlichen Belange einer Praxistätigkeit mitbringen. Diskretion wird zugesichert. Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Radiologisches Zentrum München-Pasing | z. Hd. Frau Rubel
Pippinger Str. 25 | 81245 München
Tel: 089/8 96 00 00 | Web: rzm.de | Email: jobs@rzm.de



KIRINUS
SCHLEMMER KLINIK

**Pioniere der Psychosomatik.
Werden Sie Teil unseres Teams.**

Die **KIRINUS Schlemmer Klinik** steht als renommierte Psychosomatische Klinik Bayerns für exzellente Versorgungskonzepte in den Bereichen Depression & Burnout, Borderline, Essstörungen sowie Posttraumatische Belastungsstörungen. Werden Sie Teil unseres multiprofessionellen Teams und freuen Sie sich auf ein äußerst kollegiales Miteinander und moderne Therapiekonzepte.

Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie/ Psychiatrie und Psychotherapie (m/w/d)

Assistenzarzt für Psychosomatik und Psychotherapie (m/w/d)

Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d) in TZ



Einfach den QR Code scannen oder online bewerben unter: karriere.kirinus.de



Scan
me

So einfach geht's:

1. QR Code scannen oder direkt www.ärzte-markt.de öffnen
2. JOB-ID in der Suchmaske eingeben
3. Umgehend alle weiteren Informationen zu der Indexanzeige erhalten
4. Bewerbung abschicken und Traumjob starten



Bildquelle: Gettyimages

Aktuelle Stellenangebote

PLZ	Titel	Beschreibung	ID
6020	Arzt/Ärztin im öffentlichen Gesundheitsdienst	<i>Sie sind Ärztin oder Arzt und auf der Suche nach ...</i>	#NUZL
6330	Facharzt m/w für Kinder- und Jugendheilkunde in Voll- oder Teilzeit	<i>Sie haben Freude an der Arbeit und wollen Ihre Freizeit ...</i>	#FBRA
8212	FA für Allgemeinmedizin / Innere Medizin (w/m /d)	<i>Das Praxiszentrum am Rheinfluss wurde im Jahr 2018 eröffnet ...</i>	#GRBS
70174	Weiterbildungsassistent (m/w/d) zum Facharzt für Allgemeinmedizin	<i>Für unser nettes Team suchen wir ab dem 1.1.2023 ...</i>	#YKCD
72622	Fachärzt*in oder Ärzt*in in Weiterbildung (m/w/d)	<i>Für unsere Tagesklinik im Schlöble mit PIA in Nürtingen suchen ...</i>	#QWPJ
74321	Chefarzt Orthopädie (m/w/d)	<i>Das Reha-Zentrum HESS ist eine von allen Kostenträgern zugelassene ambulante ...</i>	#CAGP
80339	Arzt/Ärztin in Weiterbildung zum Facharzt/ärztin für Allgemeinmedizin (m, w, d) in Voll- oder Teilzeit	<i>Überörtliche Praxisgemeinschaft mit voller Weiterbildungsbezugnis (24 Monate) nach alter ...</i>	#XCLJ
81245	FÄ/FA für Nuklearmedizin oder Doppelfachärztin/-arzt	<i>Wir sind eine überregional bekannte und erfolgreiche Praxis mit allen ...</i>	#MDUY
81929	Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin	<i>Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin für ab sofort bzw. Anfang 2023 oder ...</i>	#LSZC
82335	Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin	<i>Hausärztliches Versorgungszentrum am Starnberger See mit 2 Praxisstandorten sucht ...</i>	#TCMU
86152	Oberärztin/-arzt Anästhesie (m/w/d)	<i>Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n in Vollzeit Oberärztin/-arzt Anästhesie ...</i>	#TKZC
86154	Stationsärzte (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit	<i>Wir verstärken unser Ärztinnen- und Ärzteteam! Wir suchen zum nächstmöglichen ...</i>	#CPKB
86529	Facharzt (m/w/d) der Inneren Medizin / Allgemeinmedizin	<i>Für unser Medizinisches Versorgungszentrum suchen wir zum nächst- möglichen Zeitpunkt ...</i>	#MWXV
86529	Fach-/Oberarzt (m/w/d) für Anästhesiologie	<i>Wir suchen ab sofort einen Fach-/Oberarzt (m/w/d) für Anästhesiologie mit ...</i>	#WFZM
88045	Gynäkologin in Vollzeit oder Teilzeit in MVZ am Bodensee gesucht	<i>Arbeiten wo andere Urlaub machen, Nahe dem Bodensee- ufer in ...</i>	#XKTF
88069	Weiterbildung Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (mind. 50 % – m/w/d)	<i>Neue Perspektive? Weiterbildung Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (mind. 50 % – m/w/d) ...</i>	#QYNV
88400	Arzt/Ärztin	<i>Welche/r empathische Arzt/Ärztin möchte naturheilkundliche ortho-molekular ausgerichtete Privatpraxis für ganzheitliche ...</i>	#QDCU
92533	Leitender Oberarzt (m/w/d) gesucht!	<i>Das motivierte und aufgeschlossene Therapeutenteam der Vincera Klinik Burg Wernberg ...</i>	#XNQW
93413	Frauenarzt/in in Voll- oder Teilzeit in Cham/Opf.	<i>Suche Frauenarzt/in (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit in Cham/Opf. ...</i>	#RMGB



**BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Zum nächstmöglichen Termin ist die Stelle eines
Arztes (m/w/d) für die

Abteilungsleitung Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)

in Voll- oder Teilzeit zu besetzen



© Rido – Fobilia

Gute Medizin braucht gemeinsames Engagement. Genau dafür machen wir uns stark – wir von der Bayerischen Landesärztekammer. Zusammen mit den 63 ärztlichen Kreisverbänden und acht Bezirksverbänden vertreten wir die Interessen der über 90.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Wir fördern ärztliche Fort- und Weiterbildung und überwachen die Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten. Und wir schaffen soziale Einrichtungen für Menschen in diesem Beruf sowie für deren Angehörige. Kommunikation, Kooperation, Information: Die Mitgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens ist spannend und abwechslungsreich.

Die Abteilung GOÄ berät Ärztinnen und Ärzte sowie Patientinnen und Patienten – schriftlich und telefonisch – in Abrechnungsfragen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). In Beschwerdefällen wird die Rechnungslegung geprüft und mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten und den Patientinnen und Patienten korrespondiert.

Welche Aufgaben kommen auf Sie zu?

- » Sie unterstützen die Referatsleitung Berufsordnung II im Kernbereich der GOÄ.
- » Ihr Zuständigkeitsbereich liegt u. a. in der Beantwortung von Fragen zur ordentlichen Rechnungsstellung von privatärztlichen Leistungen nach der GOÄ.
- » Themen sind hier vor allem wirtschaftliche Aufklärung, persönliche Leistungserbringung und Verjährung von Vergütungsansprüchen.
- » Die Abteilungsleitung umfasst die Koordinierung der Tätigkeiten von den Beschäftigten sowie die Erstellung fachlich schwieriger Stellungnahmen zu Zweifelsfragen in der Anwendung der GOÄ.

Was sollten Sie mitbringen?

- » Idealerweise verfügen Sie bereits über Berufserfahrungen im Rahmen einer Verwaltung im Gesundheitswesen und Kenntnisse in der Abrechnung ärztlicher Leistungen nach GOÄ.
- » Neben der fachlichen Kompetenz erfordert das Aufgabengebiet ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit, eine rasche Auffassungsgabe sowie die Bereitschaft, sich auch in komplexe Sachverhalte, wie z. B. OP-Verfahren oder neue Behandlungsmethoden, die in der GOÄ noch nicht abgebildet werden, einzuarbeiten.
- » Sie zeichnen sich durch hohe Fach-, Führungs- und Sozialkompetenz aus, koordinieren komplexe Arbeitsabläufe und sind für die Organisation und Aufgabenzuweisung an die Beschäftigten einschließlich Personalverantwortung innerhalb der Abteilung verantwortlich.
- » Den sicheren Umgang mit MS Office setzen wir voraus.
- » Sie besitzen ausgezeichnete kommunikative Fähigkeiten inklusive einwandfreier Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.

Was bieten wir Ihnen?

- » Vergütung nach EG 13 TV-V
- » 39 Stunden/Woche (Vollzeit), min. 30 Stunden/Woche (Teilzeit)
- » Möglichkeit für mobiles Arbeiten, flexible Arbeitszeiten, Gleitzeit
- » Strukturierte Einarbeitung
- » Fachliche und betriebliche Weiterbildung
- » Arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung (ZVK)
- » 13. Monatsgehalt
- » Münchenezulage
- » Vermögenswirksame Leistungen
- » Fahrtkostenzuschuss
- » Betriebseigene Kantine inklusive Essenzuschuss
- » Arbeitsbefreiung, z. B. bei Heirat, Umzug, Geburtstag u. v. m.
- » Gute Anbindung an alle öffentlichen Verkehrswege und -mittel
- » Mitglied bei pme Familienservice GmbH (Beratung u. a. von Eltern und bei der Pflege von Angehörigen)

Eine Einstellung ist in Vollzeit oder Teilzeit möglich und erfolgt zunächst befristet für zwei Jahre mit dem Ziel der Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum 28.2.2023.

Bayerische Landesärztekammer | www.blaek.de
<https://karriere.blaek.de/home/stellenangebote>

Stellenangebote

Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie (m/w/d)
zur Anstellung für große konservativ/operativ tätige Praxis

Dr. El Masry | Dr. Öz | Dr. Nigg
info@orthopaedie-augsburg.de

Ärztlich geführte MVZ's an insgesamt 10 Standorten
in und um Nürnberg mit den Fachbereichen
**Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Diabetologie,
Neurologie und Gynäkologie.**

PRAXEN
Dr. Bögel, Völk und Kollegen
www.haus-und-facharzt.de

Verstärken Sie unser Team in Teil- oder Vollzeit:

- **Fachärzte (m/w/d)**
 - für Allgemeinmedizin (Nürnberg u./o. Bereich Stadt Schwabach)
 - für Endokrinologie und/oder Diabetologie
 - für Innere Medizin
- **Weiterbildungsassistenten (m/w/d)**
 - für Allgemeinmedizin (Volle WB-Befugnis)



Eine gesunde Entscheidung!

Unser Team steht für ein kollegiales Arbeitsklima, engagierte Weiterbildung, flexible Arbeitszeitgestaltung in Teil- oder Vollzeit, beste Rahmenbedingungen, eine langfristige Perspektive, auch als Nebentätigkeit im Ruhestand oder zum Wiedereinstieg.

Besuchen Sie uns online. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.
bewerbung@haus-und-facharzt.de - Frau Klemm - Telefon 0178 9163295



FA Augenheilkunde (m/w/d)

Wir suchen zur Erweiterung unseres Teams operative und konservative Fachärzte/Fachärztinnen Augenheilkunde (m/w/d) zur Festanstellung in Vollzeit oder Teilzeit für unsere Praxen in München und Umland.

Bewerbungen bitte an: bewerbung@realeyes.de

→ Anstellung mit Perspektive ←

Allgemeinärztin/-arzt (TZ/VZ) in Forchheim gesucht!

Hausärztliche Versorgung mit breitem Spektrum (NHV, Akupunktur u.v.a.), moderne Praxis, tolles Team, attraktive Konditionen. 2. Kassensitz vorhanden.

Anfragen und Bewerbungen bitte an: Hausarztplus@web.de

FA Gynäkologie (m/w/d) – Nr. A900019PL

Stadt Nürnberg, Zentrum, TZ mind. 15h/Woche steigerbar bis VZ, moderne inhabergeführte Praxis mit bester Ausstattung und breitem Leistungsspektrum. Eigener Kassensitz vorhanden.

s.s.p. Die Ärzteberater.

Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 | aerzteberater@ssp-online.de



Für unser augenärztliches **MVZ im Regierungsbezirk**

Oberpfalz suchen wir ab sofort:

Fachärzte für Augenheilkunde (m/w/d) konservativ in Voll- oder Teilzeit

Wir sind ein inhabergeführtes augenärztliches Medizinisches Versorgungszentrum und suchen für die Standorte Regensburg und Tirschenreuth i. d. OPf. Fachärzte (m/w/d) für Augenheilkunde mit konservativem Schwerpunkt, die ein kollegiales Miteinander sowohl im Team als auch interdisziplinär schätzen.

Ihre Vorteile bei uns:

- Modernste medizinische Technik zur Diagnostik und Therapie in angenehmen Praxisräumen mit Stammpatienten über viele Jahre
- Gute Work-Life-Balance: keine Schichtarbeit und kein Nachtdienst in Voll- oder Teilzeit
- Standortübergreifender kollegialer Austausch und direkte Kommunikation gestalten Ihnen die Arbeit sehr angenehm
- Fokussierung Ihrer Tätigkeit am Patienten durch eine sehr umfassende administrative Entlastung
- In Ihrem Arbeitsalltag erwartet Sie ein fröhliches und fachlich gut ausgebildetes Team

Ihr Profil:

- Facharzt für Augenheilkunde (m/w/d) konservativ
- Aufgeschlossen gegenüber neuen Behandlungsmethoden und medizinischen Geräten
- Eigenständige, zuverlässige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Professioneller und einfühlsamer Umgang mit unseren langjährigen Patienten
- Kollegialer Umgang mit dem gesamten Team

Unsere Patienten warten auf Sie! Werden Sie jetzt Teil unseres Teams!

Kontakt:

Dr. Gamringer & Kollegen
Medizinische Versorgungszentren GbR
Dr.-Pfleger-Str. 4
92637 Weiden

Telefon: 0961/3989838-38

E-Mail: fenzl.wen@augenallianz.de

Allgemeinmediziner/in in Teilzeit

für moderne Hausarztpraxis in Landshut gesucht. Breites allgemeinmedizinisches Spektrum, flexible Arbeitszeit, familiäres Betriebsklima, gute Bezahlung. Bitte melden unter: kontakt@praxis-schnurer.de

FA f. AM o. Innere Medizin zur Weiterbildung Diabetologie DDG in Vollzeit (m/w/d) gesucht in Oberfranken ab 01.01.2023 oder später

Chiffre: 0101

Pulmologie/Lungen-FA/FÄ für Praxis in München gesucht interdisziplinäre Gem.praxis, gerne auch Teilzeit. Ab sofort oder später. email: lunge@mnet-mail.de



Medizinischer Dienst
Bayern

Neue Perspektiven für Ihre Kompetenz.



WERDEN SIE ÄRZTLICHER GUTACHTER (M/W/D)

bayernweit

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.600 Beschäftigten an 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung in allen medizinischen und pflegefachlichen Fragestellungen.

Mit Ihrer ärztlichen Kompetenz und Erfahrung beraten Sie die Krankenkassen in sozialmedizinischen und versorgungsrelevanten Fragen und erstellen Gutachten, sowohl nach Aktenlage wie auch im Rahmen von Untersuchungen. Im Bereich Krankenhaus beantworten Sie Fragestellungen zu stationärer Behandlungsnotwendigkeit, Verweildauer und Qualität der Kodierung. Ihre fachliche Expertise bringen Sie auch in Gremien- und Projektarbeit ein.

Sie erwartet

- > Eine abwechslungsreiche, fachlich anspruchsvolle Tätigkeit in einem ansprechenden Arbeitsumfeld an einem modernen Arbeitsplatz.
- > Eine strukturierte Einarbeitung durch erfahrene Kollegen/ Mentoren (m/w/d).
- > Ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot.
- > Familienfreundliche Arbeitszeiten und die Möglichkeit von Wohnraumarbeit.
- > Unterschiedliche Teilzeitmodelle, flexible Gleitzeitregelung (ohne Nacht- und Wochenenddienste).
- > Eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag für die Medizinischen Dienste sowie Zusatzleistungen (13. Monatsgehalt, betriebliche Altersvorsorge, Kinderzuschlag).
- > Ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

Dafür bringen Sie mit

- > Umfangreiche Berufserfahrung (vorzugsweise fachärztlich) in Klinik und/oder Praxis.
- > Die Fähigkeit, auch komplexe medizinische Sachverhalte verständlich aufzubereiten.
- > Freundliches und souveränes Auftreten, eine klare Kundenorientierung, Kooperationsvermögen, Team-, Konfliktfähigkeit und die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzubilden und Ihr Wissen weiterzugeben.
- > Die Fahrerlaubnis der Klasse B und einen eigenen PKW.
- > Sicherheit im Umgang mit modernen EDV-Anwendungen.



Klingt interessant? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung
www.md-bayern.de/karriere

Wir wertschätzen Vielfalt und alle Bewerbungen - unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Identität.

Sie haben Fragen zur ausgeschriebenen Stelle oder zum MD Bayern als Arbeitgeber?
Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Medizinischer Dienst Bayern | Hauptverwaltung / Ressort Personalservice
Jessica Murin | Tel.: 089/159060 - 3122 | Haidenauplatz 1 | 81667 München



Stellenangebote



**Praxis
in Bayern
gesucht?**

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen mit bis zu 112.500 Euro* in folgenden Regionen:

Hausärzte (m/w/d)

Planungsbereiche

- Donauwörth Nord*
- Ansbach Nord
- Wassertrüdingen*
- Simbach a. Inn*

Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (m/w/d)

- Landkreis Tirschenreuth*

Hautärzte (m/w/d)

- Landkreis Regen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kvb.de/Foerderung oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf: regionale-versorgung@kvb.de

*in vom Landesausschuss als „unterversorgt“ eingestuft Planungsgebieten mit (geplanter) KVB-Eigeneinrichtung



**Gemeinschaftspraxis
Weiden-Ost, Edeldorfer Weg 1,
92637 Weiden i. d. OPf.**

Wir suchen sympathische, kompetente, teamfähige Verstärkung durch eine/n Fachärztin / Facharzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin für die hausärztliche Versorgung in unserer fach- und hausärztlichen internistischen Gemeinschaftspraxis. (Vollzeit oder Teilzeit / angestellt oder Kooperation)
Tel.: +49 (0) 9 61 / 3 98 98 40
info@gemeinschaftspraxis-weidenost.de

www.atlas-verlag.de



Wir freuen uns auf dich!

#bkhkufstein

Sie haben Freude an der Arbeit und wollen Ihre Freizeit mit gutem Gewissen genießen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir suchen ab sofort eine/n flexible/n, aufgeschlossene/n und fröhliche/n

**Facharzt m/w für
Kinder- und Jugendheilkunde
in Voll- oder Teilzeit**

Wir bieten:

- Arbeitsumfeld, welches Ihre Ideen und Entwicklungsvorschläge begrüßt
- Persönliche Entfaltungsmöglichkeiten (Spezialsprechstunden)
 - zusätzliches 13. + 14. Gehalt
- Bezahlung der Anwesenheitsdienste im Haus zu 100%
 - Freizeitausgleich für geleistete Dienste
 - Moderne Arbeitszeitmodelle
 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie inkl. Betriebskindergarten/-krippe
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- abwechslungsreiches Arbeitsspektrum
- familiäres Betriebsklima bei einem der "Top Arbeitgeber Österreichs 2022"
- Teilnahme an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
- preisgünstige Unterkunft, Verpflegung und Parkmöglichkeit

Sie bringen mit:

- abgeschlossene Facharztausbildung für Kinder- und Jugendheilkunde
- Vernetztes Denken, hohes Engagement, Flexibilität, Teamfähigkeit und Eigenverantwortung

Unser Profil:

- 20 Betten, 4 intermediate Care Betten
- Versorgung ca. 7.000 ambulante und 2.500 stationäre Patienten im Jahr
- Spezialambulanzen in den Bereichen Neuropädiatrie, Pneumologie und Allergologie, Gastroenterologie, Sonographie und Echokardiographie
- Kollegiale interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Abteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie/Traumatologie, Unfallchirurgie, Urologie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Neurologie, Psychiatrie, HNO, Augenheilkunde, Anästhesie/Intensivmedizin und Radiologie

Haben wir Ihre Lust an Kufstein geweckt?

Näheres am besten persönlich. Auf Ihren Anruf freut sich:

Prim. Dr. Tobias Trips

Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde,

Telefon: +43 (0)5372 6966-73700

E-Mail: tobias.trips@bkh-kufstein.at

Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an:

A.ö. Bezirkskrankenhauses Kufstein
Ärztliche Direktion | Prim. Univ.-Doz. Dr. Carl Miller
Endach 27 · A- 6330 Kufstein
E-Mail: eva.moelg@bkh-kufstein.at

Stellenangebote

**UNSERE SCHNITTMENGE:
MEDIZINISCHE EXZELLENZ.**

#JederAndersGemeinsamBesser

SYNLAB



Werden auch Sie ein Teil unseres Teams am Standort Regensburg und gestalten Sie mit uns die Diagnostik der Zukunft als

Facharzt (m/w/d) für Laboratoriumsmedizin



Jetzt online bewerben oder weitere Stellenangebote einsehen auf karriere-synlab.de

Die SYNLAB-Gruppe ist der führende Anbieter von Laborleistung in Europa. Wir bieten die gesamte Bandbreite innovativer und zuverlässiger medizinischer Diagnostik für Patienten, niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser und die pharmazeutische Industrie.

SYNLAB MVZ Regensburg
Hildegard-von-Bingen-Straße 1 | 93053 Regensburg
Tatjana Ganter | +49 821 52157-50251 | tatjana.ganter@synlab.com
www.synlab.de



Leitender Oberarzt (m/w/d) gesucht!

Das motivierte und aufgeschlossene Therapeutenteam der Vincera Klinik Burg Wernberg freut sich ab März (nach Absprache früher) über einen Facharzt (m/w/d) für Psychiatrie und Psychotherapie oder für Psychosomatische Medizin.

Weitere Informationen und Bewerbung unter www.vincera-kliniken.de/karriere, Tel. 09604 939 214 (Karola Bertelshofer, CA-Sekretariat) oder hier:



VINCERA Klinik Burg Wernberg GmbH
Privatklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Schlossberg 10 | 92533 Wernberg-Köblitz

E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Talent sucht Adler!

Deshalb sucht das Land Tirol eine(n)



Arzt/Ärztin im öffentlichen Gesundheitsdienst



Weitere Informationen auf www.tirol.gv.at/karriere

⌚ Voll- oder Teilzeit 🏢 dauerhafte Anstellung

📍 In ganz Tirol unter anderem Reutte, Innsbruck, Imst, etc.

👉 für 40 Wochenstunden: € 6.234,10 brutto
(Überzahlung bei Berufserfahrung)

FA Innere Medizin (m/w/d)

**Schwerpunkt Kardiologie, Gastroenterologie
oder Hämatologie/ Onkologie**

in Teil- oder Vollzeit zum nächstmöglichen Termin gesucht.

Unsere fachinternistische Schwerpunktpraxis für Kardiologie, Gastroenterologie, Hämatologie/ Onkologie und Diabetologie in Pfaffenhofen, unweit von München, sucht zur Ergänzung unseres ärztlichen Teams weitere Unterstützung.

Bei Interesse steht Ihnen der ärztliche Leiter Dr. med. Christoph von Streit unter info@internistenpfaffenhofen.de gerne zur Verfügung.

Internistisches MVZ Pfaffenhofen
Hohenwarter Strasse 31
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
Tel: 08441- 277690
www.internistenpfaffenhofen.de



FÄ / FA Dermatologie gesucht
zur Verstärkung des Teams,
breites Therapie- und Diagnostikspektrum
DERMARTIS Hautarztzentrum-München
Sendlinger Straße 37 - 80331 München
info@hautarztzentrum-muenchen.de

Allgemeinanzpraxis in Nürnberg-Süd sucht
FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere Medizin zur Verstärkung unseres Teams für 25 Std./Woche in Anstellung. Wir bieten nette, kollegiale Zusammenarbeit, gutes Arbeitsklima, angemessene Vergütung.
Bewerbung an: dr.astrid.petzoldt@mailpetz.de

Stellengesuche

Biete: Vertretung KV-Notdienste und PV ganz Bayern f. Allgemeinmediziner/hausärztlich tätige Internisten, auch kurzfristig/im Notfall, viel Erfahrung. Tel. 0170-5106715

Radiologe

sucht Vertretung oder Teilzeit-MRT, CT, Röntgen

Chiffre: 0078

Gastro/Endo Raum
Augsburg
Su MA (Endo) in Klinik, Praxis,
MVZ

Chiffre: 0105

Kongresse/Fortbildungen

Notarzkurse und weitere ärztliche Fort- und Weiterbildungen
www.notfallakademie.de

Bekanntschaften



Die Nr. 1* Partnervermittlung für Akademiker & Singles mit Format
Gratisruf 0800-222 89 89
Täglich 10-20 Uhr auch am WE
www.pv-exklusiv.de
*Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschriften
Markus Poniewas, seit 1985 Partnervermittler

Verschiedenes

ALTINA-Klimabonus.de
Bürger-Energie zum Bestpreis!

ärzte-markt.de

Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Frank Dollendorf (Hauptgeschäftsführer), Dagmar Nedbal (verantwortlich), Jasmin Carr (Layout), Michael Gierak (Layout), Carina Gorny (Layout), Jodok Müller (Redaktion), Robert Pözl (CvD), Florian Wagle (Redaktion)

Medizinredaktion: Irmeli von Kamptz (Ärztin/BLÄK), Dr. med. Mark Malota, Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Gendersensible Sprache: Die Redaktion hält sich in Anlehnung an führende überregionale Printmedien an folgende Regeln:

- Erstnennung als Doppelform
- Im Folgetext neutrale Formen bzw. generisches Maskulinum
- Typografische Zeichen gelten nicht als rechtschreibkonform

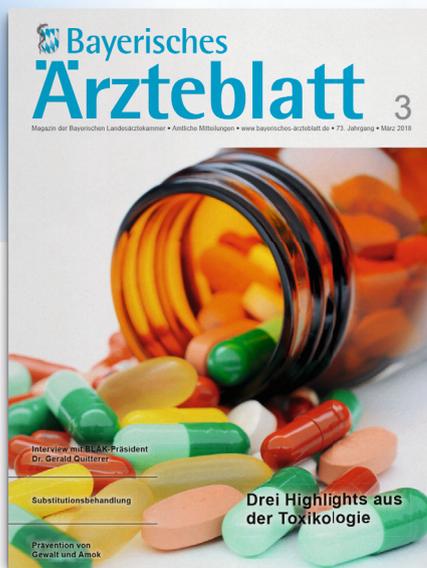
Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebene Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf 100 Prozent Recyclingpapier – gekennzeichnet durch den Blauen Engel – gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 75 vom 1. Januar 2023

IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine
Druckauflage von 78.250 Exemplaren.

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

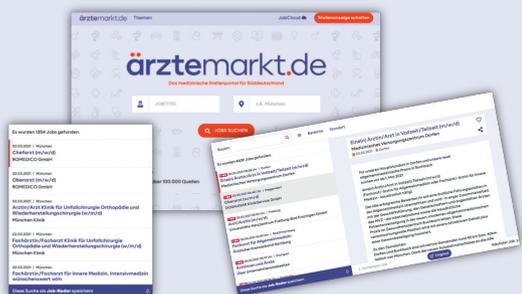
atlas
Verlag GmbH

ärzte-markt.de

Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

Für Stellen- und Rubrikanzeigen

Aktuell & jederzeit



- Mit **ärzte-markt.de** alle Ärzte in Süddeutschland erreichen.
- Stellenanzeigen erscheinen online und können in den Printausgaben der Ärzteblätter:
 - **Ärzteblatt Baden-Württemberg**
 - **Bayerisches Ärzteblatt**verlängert werden.
- Selbstverständlich können Rubrikanzeigen für die Printausgaben über das Portal aufgegeben werden.

Buchungsoptionen

1. Online First (Stellenanzeigen)	2. Print First (Stellenanzeigen)	3. Print only (Rubrikanzeigen)
<p>Ihre Stellenanzeige erscheint online und wird als Index Kurzversion in der nächstmöglichen Printausgabe des Ärzteblattes Baden-Württemberg und des Bayerischen Ärzteblattes veröffentlicht</p> <ul style="list-style-type: none">- Ganzseitige Stellenanzeige online- Indexanzeige erreicht 142.100 Leser- Erreicht aktiv und passiv suchende Ärzte	<p>Ihre Stellenanzeige erscheint in den ausgewählten Printprodukten und wird 30 Tage online veröffentlicht</p> <ul style="list-style-type: none">- Ihre gebuchte Printausgabe erscheint zusätzlich ein-zu-eins online, wie offline- Auswahl zwischen Kombiveröffentlichung und Einzelbelegung Ärzteblatt Baden-Württemberg und Bayerisches Ärzteblatt	<p>Ihre Rubrikanzeige (Stellengesuch, Praxisverkäufe/ -abgaben/ -vermietungen etc.) erscheint ausschließlich in den Printausgaben</p> <p>Auswahlmöglichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none">- Ärzteblatt Baden-Württemberg- Bayerisches Ärzteblatt- Kombibuchung

Ansprechpartner:
Maxime Lichtenberger
lichtenberger@aerzte-markt.de
089 55241 -246

